Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944
1941

282 (12.10.1941)

Visual Library

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe
Verlagshaus: Lammstraße 3—5, Fernsprecher 7927, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Postscheckkonto 2988, Karlsruhe. Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe Städtische Sparkasse, Karlsruhe, Girokonto Nr. 796. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprechnummern wie Verlag (siehe oben). Schlußzeiten der Schriftleitung für die einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Vortag des Erscheinens. Sprechstunden täglich von 11—12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 82. Auswärtige Geschäftsstellen, Zweiggeschäftsstellen und Bezirksschriftleitungen in Bruchsal, Kronenpl. 6/7, Fernsprecher 2323. In Rastatt: Bahnhofstraße 34, Fernsprecher Nr. 2744. In Baden-Baden: Lichtentaler Straße 2, Fernsprecher 2126. In Offenburg: Adolf-Hitler-Haus, Fernsprecher Nr. 2174. „Der Führer" erscheint wöchentlich 7mal als Morgenzeitung. Schalterstunden der Hauptgeschäftsstelle, der Bezirks- und Zweiggeschäftsstellen: Werktäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugspreis: Monatlich RM. 2.00 einschließlich 30 Pfg. Trägerlohn bei Trägerzustellung. — Bei Postzustellung RM. 1.70 zuzüglich 42 Pfg. Zustellgebühr. — Abbestellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises. Feldpostlieferungen an Wehrmachtangehörige übernimmt der Verlag für monatlich RM. 2.00 ohne weitere Nebenkosten. Der sonstige Streifbandversand von einzelnen Nummern erfolgt stets nur gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe
„Der Führer" erscheint in 4 Ausgaben: „Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Stadtbezirk und den Kreis Karlsruhe sowie für den Kreis Pforzheim. „Kraichgau und Bruhrain" für den Kreis Bruchsal. „Merkur-Rundschau" für die Kreise Rastatt—Baden-Baden und Bühl. „Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Kehl und Lahr. Anzeigenpreise: Siehe Preisliste Nr. 12 vom 20. Februar 1940. Die 15gespaltene Millimeterzeile (Kleinspalte 22 Millimeter) kostet im Anzeigenteil der Gesamtauflage 18 Pfg. In der Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe": 11 Pfg. In den Bezirksausgaben „Kraichgau und Bruhrain", „Merkur-Rundschau" und „Aus der Ortenau": 7 Pfg. Für „Kleine Anzeigen" und Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise laut Preisliste. Anzeigen im Textteil: die 5gespaltene, 70 Millimeter breite Zeile: 90 Pfg. Mengenabschlüsse für die Gesamtauflage und Ausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe" nach Staffel C; für die übrigen Bezirksausgaben nach Staffel A. Anzeigenschlußzeiten: Um 10 Uhr am Vortag des Erscheinens. Für die Montagausgabe: Samstags 16 Uhr. Todesanzeigen und sonstige unaufschiebbare Anzeigen für die Montagausgabe müssen bis längstens 16 Uhr sonntags als Manuskript im Verlagshaus eingegangen sein. Textteil und Streifenanzeigen werden nur für die Gesamtauflage angenommen. Platz-, Satz- und Terminwünsche ohne Verbindlichkeit. Bei unverlangt eingehenden Manuskripten kann keinesfalls eine Gewähr für die Rückgabe derselben übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Einzelpreis: Sonntag-Ausgabe 15 Rpf. | Karlsruhe, Sonntag, den 12. Oktober 1941 | 15. Jahrgang, Folge 282

Großer Sieg in der Schlacht am Asowschen Meer

Die Masse der 9. und 18. sowjetischen Armee geschlagen und vernichtet – 64 325 Gefangene – Unübersehbare Mengen an Kriegsmaterial erbeutet

*** Aus dem Führerhauptquartier, 11. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Die Schlacht am Asowschen Meer ist abgeschlossen. Im Zusammenwirken mit der Luftflotte des Generaloberst Löhr haben die Armee des Generals der Infanterie von Manstein, die rumänische Armee des Korpsgenerals Dumitrescu und die Panzerarmee des Generaloberst von Kleist die Masse der 9. und 18. sowjetischen Armee geschlagen und vernichtet. Bei schwersten blutigen Verlusten hat der Gegner 64 325 Gefangene, 126 Panzerkampfwagen, 519 Geschütze und unübersehbare Mengen an sonstigem Kriegsmaterial verloren.

Mit den genannten Armeen und den verbündeten italienischen, ungarischen und slowakischen Truppen hat die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Rundstedt seit dem 26. September nunmehr insgesamt 106 365 Gefangene gemacht sowie 212 Panzerkampfwagen und 672 Geschütze erbeutet.

Schnelle Fortschritte der Vernichtung auch im Raum von Brjansk und Wjasma

*** Aus dem Führerhauptquartier, 11. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

Nördlich des Asowschen Meeres steht die Vernichtung des auf engstem Raume zusammengedrängten Gegners vor dem Abschluß. Auf dem Schlachtfeld wurde die Leiche des Oberbefehlshabers der 18. sowjetischen Armee gefunden.

Die Vernichtung der im Raum von Brjansk und Wjasma eingeschlossenen Kräfte macht ebenfalls schnelle Fortschritte. Verzweifelte Durchbruchsversuche des Gegners brachen überall im Angriff der deutschen Truppen zusammen. Gefangenen- und Beutezahlen wachsen ständig.

Vor Leningrad scheiterten auch gestern alle Ausbruchsversuche des Gegners. In dreitägigen Kämpfen wurden allein im Abschnitt einer Infanterie-Division 28 überschwere Panzer abgeschossen.

Kampfflugzeuge bombardierten in der letzten Nacht kriegswichtige Einrichtungen in Moskau und Leningrad sowie Eisenbahnlinien.

In einem Hafen der Faröer versenkte bei Tage ein Kampfflugzeug zwei Handelsschiffe mit zusammen 2500 BRT. und traf zwei weitere Schiffe schwer. In der Nacht zum 11. Oktober bombardierten Kampfflugzeuge einen wichtigen Hafen an der britischen Ostküste sowie Hafenanlagen in Südwestengland.

In Nordafrika griffen deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 10. Oktober den britischen Flugplatz Abur Smeith an. Ein weiterer wirksamer Luftangriff richtete sich gegen das britische Oelzentrum Haifa in Palästina. Bei Luftkämpfen in Nordafrika wurden ohne eigene Verluste drei britische Flugzeuge abgeschossen.

Britische Bomber warfen in der letzten Nacht Spreng- und Brandbomben auf verschiedene Orte Nordwest- und Westdeutschlands. Die Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste. An einzelnen Stellen wurden Häuser zerstört oder beschädigt. Flakartillerie schoß sechs der angreifenden Bomber ab.

*

Als am Wochenende zum viertenmal innerhalb von fünf Tagen die Fanfaren eine Sondermeldung ankündigten, da wurde den Millionen gespannt lauschender Hörer wieder einmal klar, wie rasch in diesen Herbstwochen die großen Entscheidungen herangereift sind. Monate lang haben sich die heldenmütigen deutschen Armeen mühsam Kilometer um Kilometer vorwärts ringen müssen. Sie haben den erbitterten Widerstand von Sowjetarmisten niederzuringen gehabt, die, fern von allen Begriffen des Soldatentums, beim Versagen der überlieferten Widerstandsmethoden wie die Bestien gegen die Ueberlegenheit der deutschen Verbände anzukämpfen versuchten. Von ihren politischen Kommissaren vorwärts getrieben, hatten sie sich den dumpfen Instinkt bewahrt, daß der Einfall in die reichen und glücklichen Länder Mittel- und Westeuropas ihnen schließlich doch noch gelingen müsse.

Das galt insbesondere für den Bereich der Heeresgruppe Süd, also den alten galizischen Raum und das Gebiet an der rumänischen Grenze, wo besonders ausgesuchte bolschewistische Verbände zum Vorstoß in den Donauraum bereitstanden. Zwar wurde auch hier der nach Westen vorspringende Bogen um Lemberg, den sich die Sowjets nach dem Zerfall des polnischen Staates als Offensivbasis ausgebaut hatten, bezwungen. Aber schon die Rückgewinnung Bessarabiens und die Ueberwindung der Stalinlinie von den Pripjetsümpfen bis an den Dnjestr machte lange erbitterte Kämpfe notwendig. Erst im August geriet die militärische Entwicklung in diesem südlichen Raum in rascheren Fluß. Mit der Schlacht bei Uman wurde die große Bresche in die Heeresgruppe des Bolschewisten-Generals Budjenny gebrochen. Und als dann in der Umfassungsschlacht von Kiew der große entscheidende Schlag gegen die Massen der feindlichen Heeresmacht geglückt war, da hatte sich die deutsche Führung den Weg zu den kriegsentscheidenden Erfolgen freigekämpft.

Der Sieg am Asowschen Meer enthält also die Auswirkung all der großen Erfolge, die in den letzten Wochen von den deutschen Truppen gerade auch auf dem Südflügel der riesigen Landfront errungen wurden. Aber er bedeutet noch mehr als nur ein Weiterwirken der Entwicklungslinien, die seit der Einnahme von Kiew deutlich geworden sind. Moskau hatte — wie stets ohne jeden Ueberblick über die Gesamtlage — bei Beginn des deutschen Vormarsches gegen die zentrale Heeresgruppe Timoschenkos geglaubt, die deutschen Linien im Süden müßten nun geschwächt sein. Es hatte offenbar für unmöglich gehalten, daß neben dem gewaltigen Aufmarsch auf der 500 Kilometer breiten Offensiv-Front in der Mitte auch noch Kräfte zur Fortsetzung der Aktion in der Ukraine vorhanden sein könnten. Budjenny oder sein Nachfolger hatte also, was er noch irgend an Kräften besaß, im Raume zwischen der Krim und dem Unterlauf des Dnjepr zusammengezogen. Im Vergleich zu den riesenhaften Menschenmassen, die in den ersten Monaten des Kampfes von den Bolschewisten in den Kampf geworfen werden konnten, mag es nicht so kolossal erscheinen, was hier noch auf die Beine gebracht wurde, aber die sieben Divisionen, die am Ostrand der nogaischen Steppe aufmarschierten, hatten strategisch eine große Bedeutung. Sie sollten die deutsche Flanke bedrohen und damit den deutschen Endsieg entscheidend gefährden.

Die Kapitulation dieser Divisionen, von der nun durch die neueste Sondermeldung Kenntnis gegeben wird, hat diese Träume rasch dahinschwinden lassen. 65 000 Gefangene und große Mengen Kriegsmaterials blieben in den Händen der siegreichen deutschen Truppen. Der Raum um Dnjepropetrowsk und Saporoje, so lange heiß umkämpft, ist endgültig in unserer Hand. Der bolschewistische Widerstand auch im östlichsten Teil der Ukraine ist vollständig gebrochen. Der deutsche Vormarsch hat am Nordufer des Asowschen Meeres bereits weit nach Osten hin Raum gewonnen. Die fruchtbarsten und industriell wichtigsten Gebiete der Sowjetunion stehen, soweit sie nicht schon erobert sind, dem deutschen Zugriff offen. Und wieder einmal ist es bewiesen, daß die Stärke der deutschen Wehrmacht in diesem Kriege die gewaltigsten Aktionen ermöglicht: jetzt im Oktober gleichzeitig die mit ungeheurer Wucht geführten Schläge bei Orel—Brjansk und bei Wjasma und gleichzeitig der Vorstoß 600 Kilometer weiter südlich am Rande des Asowschen Meeres! Es ist sehr verständlich, daß die Wucht des deutschen Angriffs, die seit nunmehr über 3½ Monaten sich immer wieder den Sowjet-Truppen gegenüber geltend gemacht hat, allmählich die Widerstandskraft des Feindes völlig zermürbt. Die Zwecklosigkeit des Widerstandes gegen die erwiesene Ueberlegenheit des deutschen Soldaten wird immer offensichtlicher. Auch die Dumpfheit des Sowjetarmisten kann sich dieser Einsicht nicht länger entziehen.

Hauptmann Stephan.

Die Sowjets haben wertvolle Gebiete verloren

Teilgeständnisse in Moskau — London wird vorsichtiger

⊙ **Stockholm,** 12. Okt. Die Engländer geben ausführlich die sowjetischen Berichte von der Ostfront wieder. Darin wird zugegeben, daß die deutschen Vorstöße erfolgreich weitergeführt worden seien und die Sowjets wertvolle Gebiete preisgeben mußten, obwohl man weiter an der Behauptung festhalten will, daß „der Hauptteil der Armeen Timoschenkos" sich der Umklammerung habe entziehen können, wird im englischen Rundfunk vorsichtig erklärt, es sei anzunehmen, daß eine beträchtliche Anzahl sowjetischer Truppen von den Deutschen eingeschlossen worden ist. Ferner heißt es in dem englischen Bericht, die Kämpfe bei Brjansk und Wjasma seien besonders heftig.

Die Engländer geben zu, bei ihren Angriffen auf Westdeutschland in der Nacht zum Samstag zehn Maschinen verloren zu haben.

Nachträgliche Beute

* **Berlin,** 11. Okt. In einem Flußmündungsarm am Schwarzen Meer entdeckte ein Suchkommando der deutschen Kriegsmarine eine ganze Reihe sowjetischer Fahrzeuge, die von den fliehenden Bolschewisten unter Wasser gesetzt worden waren. Es handelt sich um vier Bagger, die zum Teil erst Ende des vergangenen Jahres in Kiew fertiggestellt worden waren, sechs Baggerleichter und zwei Schlepper.

Die Sowjets hatten vor ihrer Flucht nicht mehr die Zeit gefunden, die Fahrzeuge zu zerstören, sondern lediglich auf Grund gesetzt. Die Hebungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen, worauf die sonst völlig unbeschädigten Fahrzeuge wieder in Dienst gestellt wurden.

Die deutsche Kriegsmarine hat an den Küsten und in den Mündungsarmen der Flüsse am Schwarzen Meer bereits eine große Zahl sowjetischer Fahrzeuge, vor allem zahlreiche Motorboote, die von den Bolschewisten an schwer zugänglichen und unübersichtlichen Stellen versteckt oder auf Grund gesetzt worden waren, gefunden. Die Einheiten wurden von der deutschen Kriegsmarine übernommen. Bei zahlreichen versenkten Einheiten sind die Hebungsarbeiten noch im Gange.

England braucht Sündenböcke

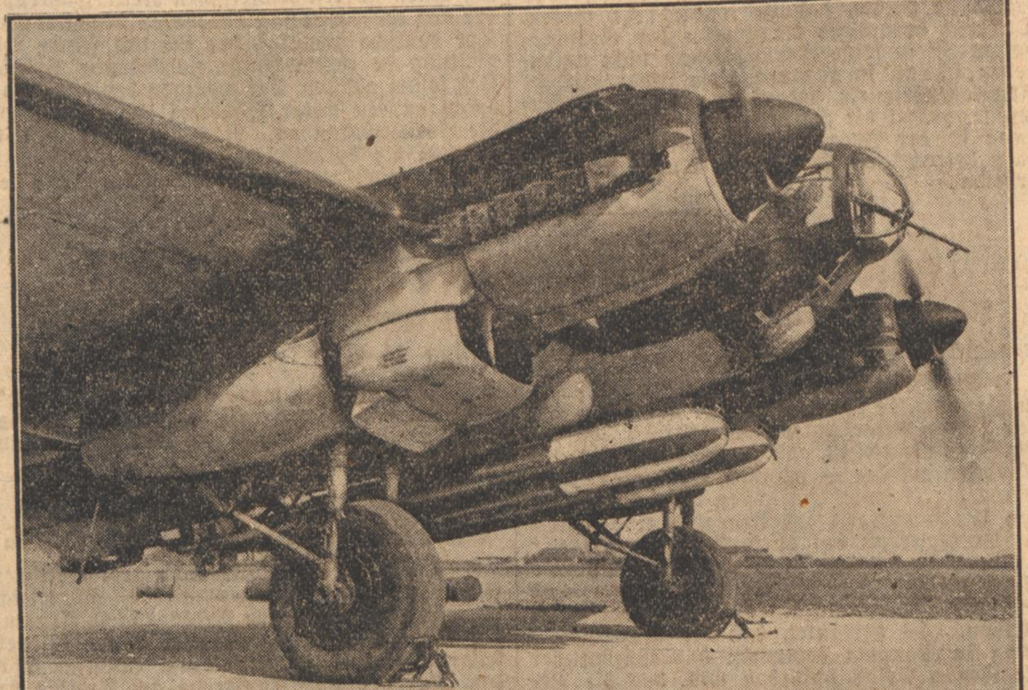
Kundgebungen im ganzen Land — Vorwürfe gegen Halifax

○ **Stockholm,** 12. Okt. Die in England herrschende Katzenjammerstimmung findet ihren Niederschlag nicht nur in der Presse, die gemeinsam mit den Sowjets vorläufig noch abzuleugnen sucht, daß die Armeen Timoschenkos unrettbar verloren sind. Seit Tagen wird Churchill mit Telegrammen und Briefen bombardiert, in denen tiefe Beunruhigung zum Ausdruck gebracht und eine unmittelbare Aktion zur Entlastung der Sowjetunion gefordert wird. Schwedischen Meldungen aus London zufolge veranstalteten 4000 Arbeiter einer Flugzeugfabrik in London ein Massentreffen, bei dem Churchill telegraphisch aufgefordert wurde, eine Deputation zu empfangen. Aehnliche Kundgebungen fanden im ganzen Lande statt. Der Sekretär der Kommunal-Arbeitergewerkschaft erklärte, unter seinen Kameraden herrsche allgemein das Gefühl, daß man in England die Zeit vergeude.

Der „Daily Herald", in dem bezeichnenderweise alle diese Kundgebungen mit keinem Wort erwähnt werden, ruft aus: „Rußlands elfte Stunde hat geschlagen!" Das Blatt stimmt jedoch nicht in die erwähnten Klagen ein, sondern wendet sich gegen die amerikanischen Arbeiter, die seiner Meinung nach ihre Anstrengungen verstärken müßten und die bisher viel zu wünschen übrig gelassen hätten. Das Blatt veröffentlicht an erster Stelle eine Erklärung von Stacy Mays aus der Produktionsleitung der USA., der öffentlich bekanntgab, daß das Produktionsprogramm der Vereinigten Staaten für einen Sieg nicht ausreiche — und der daran erinnert, daß die amerikanische Produktion nur 15 Prozent des erforderlichen Bedarfs ausmache. Mit der jetzt geplanten Erweiterung des Produktionsprogramms könne lediglich eine Erhöhung auf 25 Prozent des Bedarfs erreicht werden. Er fügt hinzu: „Nur eine totale Produktion würde den Sieg in zwei oder drei Jahren sichern können." — „Daily Herald" schreibt dazu mit deutlicher Spitze gegen Halifax erbittert: „Amerikas tragisch-langsame Antwort auf die Forderungen der Wirklichkeit ist unser Fehler. Die Amerikaner haben seit dem Kriegseintritt der Sowjetunion stets die Ansicht verantwortlicher englischer Politiker lesen können, wonach Hitlers Angriff gegen die Sowjetunion ein furchtbarer Fehler gewesen wäre und der Sieg uns sicher sei. Vor wenigen Tagen lasen sie die geniale Bekanntmachung, daß die britische Nation einem besseren Weihnachtsessen entgegensehen könne als im Vorjahr. Diese Botschaft war offensichtlich die unklügste Aeußerung, die je getan wurde."

„New Chronicle" hatte mit einem außergewöhnlich scharfen Artikel gegen Halifax einen bemerkenswerten Erfolg. Massen von Telegrammen, Briefen und Telephonanrufen liefen von Lesern ein, die ihrer gleichen Ansicht Ausdruck geben wollten. „Man bittet irritiert und in rasendem Ton, von dem Optimismus im Stil des Lord Halifax und von weiteren Versprechungen von Extra-Rationen befreit zu werden", schreibt das Blatt und fügt hinzu: „Wir wollen der Welt ins Auge sehen und sagen können, daß wir nicht die Flucht ergriffen und unseren größten Verbündeten betrogen haben". (Als ob das nicht längst geschehen wäre!)

Damit kommt auch dieses Blatt wieder auf die Forderung nach einer effektiven Hilfe für die Sowjets zurück, die nach Ansicht weiter Kreise nur noch in einer Invasion auf dem Kontinent bestehen könne. Gegen diese Forderung wenden sich aber „Daily Telegraph" und „Daily Mail", denn ihre eigene Haut haben die Briten noch nie gerne zu Markte getragen.



Eines unserer Torpedoflugzeuge vor dem Start

Innerhalb der deutschen Luftwaffe ist das Torpedoflugzeug seit Kriegsausbruch zu einem Kampfinstrument entwickelt worden, das den Briten bereits großen Schaden an Handels- und Kriegsschiffsraum zugefügt hat. Neben dem Schiffstorpedo wurde dadurch auch der Flugzeugtorpedo zu einer wirksamen Waffe und somit zu einer ständigen Gefahr für die britische Schiffahrt auf allen Meeren. (Scherl-Bilderdienst-Stöcker-M.)

Die kleinere Zeit

Von Kurt Fervers

Ein Kirchturm ist eine schöne Sache. Man kann auf ihn steigen und Umschau halten. Und je höher er ist, um so weiter wird man sehen, — falls man gute Augen oder ein Fernrohr besitzt. Man kann aber auch unten bleiben und an der Uhr, die ein weiser Baumeister vielleicht an jenem Kirchturm anbrachte, sehen, welche Stunde es schlug. Diese Möglichkeit bietet sich fast in jedem Dorf. Vorausgesetzt natürlich, daß z. B. die Uhr nicht stehen geblieben ist vor undenkbaren Zeiten oder daß etwa die Treppe nicht zusammengekracht ist. Dann nutzt der höchste Kirchturm nichts zur Ausweitung des Horizonts. Man bleibt unten, ohne die Zeit zu wissen und ohne mehr zu sehen als die grauen Fassaden der nächsten Häuser.

„Wir leben in einer sogenannten großen Zeit, hätten aber nichts dagegen einzuwenden, wenn sie etwas kleiner wäre!" Wo kann wohl dieser wunderliche Satz sonst stehen, wenn nicht in einer Schweizer Zeitung. Die „Neue Zürcher" veröffentlichte ihn unlängst im Rahmen eines Leitartikels, für den ein Professor als Verfasser zeichnete. Dieser Leitartikel selbst ist weniger interessant, obwohl er neben der schon beinahe zu erwartenden Polemik gegen einen lieben, ebenfalls schweizer Kollegen auch mehrere besinnliche und sogenannte historische Gedanken zum Krieg und Kriegsgeschehen im allgemeinen und der Stellung der Schweiz im besonderen zum Ausdruck brachte. Sie waren in Anbetracht des Veröffentlichungsortes beinahe gutwillig zu nennen. Aber sie waren ganz unbedeutend neben diesem einen Satz: „Wir leben in einer sogenannten großen Zeit, hätten aber nichts dagegen einzuwenden, wenn sie etwas kleiner wäre!"

Denn mit diesen wenigen Worten ist die völlige Verständnislosigkeit für unsere Gegenwart, das einfache Unvermögen, auch nur die historische Bedeutung und die historisch einmalige Situation unserer Tage zu verstehen, auf die kürzeste Formel gebracht. Und der diese Formel fand, war kein Berner Bäckermeister, der aus Aerger über das grauer werdende Weizenmehl ein beinahe beachtliches Bonmot prägte, sondern es ist ein leibhaftiger Schweizer Professor, der sich noch dazu sogar offensichtlich mit Fragen des historischen Faches abgibt.

Wir sind im nationalsozialistischen Deutschland durchaus nicht kleinlich. Wir sind auch nicht überkandidelt, und wir lehnen sogar jede hundertfünfzigprozentige Bestrebung scharf ab. Der Hurrapatriotismus fehlt uns, er fehlte uns schon in den Septembertagen 1939 im Gegensatz etwa zu jenen Augusttagen 1914, da das wilhelminische Reich in den auch ihm aufgezwungenen Weltkrieg ging. Wir waren 1939 und sind heute beseelt von einer bis zum letzten entschlossenen Bereitschaft, den Kampf durchzuführen bis zum siegreichen Ende. Dazu bedarf es keines Hurrageschreis. Nur ist notwendig, daß jeder seine Pflicht tut, und wenn es geht, noch ein wenig mehr, wo er auch immer steht. Und unter den zahllosen Millionen, die an der Front und in der Heimat entschlossen ihre Pflicht tun, wird auch immer wieder einmal der Gedanke laut werden, wie schön vielleicht ein wahrer Friede sein mag. Sicher wünschen alle Deutschen den Frieden, der Führer selbst tut heute nicht nur alles, um ihn sobald wie möglich gestalten zu können, er hat seit 1933 immer schon keine Bemühungen gescheut, um den Krieg überhaupt zu vermeiden. Gewiß auch wird dieser Friede für viele von uns, nein, für alle, seine besonderen Reize haben: Man wird zum Beispiel wieder Schokolade und Schlagsahne essen können — soviel man will. Und wir wollen in diesem Frieden wieder Kaffee trinken, soviel wir wollen — der Führer selbst sprach einmal davon und bemerkte dazu, er wünsche nicht, daß uns dann künftig noch jemand Vorschriften über die Einfuhrmöglichkeiten dieses duftenden Getränks machen könne. Gewiß auch freuen wir uns auf den ersten Tag ohne Verdunkelung, weil es auf jeden Fall angenehmer ist, in einer erleuchteten Straße spazieren zu gehen, als vielleicht einmal in einer dunklen auf die Nase zu fallen.

Aber wir wissen, daß all solche und ähnliche verständliche Wünsche nicht an die großen Fragen unserer Zeit rühren. Wir wissen, daß kein Mensch, keine Generation und kein Volk dem Schicksal und den Aufgaben des Schicksals ausweichen können. So sind alle diese kleinen und harmlosen Wünsche, alle die vielen großen Erwartungen, alle die zahlreichen Hoffnungen untergeordnet dem einen Gedanken: Wir müssen hindurch! Es gibt kein Ausweichen und jeder Wunsch, doch ausweichen zu können, wäre sinnlos. Unsere Geschichte hat

uns das gelehrt und sie hat uns weiter gelehrt, daß noch immer Verhängnis über unser Volk hereinbrach, wenn wir einmal ein Ausweichen versuchten. Der November 1918 ist dafür ein letztes eindrucksvolles Beispiel.

Deshalb brauchen wir die Größe unserer Zeit auch gar nicht zu apostrophieren. Wir wünschen sie uns nicht kleiner, auch weil wir wissen, daß „kleine Zeiten" keineswegs Wohlergehen bedeuten, wie gewisse gute Schweizer zu glauben scheinen. Wir wollen durch Taten und Entscheidungen Meister unserer Zeit werden.

Die klassische Formulierung aber, die der Schweizer Professor in der „Neuen Zürcher Zeitung" fand, hat diesen einen Inhalt: Fort mit den Taten, fort mit den Entscheidungen. „Große Zeit", das ist hier gleichbedeutend mit einer Zeit, die viele und große Entscheidungen verlangt. Wie unangenehm! Ein wahrhaft demokratischer Schweizer weiß zwar, wie es in demselben Aufsatz heißt, daß seine „föderative und soziale Demokratie den Himmel auf eidgenössischer Erde nicht zu verwirklichen vermag". Aber bei dieser Erkenntnis beläßt er es, weil alles weitere ja wieder nach Entscheidung röche. Was die Zeit, die Welt und Europa angeht, so hält er es hübsch mit dem Abwarten. Nur keine Entscheidungen, man könnte etwas riskieren. Wenn die Entscheidungen gefallen sind, nun ja, er wird sich eben in jedem Europa zurechtfinden können — meint er: „Wir dürfen nicht auf das Wagnis verzichten, unseren Platz in Europa, wie immer es auch geartet sein mag, in Treue zu uns selber zu behaupten". Solche Entschlußkraft schreit mit Recht nach einer kleinen Zeit!

Selbst in einer so unwichtigen Angelegenheit wie in dem französischen Roulette-Spiel gibt es ein „Rien ne va plus!", dessen Bedeutung freilich auch viele Franzosen heute noch nicht begriffen haben. Und auf dem Rennplatz käme kein Schusterjunge auf den Gedanken, am Totalisator einen Einsatz erst zu versuchen, wenn die Pferde durch das Ziel gegangen sind. Aber im großen umfassenden, im ernsten Leben und Schicksal der Staaten und Völker gibt es — wie bewiesen — zum Beispiel Schweizer, die auch „nachher" immer und in jedem Fall noch „zurecht zu kommen" hoffen. Sie glauben das, und sie verhalten sich danach.

Dennoch schreiben diese Schweizer: „Wir aber haben keine Lust, uns wie Narren zu benehmen; wir wissen, daß der Berauschung am schönen Schein die Katerstimmung bitterer Enttäuschung zu folgen pflegt."

Sicherung wichtiger Stützpunkte im Schwarzen Meer

* **Berlin**, 11. Okt. Sofort nach der Einnahme wichtiger Häfen am Schwarzen Meer hat die deutsche Kriegsmarine die Sicherung dieser Stützpunkte übernommen, die in kürzester Zeit instandgesetzt und ausgebaut wurden. Mit erbeuteten Schiffen wurde der Nachschub für unsere vorrückenden Truppen sichergestellt. Zahlreiche Einheiten wurden als Minensucher in Dienst gestellt und Häfen und Flußmündungen von Minen gesäubert. Der Betrieb in den Werften und Hafenanlagen wurde weitgehend wieder aufgenommen und in den Dienst der deutschen Kriegsmarine gestellt. In einem der Häfen am Schwarzen Meer nahmen Soldaten der deutschen Kriegsmarine vor einiger Zeit in kühnem Handstreich zwei sowjetische 1000-Tonnen-Schiffe trotz stärkster Beschießung durch Artillerie- und MG.-Feuer.

Große Reservelager erbeutet

Mehrere tausend Gefangene eingebracht

* **Berlin**, 11. Okt. Bei dem erfolgreichen Vordringen im mittleren Abschnitt der Ostfront stießen am 10. Oktober Teile einer deutschen motorisierten Infanteriedivision auf eine in Marsch befindliche Kolonne sowjetischer Panzerkampfwagen und Panzerabwehrgeschütze. Die deutschen Truppen griffen die Sowjetkolonne sofort an. Die Bolschewisten wurden zum Teil zersprengt und zum Teil unter großen Verlusten vernichtet. Bei ihrem weiteren Vordringen erbeuteten die Truppen dieser Division 20 sowjetische Eisenbahnwagen. Ein Reservelager der Sowjetluftwaffe, das aus vier Hallen mit Flugzeugmotoren und Flugzeugteilen bestand, wurde sichergestellt.

Ebenfalls im mittleren Abschnitt der Ostfront erwangen deutsche Panzerkampfwagen die Bildung eines Brückenkopfes gegen bolschewistischen Widerstand. Auf der Verfolgung der zurückweichenden Sowjets zerstörten die deutschen Panzertruppen 40 sowjetische Geschütze und brachten mehrere tausend Gefangene ein.

500 000 Gefangene

Ein im Südabschnitt der Ostfront eingesetzter Panzerverband des deutschen Heeres hat in den bisherigen Kämpfen insgesamt 500 000 Gefangene gemacht. Der 500 000. Gefangene wurde in den erfolgreichen Einkesselungskämpfen am 9. Oktober eingebracht.

Im Laufe des 10. Oktober wurden an der Front von Leningrad wiederholt sowjetische Ausbruchsversuche von den deutschen Truppen erfolgreich zurückgeschlagen. Die Bolschewisten setzten zur Erzwingung des Durchbruches vergeblich Panzerkampfwagen schwerster Bauart ein. In diesen Kämpfen zeichnete sich ein Unteroffizier einer deutschen Flakbatterie besonders aus. Obwohl die sowjetischen Panzerkampfwagen dicht an die deutschen Geschützstellungen herankamen und der Batteriechef dieser deutschen Flakbatterie bereits verwundet war, setzten die Kanoniere unter Leitung ihres Batteriechefs das Feuer fort. Innerhalb von 70 Minuten schoß der Unteroffizier mit seinem Flakgeschütz acht 52-Tonnen-Panzer der Bolschewisten ab.

Luftangriffe auf Tobruk und Marsa Matruk

* **Rom**, 11. Okt. Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Vor Tobruk brachten unsere Truppen in lokalen Unternehmungen einige Gefangene ein.

Flugzeuge der Achsenmächte führten neue Angriffe gegen Tobruk und das Gebiet von Marsa Matruk durch, wobei Hafenanlagen, Batterien, Materiallager, Kraftfahrzeugansammlungen, Eisenbahnanlagen, Feldlager und Flugplätze mit zahlreichen Bomben verschiedenen Kalibers getroffen wurden. Brände und Explosionen wurden beobachtet.

Britische Flugzeuge warfen erneut eine Anzahl Bomben auf die Stadt Benghasi und Umgebung, wodurch Materialschäden verursacht wurden. Opfer sind nicht zu beklagen.

An den Fronten des Kampfabschnittes von Gondar nichts von Bedeutung.

Die kritischsten Tage für die plutokratischen Kriegstreiber

Nach dem Zusammenbruch aller Illusionen — Die britischen Militärsachverständigen müssen die deutschen Riesenerfolge zugeben

H.W. **Stockholm**, 11. Okt. In London und Washington sind erregte Versuche der regierenden Kreise im Gange, die öffentliche Meinung trotz der weltbewegenden deutschen Siegesberichte und der tiefen psychologischen Auswirkungen in der Hand zu behalten, die sich aus den furchtbaren Niederlagen der Sowjets und dem damit verbundenen Zusammenbruch hochgespannter auf die Sowjetunion gesetzter Illusionen ergeben.

Nutzlose Orakelsprüche

Die beiden Moskau-Unterhändler der plutokratischen Großmächte, die sicher heilfroh sind, dem bolschewistischen Paradies gerade noch rechtzeitig entronnen zu sein, haben ermutigend gemeinte Orakelsprüche von sich gegeben. Lord Beaverbrook stellte die entzückende Behauptung auf, die sowjetische Moral, die er als sehr gut bezeichnete, sei durch die Konferenz in Moskau gestärkt worden. Roosevelts Beauftragter Harriman rühmte Stalin und Molotow als „sehr ernste, um ihr Land kämpfende Männer" und versicherte ebenfalls, es käme keinerlei Kompromiß in Frage. Nach seiner Ansicht würden die Führer der Sowjets ihr Volk zu einem Kampf bis aufs Messer veranlassen.

Das englische Kabinett wurde, wie Reuter berichtet, wenige Stunden nach der Rückkehr Beaverbrooks und Harrimans von den Eindrücken in Kenntnis gesetzt, die die Unterhändler über die Lage der Sowjetunion mitgebracht hatten. Die ernste Art der Meldungen von diesem Kriegsschauplatz — so sagt das englische offiziöse Büro — mache den Wunsch aller Schichten der öffentlichen Meinung Großbritanniens um so stärker, daß alles unternommen werden müsse, was nur möglich sei „um den heldenmütigen Widerstand der Sowjets zu stützen, und dies augenblicklich, selbst wenn dadurch andere Risiken auf sich genommen werden müßten nur die Sache der Alliierten selbst dürfe nicht in Gefahr geraten". (!)

Die englischen Militärsachverständigen müssen trotz der Weisung, keinerlei Entstehung von Panik oder Defaitismus zuzulassen, die riesigen Ausmaße des deutschen Osterfolges weitgehend zugeben. Sie verzeichnen Fortgang der deutschen Offensive, die keinerlei Nachlassen zeige, und geben zu, daß die nächsten Tage als die kritischsten des ganzen bisherigen Feldzuges betrachtet werden müßten. Typisch ist die Angabe der „Daily Mail", Stalin höchstpersönlich habe sich in das Hauptquartier Timoschenkos begeben.

Keiner will den Vortritt

In der berühmten Diskussion darüber, wie den Sowjets — wenn das noch möglich wäre — geholfen werden soll, suchen die beiden angelsächsischen Mächte einander gegenseitig den Vortritt zuzuschieben. Der Londoner „Star" schreibt, die beiden Regierungen seien sich in dem Bemühen einig, Stalin alles zu liefern, was die USA. entbehren könnten. Harriman lehnte es bei seinem Eintreffen in London ab, auf Einzelheiten über die USA.-Lieferungen an die Sowjetunion einzugehen, behandelte aber ausführlich die englische Hilfe, der gegenüber er „hohe Achtung und höchstes Vertrauen" hinsichtlich dessen bekundete, was noch geleistet werden würde. Lord Beaverbrook erklärte, England werde den Sowjets Munition „im Rahmen des (amerikanischen!) Pacht- und Leihvertrages liefern, also aus Beständen, die England selbst aus den Vereinigten Staaten zu erhalten hofft. Er meinte im übrigen, die Vereinigten Staaten würden wohl größere Mengen liefern können, als England ...

Wie die Sowjets selber über ihre bisherigen Erfahrungen mit den Gentlemen denken mögen, die immerfort Hilfe verheißen, sich aber nicht mal über den Vortritt zu einigen wissen, geht aus einer United-Preß-Meldung aus London hervor, die sich auf verantwortliche sowjetische Stellen bezieht. Sie hätten der United-Preß erklärt: Wenn die Sowjetunion die Wahl hätte zwischen Erfüllung der Lieferungspläne, die auf der Moskauer Konferenz vorgelegt worden seien, und der Entsendung einer englischen Expeditionsarmee auf den Kontinent „an irgendeiner Stelle zwischen Narvik und Brest", so würden sie ohne Zögern auf die Materiallieferungen verzichten. Diese Aeußerung spricht Bände dafür, wie auf sowjetischer Seite die Aussichten der Materialverheißungen aus dem Lager der Plutokratien beurteilt werden mögen.

Alle „Sklavenarbeit" war vergeblich

In dem düsteren Bild, das sich aus der heutigen Gesamtlage der Plutokratien und ihres bolschewistischen Verbündeten ergibt, fehlt es gleichwohl nicht an der Posse. Für sie sorgt der eigens als Presseattaché der englischen Botschaft bei der Moskauer Konferenz eingesetzte Vernon Bartlett durch einen begeisterten Bericht über die Moskauer Konferenz. Das beste Hotel Moskaus sei zu Ehren der angelsächsischen Delegierten vollständig geräumt, mit neuen Teppichen und Blumen in jedem Zimmer ausgeschmückt worden. Die Hauptverantwortung hätten Stalin, Beaverbrook und Harriman gehabt. Alle anderen Konferenzteilnehmer hätten „wie die Sklaven" gearbeitet, um die Besprechungen zu einem Erfolg zu gestalten. Bei dem durch Stalin veranstalteten Bankett im Kreml hätten alle Gäste an einem langen Tisch so gesessen, daß sie sämtlich Stalin sehen konnten, der durch seine „sehr vornehme Art" aufgefallen sei, so daß man ein ganz anderes Bild von seiner Persönlichkeit bekommen habe ... Bartlett berichtet schließlich, daß während des Essens 34 Trinksprüche ausgebracht worden seien. Offenbar ein Toast für jede sowjetische Niederlage an der Front und für jedes nichteingehaltene Hilfsversprechen der Plutokraten.

Trotz der in Moskau geleisteten „Sklavenarbeit", trotz aller Lügen und aller Suche nach Möglichkeiten, den Ostfeldzug irgendwie zu einer Chance für sich selbst zu machen, sind die Alliierten heute dort, wohin sie, während noch die Toasts erklangen, die deutsche Wehrmacht zwang: in der größten Krise des plutokratisch-bolschewistischen Krieges.

Bulgarien kaufte kein einziges Kriegsschiff

Sofia und Rom dementieren tendenziöse plutokratische Gerüchte

* **Sofia**, 11. Okt. Die bulgarische Telegraphen-Agentur teilt mit: Hinsichtlich der tendenziösen Gerüchte, die kürzlich verbreitet wurden und denen zufolge Bulgarien italienische Kriegsschiffe gekauft haben soll, ist die Bulgarische Telegraphen-Agentur ermächtigt, auf das energischste zu erklären, daß Bulgarien kein einziges Kriegsschiff kaufte.

* **Rom**, 11. Okt. Die Nachricht von dem Verkauf italienischer Kriegsschiffe an Bulgarien wird von der italienischen Presse am Samstag entschieden dementiert.

*

Die ganze Ohnmacht Londons und Washingtons, den großen Ereignissen des Kriegsgeschehens sozusagen untätig gegenüber stehen zu müssen, während die deutsche Wehrmacht wie am Schachbrett ihre Pläne durchführt, veranlaßt die plutokratischen Regierungen, ein propagandistisches Manöver mit Papierböllern nach dem anderen in Szene zu setzen, um dadurch Unruhe zu stiften und im Trüben fischen zu können. Wir haben bereits dieser Tage die englisch-amerikanischen Machenschaften um die Türkei dargelegt, die durch die gemeinsame deutsch-türkische Erklärung als plumper Schwindel entlarvt worden sind. Gleichzeitig mit dieser Aktion starteten diese beiden Hetzzentralen ein zweites Manöver gegen die Türkei auf dem Umweg über Bulgarien. Der Londoner Rundfunk, der Sender Boston und andere plutokratischen Nachrichtenquellen brachten seit vielen Tagen immer wieder Nachrichten von angeblichen Käufen von Kriegsschiffen durch Bulgarien in Italien, die dann durch die Dardanellen ins Schwarze Meer durchgeschleust werden sollten, Bulgarien hätte bereits in Angara ein diesbezügliches Ersuchen vorgebracht.

Obwohl sowohl Rom wie Sofia und Ankara diesen ganzen Schwindelkomplex als erfunden bezeichnen mußten, kam Eden im Unterhaus auf die Angelegenheit zu sprechen. Eden sagte, er vertraue darauf, daß die türkische Regierung solche Vorkehrungen und Vorsichtsmaßnahmen ergreifen werde, die notwendig wären, um ihre Verpflichtungen auf Grund der Konvention als Hüter der Meerengen dem Buchstaben und dem Geiste nach zu erfüllen. Seine Ausführungen waren so gehalten, daß die Abgeordneten den Eindruck haben mußten, der Handel wäre doch getätigt worden. Uns wundert diese Art von Falschspielerei des englischen Außenministers nicht mehr. Es sind dieselben Karten, die Herr Eden in Syrien, im Irak und im Iran gespielt hat. Nunmehr haben diese Londoner und Washingtoner Herren durch das entschiedene bulgarische Dementi eine klare Antwort bekommen, und ihr Manöver ist restlos zusammengebrochen.

Soll das die Hilfe für Stalin sein?

Lächerliche Gerüchte um ein deutsches Waffenstillstandsangebot

* **Berlin**, 11. Okt. Die amerikanische Nachrichtenagentur Associated Preß meldet, es seien Gerüchte im Umlauf, wonach Deutschland der Sowjetunion einen Waffenstillstand angeboten habe. Die Agentur fügt hinzu, unterrichtete Kreise in den USA. betrachteten ein solches Angebot als durchaus möglich und als eine für die Deutschen zu einem derartigen Zeitpunkt ganz normale Vorgangsweise.

Demgegenüber wird von zuständiger deutscher Seite kategorisch festgestellt, daß es sich bei diesem „Gerücht" um einer der dümmsten Enten handelt, die jemals erfunden worden sind. Anzunehmen, daß Deutschland in einem Augenblick, in dem es seinen Gegner zu Boden geschlagen hat, diesen um Waffenstillstand bittet, ist geradezu absurd und im höchsten Grade lächerlich.

Wenn in der Meldung der amerikanischen Agentur weiter behauptet wird, ein solches Angebot wäre eine von seiten der Deutschen ganz normale Handlungsweise, so genügt es, demgegenüber darauf hinzuweisen, daß es ja auch im vergangenen Jahr nicht Deutschland war, das Frankreich um Waffenstillstand bat, sondern daß diese Bitte von dem besiegten Frankreich ausging.

Auch das zieht nicht

* **Berlin**, 11. Okt. Die Neuyorker Zeitung „Daily Mirror" veröffentlicht mit Angabe von Einzelheiten einen angeblichen Geheimvertrag, den Admiral Darlan und der Führer während der letzten 14 Tage unterzeichnet haben sollen. In diesem Vertrag soll Deutschland als Gegenwert für gewisse französische Zugeständnisse versprochen haben, daß es Frankreich gegen alle italienischen Forderungen schützen wolle.

Diese Meldung ist, wie amtlich mitgeteilt wird von Anfang bis zu Ende erlogen. Sie ist offenbar sichtlich zu dem Zweck erfunden worden, Deutschland Italien gegenüber als einen unehrlichen Verbündeten hinzustellen. Derartige plumpe Schwindelmanöver werfen ein bezeichnendes Licht auf die Not der Pluto-Bolschewisten, die anscheinend glauben, durch solche schmutzigen Lügenmethoden die stählerne Front der erwachenden Nationen auflösen zu können.

General griff Sowjetspähtrupp an

* **Berlin**, 11. Okt. An der Spitze seiner Panzerdivision stieß in den Kämpfen des 8. Oktober ein deutscher General überraschend auf einen starken sowjetischen Reiterspähtrupp, der von mehreren Lastkraftwagen begleitet war. Der deutsche General, der sich mit seiner Begleitung in einem Mannschaftswagen befand, ließ sofort absitzen. Die wenigen deutschen Soldaten griffen unter Führung ihres Generals die Bolschewisten an. Nach kurzem Kampfe wurden die bolschewistischen Reiter überwältigt. Die Lastkraftwagen wurden im Laufe des Kampfes zerstört.

„Formalrechtliche Vergehen" nicht nachzuweisen

Quertreibereien um den Obersten Gerichtshof in Frankreich — Anklage oder nicht?

B. **Vichy**, 12. Okt. Das „Petit Journal" berichtet, daß der französische Staatsgerichtshof in Riom am Montag zusammentritt. Dabei soll Generalstaatsanwalt Cassagneau die 500 Seiten starke summarische Anklageschrift verlesen, worauf der Gerichtshof entscheidet, ob und gegen wen eine Anklage zu erheben ist. Dabei sei auch in Aussicht genommen, gegebenenfalls Anklagen überhaupt fallen zu lassen. Es scheint sich dabei in erster Linie nur um die Häftlinge Leon Blum, Daladier, Gamelin, Mandel, Reynaud und Guy de la Chambre zu drehen.

Obwohl diese Meldung des „Petit Journal" vom Justizminister in Vichy nicht bestätigt, sondern in ihrer Richtigkeit sogar bestritten wird, wird von manchen Kreisen angenommen, daß diese Sitzung dennoch stattfindet. Nach dem bisherigen Stand der Vorarbeiten konnte sich der Oberste Gerichtshof in Riom nicht bereit finden, die genannten Männer, obwohl deren Verantwortlichkeit für den Kriegsausbruch offensichtlich außer Zweifel steht, als „Schuldige im Sinne der bestehenden Gesetze" zu erkennen, weshalb die Erhebung der Anklage vertagt wurde. Der Gerichtshof vertritt die Ansicht, den Häftlingen seien „formalrechtliche Vergehen" nicht nachzuweisen.

Da diese Entscheidung in der französischen Oeffentlichkeit große Empörung auslöste, entschloß sich Marschall Petain vor kurzem, einen „Politischen Gerichtsrat" zu ernennen, der überwiegend aus alten Frontkämpfern besteht. Dieser Rat wird gleichfalls am Montag zusammentreten, und zwar in Vichy. Nach der Verfügung des Staatsrates hat dieser Rat bis zum 15. Oktober seinen Bericht vorzulegen. Die französische Oeffentlichkeit nimmt an, daß der Bericht des „Politischen Gerichtsrates" zu einer anderen Auffassung kommen wird als die Richter in Riom. Aus diesem Gegensatz dürften sich dann staatsrechtliche Kompetenzprobleme ergeben, deren Folgen mindestens eine weitere Verschleppung des von der französischen Oeffentlichkeit geforderten Strafgerichts gegen die Kriegsverantwortlichen sein wird.

Inzwischen bemühen sich immer wieder einzelne Zeitungen, auf die verbrecherische „Fahrlässigkeit" der französischen Machthaber von 1939 hinzuweisen und Beweisstücke vorzulegen. So veröffentlicht jetzt Charles Maurras in der „Action Francaise" einen Bericht des früheren Abgeordneten Fernand Robbe, der als Fliegeroffizier am 9. Februar 1940 in einer Geheimsitzung der Abgeordnetenkammer eine Interpellation vorgebracht hat. Diese Interpellation, die bereits im Dezember 1939 angekündigt war, im Januar 1940 eingereicht, aber stets verschleppt worden war, erinnert daran, daß der Abgeordnete Robbe bereits am 26. August 1939, also vor der Kriegserklärung, in einem direkten Brief an den Ministerpräsidenten Daladier Angaben über den Stand der französischen Luftwaffe gemacht hat. Dieser Brief war zu dem Ergebnis gekommen, daß die Zahlen, die der Luftfahrtminister dem Ministerpräsidenten gegeben hatte, falsch waren. Der jetzige Bericht des Abgeordneten Robbe, den die „Action Francaise" veröffentlicht, erbringt also aufs neue den Nachweis, daß Daladier den Krieg erklärt hat, obwohl er sich nur auf Rüstungsziffern stützen konnte, von denen er wußte, daß sie gefälscht waren. Da trotz derartiger Argumente der Gerichtshof in Riom seine Zurückhaltung nicht aufzugeben scheint, so gewinnt diese innerpolitische Angelegenheit ein bedeutend erweitertes Interesse, zumal die Haltung der jetzigen Regierung in der Frage des Strafgerichtes kaum dazu beiträgt, die bestehenden Unklarheiten zu erhellen.

Endlich im Fahrwasser des Diktators

Panamas „intime" Zusammenarbeit mit den USA. — In wenigen Stunden drei Präsidenten

⊙ **Stockholm**, 11. Okt. Der neue Präsident in Panama, de la Guardia, der durch den von den USA. unterstützten Staatsstreich an die Macht gekommen ist, gab — einer United-Preß-Meldung zufolge — bekannt, seine Regierung werde die „freundschaftlichsten Beziehungen zu den USA. aufrecht erhalten und eine intime Zusammenarbeit auf allen Gebieten pflegen."

Roosevelt erklärte am Freitag, daß die diplomatischen Beziehungen mit Panama „nach dem Regierungswechsel" absolut unverändert blieben. Es verlautet, daß die neue Regierung in Panama demnächst das Verbot der Regierung Arias aufheben will, das die Bewaffnung von Handelsschiffen, die unter Panama-Flagge fahren, nicht gestattet.

Zu dem Verlauf des Putsches wird noch bekannt, daß Panama im Laufe von wenigen Stunden drei Präsidenten hatte: nach dem bisherigen Präsidenten Arias, der sich zur Konsultierung eines Augenarztes in Havanna befand, wurde zunächst von Vizepräsident Ernesto de la Guardia eine neue Regierung gebildet, wonach er „demissionierte". Die neue Regierung wählte dann den Justizminister Ricardo Adolfo de la Guardia zum Präsidenten.

Roosevelt bestätigt seinen Staatsstreich

Anerkennung der neuen Panama-Regierung

* **Berlin**, 11. Okt. Die allen diplomatischen Gepflogenheiten widersprechende übereilige Anerkennung der neuen Regierung in Panama durch die USA. ist nun auch von Roosevelt selbst ohne jede Einschränkung bestätigt worden. Auf der Pressekonferenz am Freitag bejahte der Präsident die Frage, ob die USA.-Regierung mit der neuen Regierung von Panama diplomatische Beziehungen aufnehmen werde, sehr energisch. Er erklärte, die neue Regierung sei in völligem Einklang mit der panamenischen Verfassung ans Ruder gekommen und für ihn bestehe daher keinerlei Grund, sie nicht als legitime Vertreterin Panamas anzuerkennen.

Kurz gesagt:

Der Führer hat dem königlich-bulgarischen Generalkonsul und Präsidenten der deutsch-bulgarischen Handelskammer in Berlin, Dr. Freiherrn von Brandenstein, zu seinem 70. Geburtstag in Würdigung seiner Verdienste um die Förderung der deutsch-bulgarischen Wirtschaftsbeziehungen telegraphisch Glückwünsche übermittelt.

Reichspostminister Ohnesorge hat am Freitag in Rom und Umgebung verschiedene Post- und Rundfunkeinrichtungen besichtigt und ist am Samstagmorgen aus der italienischen Hauptstadt nach Neapel abgereist, von wo er am Sonntag nach Deutschland zurückkehren wird.

Der finnische Admiral v. Schoultz wurde am 11. Oktober 70 Jahre alt. Admiral von Schoultz, eine auch in Deutschland hochgeschätzte Persönlichkeit, war während des Weltkrieges russischer Verbindungsoffizier bei der englischen Flotte und nahm als solcher auch an der Skagerrak-Schlacht teil.

Die Operationen der finnischen Verbände nehmen im Südosten des Onega-Sees ihren planmäßigen Fortgang. Hierbei sind der Onega-Kanal sowie die wichtige Bahnstrecke Petersburg—Vytegra überschritten worden. Von Petrosfoi aus nach Norden vorstoßend nähern sich die Finnen in schnellem Vordringen dem Ort Kontupohja, der an einem Arm des Onega-Sees in der Nähe der Murman-Bahn liegt.

An der Front von Leningrad stieß am 10. Oktober ein deutscher Maschinengewehrschütze eines Infanterieregiments ein sowjetisches Jagdflugzeug ab. Der Sowjetjäger hatte versucht, die deutschen Infanteriestellungen mit dem Feuer seiner Bordwaffen anzugreifen.

Roosevelts neue Finanzforderung in Höhe von 5,985 Milliarden Dollar für die Englandhilfe wurde am Freitag vom Abgeordnetenhaus angenommen. Die Vorlage geht nunmehr dem Senat zu. Vorherige Versuche, den Betrag zu beschneiden sowie die Bestimmung von Lieferungen unter dem Englandhilfe-Gesetz auszuschließen, wurden abgewiesen.

Als USA.-Ueberwachungsbeamter traf Gus A. Jones, der 19 Jahre Chef der Zweigstelle in Dallas (Texas) des Federal Bureau of Investigation war, am Freitag in Mexiko ein, um als Attaché der hiesigen USA.-Botschaft ein lückenloses Ueberwachungssystem über die USA.-Lieferungen nach Mexiko zu organisieren.

Die Auflösung des Stadtrats der Bundeshauptstadt Buenos Aires fand nach wiederholter Verschiebung am Freitag durch den Ministerrat statt. Dieser soll vorläufig durch einen ehrenamtlichen Bürgerausschuß ersetzt werden.

Ein Eisenbahnzug und ein Schulautobus sind nach einer Meldung der Nachrichtenagentur Associated Preß aus Memphis im Staate Tennessee zusammengestoßen. Dabei wurde ein Autobusfahrer und fünf Schulkinder getötet. Zehn weitere Kinder erlitten teilweise ernstliche Verletzungen.

Ritterkreuz für hervorragende Waffentaten

DNB. **Berlin**, 11. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Major Schulz, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment.

Major Johannes Schulz, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment erzielte im Abwehrkampf gegen die Sowjets am 4. Oktober 1941 aus eigenem Entschluß Gegenstöße und stieß vier Kilometer hinter die sowjetische Stellung. Er vernichtete erhebliche Teile der zurückweichenden Bolschewiken und hielt sich mit seiner Truppe völlig isoliert gegen starke Gegenstöße der Sowjets. Dabei trug er eine schwere Verwundung davon.

Ritterkreuz für kühnes Handeln

DNB. **Berlin**, 11. Okt. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:

Oberleutnant Graf,

Batteriechef in einem Flakregiment.

Oberleutnant Rudolf Graf hat seine im Erdkampf eingesetzte Batterie in zahlreichen Schlachten des Ostfeldzuges durch persönliches tapferes Beispiel zu ungewöhnlichen Leistungen mitgerissen und von Sieg zu Sieg geführt. Sein kühnes und selbständiges Handeln beim Einsatz seiner Batterie in vorderster Linie war ausschlaggebend bei der Eroberung eines wichtigen Brückenkopfes in den Panzerschlachten bei Uman, in denen die Batterie einer Panzerdivision in kritischer Lage kampfentscheidende Entlastung brachte und so den Sieg erringen half. Immer an Brennpunkten des Kampfes stehend, hat Oberleutnant Graf mit seiner Batterie bisher fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen und im Erdkampf 39 Panzer, zwei Bunker sowie zahlreiche MG.-Nester, Geschütze, Kolonnen und einen Eisenbahnzug vernichtet.

Die Heimat hält Schritt

Das Ergebnis der 1. Reichsstraßensammlung über 17½ Millionen RM.

* **Berlin**, 11. Okt. In diesen Zeiten, die von tiefer Freude und Dankbarkeit über die Siege unserer Wehrmacht erfüllt sind, bringt auch die Heimat freudig ihr Opfer. Dies beweist das Gesamtergebnis von 17 524 887,05 RM. der 1. Reichsstraßensammlung des Kriegshilfswerks 1941/42 am 27./28. September, die von WHW. Sammlern und Sammlerinnen des NSKK., der Reichsbundes für Leibesübungen, der NSV. und der NS.-Frauenschaft durchgeführt wurde. Diese Sammlung, die noch nicht im Zeichen der großen und entscheidenden Siege im Osten stand, erbrachte damit 2 183 552,71 = rund 14 Prozent mehr als die gleiche Sammlung des Vorjahres, was Sammlern und Spendern zur Ehre gereicht.

Heute auf Seite 6

Badischer Staatsanzeiger

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe. Verlagsdirektor Emil Munz. Hauptschriftleiter Franz Moraller (bei der Wehrmacht). Stellv. Hauptschriftleiter und Chef vom Dienst: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H. Z. Zt. ist Preisliste Nr. 12 gültig.

„Sicherung wie befohlen"

Vorausgruppe sichert die Nordflanke der Division bei S.

Von Oberleutnant R. Wich, Adjutant in einer Vorausgruppe

Sonntag! Tief hängende Fetzen einer stark zerrissenen Wolkendecke auf dem tiefblauen Grund des russischen Himmels, der immer wieder sichtbar wird, streichen über die Häupter, über die getarnten Stahlhelme des sich zum Vorgehen fertig machenden Radfahrbataillons. Halbrechts vor uns am Horizont die dunkeln Tannwaldstreifen der Höhe 266, deren Konturen ergänzt werden durch den hohen hölzernen Vermessungsturm. Die Höhe wird den badisch-württembergischen Kompanien, die hier gekämpft haben, unvergeßlich im Gedächtnis haften.

Gestern abend noch — die Dunkelheit brach schon herein — hat der IG.-Zug der schweren

Ein motorisierter Zug der Vorausgruppe im Vorgehen
Aufnahme: Bauer.

Kompanie durch einen überraschenden Feuerüberfall eine durch aufleuchtende Abschüsse sich verratende feindliche Batterie zum Schweigen und zum Stellungswechsel gebracht, so daß unser heutiges erstes Antreten ohne das gestern so lebhafte Feuer, das sicher von dieser drohenden Höhe 266 geleitet und beobachtet wurde, erfolgen kann.

Die 11. Kompanie, frühzeitig vorgeworfen nach W., sichert dort das Antreten des Bataillons Richtung P., während unsere auf erbeuteten russischen dunkelgrünen Lastwagen verladene 9. motorisierte Kompanie, dicht gefolgt von der schweren Kompanie, soeben anrollt und die dahinter antretende 5. Radfahrkompanie in die für Rußland übliche graue Staubwolke hüllt, die den Sowjets unser Kommen verraten muß, ihnen jedoch wie ein Schleier die Einzelheiten unserer Kolonne verhüllt. Dick bedeckt und verkrustet mit Staub sind in kurzer Zeit unsere Gesichter, Waffen, Uniformen und Fahrzeuge. Die feindliche Artillerie streut nur mit Einzelschüssen in das Gelände, wir sehen nur ab und zu die Einschläge. Der Lärm unseres Wagens, der auf den schlechten Straßen im kleinen Gang fahren muß, läßt sie uns nur selten hören. Die Sicherungen der 11. Kompanie bei Ch. werden durchfahren. Rechts, wo ein bereits gelblich schimmerndes Kornfeld in ein bläulich durchzogenes Hanffeld übergeht, landet eine Stuka nur knapp vor uns — wie unsere Aufklärung ergeben hat — in dem vom Feind besetzten P., eine jener Maschinen, die uns in den vergangenen harten Tagen oft unsere sehnlichst herbeigewünschten Helfer, wenn sie eintrafen, unsere meist bejubelten und treuesten Freunde waren. Die Maschine setzt gut auf, die Insassen entsteigen, froh, noch bei der eigenen Truppe gelandet zu sein: wir winken und fahren weiter. Links an der Straße steht ein zerschossener russischer Panzerspähwagen, seine Besatzung liegt verbrannt und verkohlt davor. Er wurde gestern durch Pak in Brand geschossen.

*

Die Wolkenfetzen haben sich immer mehr zusammengeballt, ein Gewitterregen mit Blitz und Donner durchnäßt uns und löscht schlagartig die Staubfahnen unserer Fahrzeuge. Er ist uns hochwillkommen, wie selten ein Gewitterregen, nimmt dem Feind in P. jegliche Sicht und hört gerade auf, als unsere ersten Lkw. den Ostrand erreichen, so daß die Bolschewiken völlig überrascht erleben, wie aus dem Gewitter heraus, so schnell und rasch wie der Blitz selbst, unsere Männer von den Lkw. springen. Die ersten Handgranaten fliegen durch die Luft, das Feuer unserer in hoher Feuergeschwindigkeit schießenden MG. peitscht prasselnd die Straßen entlang und sperrt diese, die Schützen durchkämmen mit Gewehr und Maschinenpistole eilig die an der Straße gelegenen Häuser. Zwei Häuser brennen. Die dunkeln Rauchfahnen stehen dick und weithin sichtbar über der Ortschaft. Ortskampf! Unsere Männer kennen ihn! Während die Fünfte heran ist und von ihren Rädern absitzt, hat die abgesessene „9. motorisierte Radfahrkompanie" bereits den jenseitigen Ortsrand erreicht und bleibt den fliehenden Sowjets eisern und unerbittlich auf den Fersen, den günstigen Zeitpunkt ausnützend, in dem der flankierend wirkende Feind nicht hinterher schießen kann, ohne seine eigenen weichenden Teile zu gefährden.

Die SMG. und IG. sind mitten in der Ortschaft beiderseits des Weges in Stellung gegangen und kämpfen diese Flankierung nieder, selbst stark im Schach gehalten durch Gewehrfeuer aus einzelnen Häusern, das ihnen dauernd um die Ohren zwitschert. Ungeachtet dessen brausen unsere Panzerjäger durch die Ortschaft bis in die vorderste Linie der an der Spitze kämpfenden Neunten, um den weichenden Bolschewiken, falls keine Panzer kommen, doch wenigstens einige Sprenggranaten zur Beschleunigung seiner Flucht zwischen die Beine zu setzen.

Ein Zug der Fünften säubert nun die letzten Häuser der Ortschaft. Jetzt kann man wieder die Nase aus dem Straßengraben heben und sieht auf dem Weg nach rückwärts auf der durch den Regen breiig gewordenen Straße Gefangene in mehreren Trupps eilig verschwinden, nach vorne, die schweren Waffen Stellungswechsel machen durch eine tiefe Mulde, wo inzwischen unsere Kompanien beiderseits der Straße auf S. angreifen und starkes Abwehrfeuer erhalten. Woher ist nicht zu erkennen. Rechts des Weges springt die Mulde stark in die Tiefe, um dann mit Kusselreihen zur Höhe 266 anzusteigen, hinter der weiter rechts der Gefechtslärm auf das Nahen unseres rechten Nachbarregiments schließen läßt. Aus diesen Kusseln schießen plötzlich ein MG., ein Pak und ein Granatwerfer direkt auf die vorn stark ansteigende Straße genau an die Stelle, wo eben der Bataillonskommandeur mit seinem Gefechtsstabe im Straßengraben volle Deckung sucht. Es ist eine unangenehme Ecke. Die ersten Verwundeten rufen um Hilfe und werden rasch versorgt. Besonders unangenehm ist das Pakfeuer.

*

Der Kommandeur, in kurzen Feuerpausen aus der Deckung sehend, beobachtet, wie seine Kompanien soeben den Ortsrand von S. erreichen, die rechte Kompanie verhältnismäßig gedeckt durch die weiten ausgedehnten Kornfelder und Mulden, die Neunte links im harten Kampf. Sie und die beiden tapfer vorgebrausten Pak müssen heute die Hauptlast des Kampfes tragen. Unter wütendem Feuerzauber treten die Sowjets aus S. zum Gegenstoß an, es sind wohl zwei Kompanien gegen zwei Züge unserer Neunten, während das Bataillon in breiter Front im Angriff festliegt. Die Leuchtspurmunition der deutschen MG. bringt schnell den roten Hahn auf die Strohdächer des kleinen Ortes, was die Bolschewiken jedoch nur dazu bringt, noch wütender anzugreifen.

Besorgt hat der Kommandeur, immer noch unter flankierendem Feuer liegend, das gut zu übersehende Schauspiel erlebt, schon mehrmals hat er fragend, aber stumm den Adjutanten angesehen, auf der Straße zurückgeblickt, auf der die noch bei Ch. sichernde 11. Kompanie nachziehen soll, aber noch nicht da sein kann. Die schwere Kompanie feuert aus allen Rohren auf die angreifenden Bolschewiken, die immer noch vorgehen. Alle Nerven werden angespannt. Da ruft links von der Höhe der Bataillonsbeobachter und winkt heftig, bleich und aufgeregt: „Herr Hauptmann, von links greifen 400 Sowjets an, sie kommen direkt auf uns zu!" Tatsächlich, aus der linken Flanke, direkt auf den Bataillonsgefechtsstand zu, bewegt sich stur ein dicker, brauner Haufen, die Köpfe leicht gesenkt, wie wir es vom angreifenden Bolschewiken kennen, mindestens ein Bataillon stark, treten sie aus dem Weld heraus auf die gelbgrünen Roggenfelder zu, zum Teil bereits im Rücken der 9. Kompanie. Entfernung 900 Meter!

Der Kompaniechef unserer braven schweren Kompanie, wie immer in vorderer Linie mit seinen SMG., wird verwundet zurückgebracht, direkt daneben Feldwebel K. und ein Panzerjäger, die bereits durch ihr schneidiges Zupacken P. nahmen.

Das ist die Krise, mit der jeder deutsche Führer im Angriff einmal fertig werden muß.

Der Kommandeur ist gefaßt, er weiß, jetzt ist es allerbitterster Ernst geworden. Seine Gedanken springen aus der eigenen sehr kritisch gewordenen Lage mit der Sorge um sein Bataillon zu seinem Auftrag, die Flanke der angreifenden Division zu sichern. Gelingt es nicht, den Angriff abzuwehren, so stößt der Feind in die tiefe Flanke der angreifenden Division. Die Folgen wären unabsehbar. Und sein Auftrag lautet: Sicherung dieser Flanke. Wäre nur die Elfte da!

Vielleicht mögen seine Gedanken auch noch rasch nach dem Westen gestreift sein, an die Schelde, wo er ähnlich schwere Stunden erlebte, als er vor Jahresfrist mit seinem Bataillon einen Brückenkopf gegen schwerstes Feuer und starke Angriffe der Tommies hielt. Nun gibt er rasch, aber ruhig seine Befehle: „Adjutant zurück, Verstärkung holen, rasch, unterstellen Sie sich, was Sie antreffen!" Mit einer Handvoll Meldern, Fahrern, Hilfskrankenträgern, mit allem was greifbar ist, besetzt er die Höhe, auf die der Bolschewist zukommt. „Visier 800 — Feuer frei!"

Und wieder funken Pak und Granatwerfer auf die Straße, die Leiber schmiegen sich in die kleinste Erdfalte, die Schutz bietet. Der Kommandeur sieht zum Feind, sieht auf die Uhr — Zeitberechnung! Herrgott, selten ist ihm das Warten so schwer geworden.

*

Der Adjutant läuft wie selten in seinem Leben. Als er am Wagenhalteplatz ankommt, ist der Wagen gerade mit Verwundeten weggefahren. Also das erste Krad! Rasch, es eilt! Die Straße ist schmierig und aufgeweicht. Nur schnell! Nun schießt das feindliche MG. wieder flankierend auf die Straße, das Hinterrad schleift. Am stark ansteigenden Hang werden die Sekunden zu Stunden. Der Fahrer fährt ruhig und brav weiter trotz des Feuers. Hinter der Höhe ist Ruhe, auf der Straße noch nichts zu sehen von eigenen Truppen. Da kommt durch P. ein Zug Pioniere. Der Zugführer hat anderen Auftrag! „Dem Bataillon unterstellt, Sie finden den Kommandeur dort drüben, beeilen Sie sich, es ist höchste Gefahr!" — — Der Kampflärm von vorne hält an. Am Wege in M. steht eine Panzerjägerkompanie einer fremden Division, abmarschbereit nach Norden. Der Kompaniechef hat Bedenken. „Gefahr im Verzug, Sie sind dem Bataillon unterstellt, treten Sie sofort an, Sicherung dieser Flanke, schießen Sie sofort mit Sprenggranaten auf diesen Waldrand ...!" Da kommt auf seinem Krad auch der Chef der 11. Kompanie. Er hat die wilde Schießerei gehört und ist beunruhigt seiner Kompanie vorausgefahren. Gebückt und schnaufend — die schmierige Straße macht zu schaffen — kommt dahinter auch schon seine Kompanie angefahren, an der Spitze der Kompanietruppführer. Der Kompaniechef ist rasch im Bilde. Die Männer beeilen sich, geben das letzte her. Schnell sind die Gewehre frei. Der Kompaniechef hat rasch seinen Auftrag vom Bataillonskommandeur geholt, dem die Minuten bereits zur Ewigkeit werden. Es war wirklich allerhöchste Zeit gewesen, keine Minute später hätte die Kompanie eintreffen dürfen und alles wäre verloren gewesen. Noch ist nicht gewonnen!

*

Die Elfte tritt an, verstärkt durch die Pioniere, weit entfaltet in breiter, lichter Form, so wie es die Männer auf dem Exerzierplatz geübt haben. Die MG. als Angriffsspitzen voraus, knattern bereits von der Hüfte. Das ist ein anderes Bild als die noch eben in dicken Haufen angreifenden Bolschewiken. Nun muß es sich zeigen, ob die Elfte es schafft, denn der Gegner ist bedenklich nahe gekommen. Sie schafft es! Alles was zusieht, ist aufgesprungen und hält den Atem an. Einzelne braune Gestalten wachsen vor den Angreifern plötzlich aus dem Boden und halten die Hände hoch. Und nun weichen die Sowjets, ergeben sich haufenweise, beeindruckt von diesem Angriff. Die beiden andern Kompanien schließen sich dem Angriff an, S. wird genommen. 300 Gefangene, 250 Tote lassen die Roten zurück. „Funkspruch: Lage hergestellt, S. wird gehalten, Sicherung wie befohlen".

*

Abendliche Stille! Ja, es ist spät geworden. Wir haben den ganzen Tag nichts gegessen, wir sind naß geworden, wir haben es nicht bemerkt. Die Luft ist wunderbar rein. Die schweren Stunden sind vergessen.

Dann plötzlich drei Salven! „Ich hatt' einen Kameraden . . . Die rote Sonnenkugel versinkt in unserem Rücken hinter der heiß umkämpften Höhe 266.

Die neue Offensive im Osten rollt
Eine sowjetische Feldbefestigung ist gestürmt. Das Ziel ist erreicht — die Sowjets sind aus ihren Stellungen geworfen. (PK-Aufnahme: Kriegsberichter Zoll, Atl., M.)

Vorstoß in das Herz des Bolschewismus

Der entscheidende Stoß gegen den verbissen kämpfenden Feind

Von Kriegsberichter Hermann Löhlein

P.K. Acht Wochen haben die Schützenregimenter, die Bataillone und Kompanien in ihren Erdlöchern gehaust, acht lange, unendlich lange Wochen lagen sie dem Feind in zähen, erbitterten Stellungskämpfen auf Handgranatenweite gegenüber. Mußte heute vor gewaltiger bolschewistischer Uebermacht ein Stück Boden preisgegeben werden, so wurde dieser Quadratkilometer Erde tags darauf in unwiderstehlichem Angriff und mit dem begeisternden Schwung, wie ihn nur der deutsche Infanterist hat, zurückerobert. Die Bolschewiken hatten nie lange Gelegenheit, sich übermäßig ihrer „Siege" zu erfreuen, und ehe sie sich jeweils richtig in die neue Lage fanden, flogen sie wieder aus der Stellung heraus.

So ging das Woche für Woche. Unsere Männer haben Unerhörtes während dieser zwei Monate geleistet, wobei es darumging, die erkämpfte Stellung in der Mitte der riesenlangen Front im Osten unter allen Umständen zu halten — bis die Frucht reif war. Wochenlang, Tag für Tag und Nacht für Nacht, lagen die Kompanien, die Gruppen — jeder einzelne am Feind, in den Sommerwochen der sengenden Sonne und der Hitze ausgeliefert, später den gelegentlichen herbstlichen Regenschauern und der empfindlichen nächtlichen Kühle. Ablösung?, Schlaf? Regelmäßiges Essen? Alles Dinge, die sie nicht kannten, die Braven, Tapferen, die vielen ungenannten Helden. Verpflegung konnte nur nachts in ihre Linien gebracht werden, an Schlaf war nur zu denken, wenn ein anderer für den todmüden Kameraden doppelt wachsam war.

Sicherung marschierender Kolonnen
Männer am fahrenden Zwillings-MG. begleiten Kolonnen, die zu den vorderen Linien marschieren, und sichern sie gegen eventuelle feindliche Luftangriffe.
PK-Aufnahme: Kriegsberichter Kirsche (Atl.)-M.

Das dauerte acht lange, unendliche lange Wochen. Sie verzweifelten nicht, und sie wurden auch nicht ungeduldig. Das war nicht leicht. Sie wußten, daß diese Wochen, diese Periode zwischen scheinbarem Stillstand des Angriffs und dem nächsten gewaltigen Schlag gegen die Bolschewisten nicht ungenutzt blieben. Sie wußten, daß der Nachschub rollte wie noch nie; es kam junger Ersatz aus der Heimat, der die Lücken füllte, und damit zog auch die Gewißheit ein in ihre Herzen, daß es nun bald wieder „losgehen" würde, los zum letzten entscheidenden Stoß gegen einen verbissen, aber vergeblich kämpfenden Feind. Ein vernehmbarer Schnaufer ging durch die ganze Front, als die Angriffsstunde feststand. Denn sie sind nun einmal geborene Dränger und Stürmer, und sie lieben es nicht, lange am gleichen Platz zu kämpfen.

Jetzt ist wieder ihre Stunde gekommen. Bei sonnigem Wetter sind sie frühmorgens aus ihren Gräben und Löchern gestiegen und haben sich, nach einem gewaltigen, alles zerschmetternden Artilleriefeuer, einem höllischen Inferno aus Tausenden von Geschützrohren, zum Marsch in das Herz des verhaßten Feindes formiert. Niemand wird sie aufhalten! Kein Panzerkampfwagen und keine Minen, keine Bombenangriffe und am wenigsten der bolschewistische Infanterist selbst werden es zuwege bringen, daß dieser Sturm zum Stillstand kommt, ehe nicht diese größte Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte ihren Abschluß gefunden hat.

Kreuzungen

Roman von Emil Strauß

Alle Rechte bei Albert Langen / Georg Müller, München

(61. Fortsetzung)

„Ach — ich möchte nicht. Vielleicht war es so doch interessanter."

„Für dich oder für uns? Freilich, es sieht dir gar nicht so unähnlich, hinterdreinzulaufen und zuzuhören. So ein bißchen Filou bist du immer gewesen. Na, leg los!"

Er antwortete nichts. Elfriede ergriff Klaras Handgelenk und sagte ruhig:

„So darfst du nicht reden! Du glaubst ja auch nicht, daß er hinterdreingegangen sei und gehorcht habe."

„Was wäre dabei? Er hätte ruhig zuhören können."

„Um so weniger darfst du so einen Verdacht bei dir aufkommen lassen und aussprechen! Es gibt ja manchen, dem es schmeichelt, wenn man ihn ohne Grund für einen durchtriebenen Menschen hält; zu diesen gehört Hermann aber nicht, so wenig wie er hinterdreinschleicht und horcht. Aber selbst, wenn er es getan hätte, so wäre es schöner und klüger, du zeigtest dich arglos."

„Wenn ich aber nicht arglos bin!"

„Dann müßtest du versuchen, es zu werden. Du bist es aber!"

„Ich halte das gar nicht für wünschenswert; mit Arglosigkeit fällt man hinein."

„Das kommt wohl vor; aber mit Mißtrauen jedenmal öfter! Vor allem aber schädigst du dich selbst, indem du durch Mißtrauen in die Schliche der Unredlichkeit einzudringen suchst."

Klara runzelte die Stirn. Hermann ergriff die Tüte und sprach:

„Jetzt wollen wir einmal ganz arglos in die Schliche dieser Tüte eindringen und das unter uns, mit dem nicht gut Kirschen essen ist, durch unser Mißtrauen schädigen!"

„Ja, woran sollen dann die anderen das Betreffende erkennen?" rief Klara.

„Daran, daß er den anderen keine Kirschensteine ins Gesicht spuckt", antwortete Hermann, während Elfriede still vor sich hinlächelte.

Vor Wochen hatte sich Klara aus der Ratlosigkeit ihres neuen Zustandes und aus der Einsamkeit ihres kämpfenden Gewissens zu Hermann und Elfriede gerettet und neben den beiden, deren Schifflein doch auch schwer mit der Brandung kämpfte, hatte sie es sich abgewöhnt, ihr Schicksal als besonders tückisch und beklagenswert zu empfinden; nun wurde sie von anderem Verkehr gelockt, nun sah sie Feierabende voll fröhlicher Kurzweil winken, und es wurde ihr schwer, statt dessen Elfriedens und Hermanns Ernst aufzusuchen, der sie schließlich doch immer wieder in sich selbst, in Zweifel und Kummer hineintrieb. Wohl schämte sie sich, wenn sie erst spät in den Garten hinauskam oder gar ausblieb, und schalt sich undankbar; sie zeigte sich der beiden doppelt aufmerksam und zutunlich; aber sie machte sich nicht weis, nahm sich nicht vor, am anderen Tage früher zu kommen.

Es tat ihr zu wohl, mit den alten und neuen Bekannten fröhlich durch die lang gemiedenen Straßen zu ziehen, Blicken, die sie neugierig betrachteten oder an ihr vorbeisahen, zu trotzen, sich als Glied einer fleißig, frischen, selbstsicheren Gemeinschaft zu fühlen und zu zeigen. Hatte sie unter Elfriedens und Hermanns Einfluß sich bemüht, gegenüber den Vorurteilen und abweichenden Ansichten anderer ruhig ihr Gefühl und ihren Sinn zu wahren, so machte es ihr jetzt Freude, sich leichter und freier zu bewegen, als sie ehedem für zulässig gehalten, und den neuen, so kameradschaftlich anmutenden Verkehr mit jungen Herren auf der Straße, in öffentlichen Gärten oder in der Konditorei mit bewußter Unbefangenheit zu genießen. Des koketten Spiels ward sie sich dabei so wenig klar bewußt, als sie sich gestand, daß ihr die Zigarette zum Kaffee eine Ueberwindung kostete. Die Stunden gingen so rasch, wenn man die kleinen mädchenhaften Erlebnisse und Geheimnisse austauschte und in harmlosem Klatsch Neugier und Schadenfreude befriedigte oder im Scherz und Geplänkel mit den jungen Herren wehrhaft Blick und Zunge übte! Und was ihr so den Feierabend verkürzte, belebte ihr dann als muntere Erinnerung die Zeit bis zum Einschlafen und ließ jene ernsten Gedanken, die ihr sonst das Alleinsein beschwerten, nicht über sie kommen.

Nachdem sie einmal ganz ausgeblieben war, zog es Hermann des andern Abends zur Zeit des Geschäftsschlusses in die Stadt. Ungeduldig wartete er in einer Seitengasse, bis er auf der Hauptstraße Klara und ihre Begleitung vorbeiziehen sah, ging dann in einiger Entfernung, durch andere Leute gedeckt, hintendrein beobachtete aufgeregt die kleine Gesellschaft und ihr Gebaren, sah zu, wohin sie ging, und wandte sich endlich besorgt und erbittert wieder nach Hause. „Wie die Henne, die Enten ausgebrütet hat und sie wegschwimmen sieht, lauf' ich ängstlich hin und her und schlage ohnmächtig mit den Flügeln!" murmelte er lächelnd. Aber am andern Abend machte er es wieder so, Abend für Abend.

*

„Was war denn das für ein Laffe damals?" fragte er eines Abends. „Er trägt einen schwarzen Kneifer und ist mit den Gänsen im Streit."

„Hermann —" fuhr Klara mit rotem Kopf auf, „das bitt' ich mir jetzt doch aus! Spar' mir solche Ausdrücke! Laffen und Gänse gibt's bei uns nicht und Streit auch nicht! Was giftet dich denn so?"

Er lachte vor sich hin und sagte endlich:

„Nun, wenn dich der Ausdruck kränkt, will ich den Laffen zurücknehmen und für ein andermal sparen; aber mit den Gänsen im Streit ist er, dafür kann ich nichts. Oder Elfriede?"

„Gewiß nicht!" antwortete sie belustigt.

„Was habt ihr den euch zu mokieren!" rief Klara unwillig und runzelte die Stirn.

Hermann weidete sich an ihrem Aerger, indem er noch mit der Antwort zögerte:

Wenn einer so den ersten kostbaren Flaum auf der Oberlippe spazieren trägt und man noch nicht weiß, gibt's Federn oder Haare, dann sagt man, er ist mit den Gänsen im Streit; die haben nämlich auch so ein Stadium."

„Sprich deutsch! Witze, die man erst noch erklären muß, sind schlecht. Uebrigens bist du auch einmal in dem Stadium gewesen! Ich weiß noch gut, wie du gezupft hast."

„Gewiß! und man hat mir's auch gesagt, und es war eine schöne Zeit. Nun — wie heißt denn der Adonis? Darf man's wissen?"

„Warum denn nicht?" erwiderte sie aufs neue gereizt. „Gabler heißt er und studiert Naturwissenschaft."

„Gabler —? Na, ich bin nur froh, daß ich ihm nicht den Namen gegeben habe, sonst wär's am Ende wieder eine Beleidigung."

„Wieso?"

„Weil man die jungen Rehböckchen Gabler heißt."

„Ach, laß mich jetzt aus mit dem dummen Zeug! Uebrigens ist er ein sehr netter Mensch, der auch was weiß."

„Das bezweifle ich nicht. — Was weiß er denn?"

„Er hat mir viel von Nietzsche gesprochen und seiner Kritik der moralischen Vorurteile, durch die er die Grundlage für eine ganz neue Lebensgestaltung gegeben habe, für eine kräftige, tapfere Lebensfreude mit gutem Gewissen, eine neue bewußte Renaissance."

„Verflucht! — Das hat der Nietzsche getan —? Da muß er ja ein Mordskerl sein!"

„Hast du ihn noch nicht gelesen —?"

„Freilich, freilich! Aber daß er so was zuweg' gebracht hat, hab' ich nicht gemerkt, — das ist mir gänzlich entgangen."

„Mokier du dich nur! Das rührt mich gar nicht. Was ich von ihm erfahren habe, erleichtert mir das Herz und hebt mich und gibt mir ein Gefühl von Berechtigung und Freude und Unternehmungslust. Als ich gestern abend nach dem Gespräch heimging, kam ich noch einmal so frei und leicht daher. Das tut gut, das ist schön! Ihr mögt sagen, was ihr wollt."

Er sagte nichts mehr. In Hermann war nach seinen Worten, als sich Klara zur Entgegnung anschickte, wie ein Schmerz die Befürchtung aufgezuckt, sie möchte ihm vorwerfen, er wollte von Nietzsche nichts wissen, weil dieser ihr von Gabler gebracht worden sei. Das war ja nicht der Fall. Seinem Tatsachensinne konnte eine Philosophie nicht eingehen, die ihm die natürlichen Rechte und Ansprüche der gesunden und stolzen Kraft zu romantischen Postulaten zu überhitzen, aufzutreiben und zu verzerren schien, weil sie offenbar von gegnerischen Postulaten und Dogmen ausging statt von der Anschauung des wirklichen, unbändigen, alle Formen wieder verwachsenden Menschen. Gleichwohl hatte er jenen Vorwurf gefürchtet und, als er ausblieb, fühlte er sich rot werden. Er sah vor sich hin, warf rasche Blicke auf Klara und Elfrieden und atmete schwer in jäher Hitze.

Er blieb den Abend schweigsam, und als er Klara heimbegleitete, kostete es ihn Mühe, seine Gedanken zurückzudrängen und ein Gespräch zu führen. Nachdem sie ins Haus gegangen war, schritt er noch eine geraume Zeit in der Straße auf und ab und freute sich, einige Male Klaras Schatten auf dem hellen Rouleau zu sehen. Auf dem Heimweg nahm er sich vor, andern Tages sich nicht um Klara zu kümmern.

(Fortsetzung folgt)

BLB Badische Landesbibliothek

Vom Marathonläufer zur Sondermeldung

Ein Kapitel Nachrichtenübermittlung / Cäsars Meldung „Ich kam, ich sah, ich siegte"

NSK. Mehr als zweitausend Jahre sind vergangen seit jenem denkwürdigen Tage, da die Athener unter ihrem Feldherrn Miltiades mit den unter Datis und Artapherenes kämpfenden Persern vor Marathon im Kampfe lagen. Damals brachte ein Bote nach einem atemraubenden Laufe über 40 Kilometer hinweg den auf den Ausgang der Schlacht harrenden Athenern zusammenbrechend die Meldung: Freut euch, wir haben gesiegt!

Ist diese Siegesmeldung vor allem dadurch in der Erinnerung der Völker lebendig geblieben, weil die Besten der Nationen immer wieder versucht haben, die körperliche Leistung jenes ersten Marathonläufers zu erreichen, so ist die Meldung Cäsars, der im Jahre 47 vor Ztw. dem bosporischen König Pharnakes eine Schlacht lieferte, durch die Form auf uns gekommen, die Cäsar seinem Kampfbericht gab, der in knappster Form meldete: Veni, vidi, vici. — Ich kam, sah und siegte.

Doch war man schon damals nicht darauf angewiesen, Meldungen vom Ausgang einer Schlacht lediglich durch Boten übermitteln zu lassen. Wurde doch bereits der Fall Trojas im Jahre 1184 vor Ztw. durch ein vorher vereinbartes Fackelzeichen auf eine Entfernung von 454 Kilometer über neun Stationen hinweg der wartenden Heimat gemeldet, und als bei den Kampfspielen zu Olympia Taurostenes von Aegina den Sieg errang, gelangte noch am gleichen Tage die Kunde von seinem Glück zu seinem Vater. Er hatte, wie die Geschichte meldet, eine Taube, deren Junge sich noch im Neste befanden, mitgenommen und ließ sie, nachdem er gesiegt hatte, mit einem angehängten Purpurläppchen fliegen.

Von der Uebermittlung einer Siegesnachricht durch Lichtsignale und Brieftauben bis zur Erfindung der Telegraphie und des Rundfunks, der die Heimat den entscheidenden Kampf unmittelbar miterleben läßt, ist ein großer Schritt, und es mußten Jahrtausende vergehen, bis er gemacht wurde.

Aber so wichtig es auch ist, daß eine Siegesnachricht die Heimat schnell erreicht, auch daß sie in würdiger Form bekanntgegeben wird, ist nicht ohne Bedeutung.

So erfuhr Berlin von dem Siege Friedrichs des Großen bei Kesselsdorf erst, nachdem der Kurier, der die Nachricht überbrachte, vom königlichen Hofamt 40 Postillione bewilligt erhalten hatte, die mit brennenden Fackeln in die Stadt einritten, um der aufhorchenden Bevölkerung das wichtige Ereignis zu künden.

Die Nachricht des Sieges von Roßbach wurde in Magdeburg, wo sich damals die Königin aufhielt, durch den Leutnant Grafen von Schulenburg überbracht, dem 24 Postillione voranritten. Die Meldung des Sieges bei Leuthen wurde durch 48 blasende Postillione in Magdeburg verkündet, und ebensoviele Postillione begleiteten den Boten, der die Nachricht nach Berlin brachte.

Eine besonders wirkungsvolle Art, einen Sieg zu melden, dachte sich Napoleon aus, der nach dem Siege bei Marengo einen Luftballon aufsteigen ließ, der in flammenden Buchstaben nur das Wort Marengo in die Nacht hineinrief.

An dieser Stelle sei erwähnt, daß es sich bei der deutschen U-Boot-Flotte eingebürgert hat, errungene Siege über feindliche Schiffe durch Hissen weißer Wimpel (denen schwarze Wimpel mit dem Totenkopf bei der italienischen Flotte entsprechen) anzukündigen, während unsere Flieger durch Schaukeln des Flugzeuges den am Boden wartenden Mannschaften bekanntgeben, daß ihr Flug erfolgreich war.

Originell war der Bericht, den Blücher nach der Schlacht an der Katzbach an den Minister Hardenberg schickte. Da Blücher kein Papier zur Hand hatte, schrieb er den Bericht kurzerhand auf das Fell einer Trommel, das der Minister später dem König Friedrich Wilhelm II. für seine Autogrammsammlung schenkte.

Der Oeffentlichkeit wurden Siegesnachrichten während der Befreiungskriege durch einfache Stafetten gemeldet, während die großen Siege des Krieges 1870/71 durch Kanonenschüsse bekanntgegeben wurden. Die Anweisung dazu erfolgte durch Telegramm aus dem Hauptquartier: Es soll Viktoria geschossen werden! So hörte gleich die ganze Stadt und mit den Bewohnern der Städte zugleich die Landbevölkerung, daß ein großer Sieg errungen wurde.

Heute haben Presse und Rundfunk die Aufgabe übernommen, die wartende Heimat täglich mehrere Male über den Stand der Kämpfe auf dem laufenden zu halten. Aber auch, wenn außerhalb der gewohnten Zeit Sondermeldungen eintreffen, weiß es bald jeder Volksgenosse, denn jeder kennt den Klang der Fanfaren, mit denen, je nach dem Kriegsschauplatz, von dem sie kommen, die Meldungen eingeleitet werden, und weiß bei ihrem Aufklingen, daß wieder ein großer Sieg errungen wurde.

Erich Grisar.

Schöner Oktobertag

Von Franz Cingia

Es grüßt die Sonne dich
Noch einmal sanft und mild.
Und schenkt dir inniglich
Ein goldbestrahltes Bild.

Und deine Seele trinkt
Andächtig süßen Wein.
Die Lebensfreude winkt
Und will dir nahe sein.

O lausche diesem Klang
Der hell dem Tag entschwebt,
Damit ein froher Sang
In deinem Denken lebt.

Der Feldherr in der Sänfte

Im Hause des Ukrainskiy Onjuchowska herrscht große Erregung. Die ganze Familie rüstet und putzt sich aufs beste, den hohen Gast zu empfangen: der schwedische König Karl der Zwölfte ist zu Quartier angesagt. Wie würde der große Geheimnisvolle, auf den ganz Europa sein Auge richtet, aussehen?! Vor sieben Jahren hat er mit kaum zehntausend Mann seine Hauptstadt Stockholm verlassen, hat Dänemark befriedet und ist dann in Rußland gelandet, um kurz darauf bei Narwa an der Mündung der Narowa den Zaren Peter, den einige Toren den Großen nennen, mit seinem zehnfach übermächtigen Heer, achtzigtausend an der Zahl, in einer glänzenden Schlacht zu schlagen. Als dieser sich hiernach noch einmal bei Riga stellte, traf ihn der gleiche vernichtende Hieb. Hierauf hatte sich der Schwede gegen Moskau gewandt. Die Verbündeten des Moskowiters, die unendliche Weite und der krasse Winter, waren aber von nun an gegen ihn. Monate um Monate hatte er, mit seinen tapferen Truppen alle schweren Strapazen und das letzte Brot brüderlich teilend, auf seinen Nachschub gewartet, aber General Loewenhaupt, der diesen wichtigen Auftrag zu führen hatte, war ausgeblieben. Zerschlagen war er bei dem Heere Karls erst dann eingetroffen, als dieser sich bereits von der Hauptstadt Peters ab und nach Süden gewandt hatte. Nun, sagte man, wolle sich Karl, ungebrochen, mit dem ukrainischen Hetmann Maseppa vereinigen und erwarte auch Hilfe von den Türken.

An einem Nachmittag reiten zwei schwedische Offiziere, von einem Soldaten begleitet, auf den Gutshof des Onjuchowska. Ob das wirklich die Adjutanten des Königs sind? So ärmlich gekleidet! Der Marschall des Hauses empfängt sie im Vorsaale. Sie fragen nach dem Hausherrn. Als dieser mit der Familie erscheint, fragt der jüngere der beiden Offiziere höflich in deutscher Sprache: „Sind Sie der Herr vom Hause?" Und da jener bejaht: „Haben Sie die Güte, uns die für den König bestimmten Zimmer zu zeigen." Darauf Onjuchowska: „Mein ganzes Haus steht zur Verfügung Seiner Majestät!" „Nein", erwidert der Offizier, „ihm genügt nur ein Zimmer, zwei andere aber erbitte ich für die Kanzlei und Adjutantur." — „Richten Sie alles nach Wohlgefallen ein! Aber sagen Sie, wird der König bald vorfahren, damit wir uns anschicken können, ihn gebührend zu empfangen?" — „Sie haben ihn bereits empfangen. Ich bin der König." — — —

Karl blieb drei Tage im Hause und war von äußerste Freundlichkeit gegen seine Quartiergeber, aß mit am Familientisch und zeigte sich genügsam und erkenntlich. „Ich hatte nach Herzenslust Gelegenheit, ihn, der mir nach dem Rufe, der ihm vorausging, Schauer der Bewunderung abgenötigt hatte, aus nächster Nähe zu beobachten", erzählte später der Sohn des Hauses, Dimitry. „Er, welcher die Welt in Schrecken setzte, konnte sanft sein wie ein Lamm. Von langem, schlankem Wuchse, war er kein gerade schöner, aber sehr gewinnender Mann. Er trug keine Perücke. Sein blondes Haar war kurzgeschoren und vorn hinaufgekämmt. Sehr jugendlich sah er aus, und seine blauen Augen glänzten wie Brillanten. Wenn er aber in Zorn geriet, und das war stets, wenn irgendwer unvorsichtigerweise die Rede auf die Person Peters brachte, so funkelten sie schwarz. Dennoch war der König auch hierbei von wohltuender Beherrschung, wie er überhaupt mit jener Sicherheit auftrat, die die Verfechtung einer großen Sache und gerechten Ueberzeugung mit sich bringt. Was sich hier entgegenstünde, das seien zwei Welten. Und wenn die anderen europäischen Fürsten sich nach dem Westen orientierten und in Affenmanier den vierzehnten Ludwig nachahmten, so wisse er, wie Licht und Schatten lägen. Einerlei wie einer hieße, der aus den mongolischen Steppen käme, ob Dschingis-, Batu-Chan oder Peter, er, Karl, hielte es mit jenem unvergeßlichen Herzog Heinrich von Liegnitz, der mit seinen dreißigtausend deutschen Rittern eher tot auf der Walstatt blieb, aber den Tartaren nicht durchgelassen habe. Doch sei Angriff besser als Verteidigung. Und Peter habe lange genug gerüstet.

Als der König unser Haus verließ, war ich Zeuge, mit welcher freudigen Bereitschaft und Entschlossenheit ihn seine Soldaten, Führer und Mann, begrüßten. Und es war mir eine Ehre, mich einer solchen Truppe zum Kampfe anschließen zu dürfen. Mein Vater hatte mir nach einigem Zögern die Erlaubnis erteilt; wir hatten mit dem Unterdrücker und Vergewaltiger unserer ukrainischen Eigentümlichkeit ein Wort zu reden.

Leider wurde ich denn auch Zeuge von dem tragischen Ausgange der Schlacht. Im ersten Treffen unweit Poltawa wollte es ein [illegible]loses Geschick, daß der König, der stets mit [illegible]zogenem Degen neben der Fahne seiner Truppen vorauseilte und sie kraft seiner starken [illegible]vollen Persönlichkeit mit Wucht in den [illegible] riß, von der Kugel eines russischen Musketiers [illegible] getroffen wurde. Blutüberströmt doch [illegible] Willen, mußte er von den Seinen aus dem Gewühl gebracht werden. Es stand ja auch das Haupttreffen noch bevor. Ein bleierner Himmel [illegible]gen leitete den nächsten Tag, den der Entscheidung, ein. Regen pfiff zeitweise in Strömen hernieder. Die Wolken jagten niedrig über die Erde hin. Als jedoch das Wetter sich etwas beruhigt hatte, ließ Karl durch Bombenschüsse aus der Mitte des Heeres das Zeichen zum Angriff geben. Wir alle waren aufs [illegible] verwundert und fragten uns beunruhigt: [illegible] ist der König? Er kann, so schwer verwundet, nicht unter uns sein! Wird es aber einem [illegible] dern gelingen, die dezimierte Armee gegen [illegible] an Zahl und Ausrüstung überlegenen [illegible] ner zum Siege zu führen?! Da erlebten [illegible] ein erschütternd düster schönes Bild. Aus [illegible] Massen der Unseren, die sich um das Zelt des Königs gesammelt hatten, brach es sich Bahn. Brandende Begeisterung wurde laut. Der [illegible] nig! Hoch auf einer schwankenden Sänfte wurde er einhergetragen, und so zog er [illegible] Getreuen voraus in die Schlacht. Bleich [illegible] erhaben, einem jenseitigen Gotte gleich, [illegible] tete der Feldherr seines Dienstes. Wir [illegible] stürzten uns im Aufruhr verzweifelt [illegible] seliger Gefühle auf den Feind. Es kommt [illegible] dessen nicht ausbleiben, daß trotz des [illegible] Heldenmutes unsererseits der Gegner die [illegible]ere Beweglichkeit und somit die Ueberlegenheit im Gelände gewann. Karl, der [illegible] mir gesagt wurde, wie ein beflügelter [illegible] an allen wichtigen Stellen des Kampfes [illegible] nahe gleichzeitig war, mußte, diesmal [illegible] die Uebersicht verlieren. Obwohl die Schweden von dem Beispiele ihres großartigen Königs [illegible] eines wahrhaft furchtlosen, geistbewußten, [illegible] dem Schrecknis der unberechenbaren Gewalten [illegible] nicht zurückweichenden Heroen, angefeuert, [illegible] bis zur Aufopferung schlugen, ging die Schlacht verloren. Viele tausend dieser großen, blonden, [illegible] germanischen Männer der nördlichen Halbinsel und des deutschen Festlandes, denn es waren auch Leute aus dem pommerischen Lande [illegible] unter, mußten in Gefangenschaft nach dem [illegible]rischen Oedland und somit in den sicheren [illegible]tergang ziehen. Der König selbst entging [illegible] knapper Not diesem Schicksale. Ich werde [illegible] Augenblick nicht vergessen, als er am [illegible] an mir vorbeigetragen wurde. Er streckte [illegible] die Hand zu und drückte die meine [illegible]. Auf seiner Stirne stand ein bleicher Schein, [illegible] doch in seinem Auge loderte es noch wie [illegible] letzter Zuversicht. Ein hoffendes Licht [illegible] darin, eine bittere Erkenntnis und eine [illegible] Schau, als wäre sie auf künftige raumüberwindende Dinge gerichtet.

Ich sprach, nach Hause zurückgekehrt, viel mit meinem Vater über den traurigen Ausgang dieses seltenen Mannes und sieht mich von der Stimme des Erfahrenen getröstet, [illegible] wir sagte, daß die Geschichte etwas, das [illegible] begonnen habe, folgerichtig und hartnäckig weiterführe, wann es ihr gefiele und daß sie lange prüfe und manchen an der Aufgabe [illegible] schellen lasse, bis sie zu ihrer Zeit einen Auf[illegible] erwählten mit gewaltigeren Mitteln ausrüste und ihn zur heiligen Vollendung ihrer Absichten erhöhe."

Friedrich Roth.

Warum „Bayer" Flugzeug?

Es genügt nicht allein, gute Hilfsmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein, wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die „Bayer"-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen.

BAYER

Russisches Notizbuch

Bald nach Errichtung der Sowjetunion wurde zu Moskau ein geheimnisvoller Klub gegründet, der sich „Bund der kurzen Lanzen" nannte. Mitglied konnte nur werden, wer den Nachweis erbrachte, daß er mindestens einen politischen Mord begangen habe.

1927 gab das Volkskommissariat des Innern die „Liste der von der Sowjetregierung genehmigten Vornamen" bekannt, die unter anderem folgende Auswahl bietet: für Personen männlichen Geschlechtes: Barricado, Radio, Taylor, Desmoulins, Kean, Spinoza, Lincoln, Bakun (nach Bakunin), Trotz, Nekraß, Koszuchko, Voltaire, Javois, Kolumbus, Gracchus, Spartacus usw.; und für Personen weiblichen Geschlechtes: Barricada, Proletaria, Puritza, Ninel (Anagramm Lenins), Lunatschara, Akademia, Amnistatia, Jaurèsa, Darwina und Bebelina.

*

Vor einiger Zeit erschienen ein gewisser Nikolaew und seine Braut auf einem russischen Standesamt, um ihre Eheschließung ins Register eintragen zu lassen. Noch in Gegenwart des Beamten forderte die Neuvermählte ihren Gatten auf, ihr den Taglohn zu ersetzen, den sie durch die Eintragung verloren habe. Der Gatte meinte, das dränge nicht, doch seine Frau verlangte in so heftigem Ton die sofortige Zahlung, daß Nikolaew schließlich in die Tasche griff und ihr zweieinhalb Rubel hinwarf — worauf mit beiderseitigem Einverständnis sofort die Registrierung der Scheidung begehrt wurde.

*

1937 wurde aus Moskau berichtet, daß die 24jährige Studentin Marussia Larkow innerhalb von fünf Jahren sechsunddreißigmal am Standesamt erschienen sei: achtzehnmal, um ihre Eheschließung, und achtzehnmal, um ihre Ehescheidung anzumelden.

*

Auf einem Grabstein des Friedhofes von Kasimow befindet sich folgende Inschrift: „Hier ruht der frühere Diener Gottes und gegenwärtige freie Sowjetbürger Nikita Zostschenkow, 49 Jahre alt." Und ein Grabstein in Piesoczno bei Tambow vermeldet: „Hier ruht die Sowjetbehörde in der Person des Vorsitzenden des Sowjets von Piesoczno, Iwan Dimitrowitsch Komarow".

E.M.

Die drei Gesichter der Aerzte

In einer Gesellschaft, in der sich auch der bekannte Berliner Arzt Geheimrat Heim befand, unterhielt man sich darüber, daß die meisten Menschen zwei Gesichter besäßen, je nachdem, wie sie gelaunt seien.

„Eine Ausnahme machen die Aerzte!" behauptete Heim. „Sie haben sogar drei Gesichter: „Das eines rettenden Engels, wenn sie in verzweifelten Fällen an das Krankenlager gerufen werden, das eines Herrgottes, wenn sie geholfen haben, und das eines Satans, wenn sie ihre Rechnung ins Haus schicken!"

Hitomaro und das Mädchen

Von Josef Robert Harrer

Vor vielen Jahrhunderten lebte in Japan Hitomaro, der nicht nur als der berühmteste Dichter, sondern auch als einer der höflichsten Mitmenschen gefeiert war. Seine Aufmerksamkeit ging so weit, daß er sich nicht nur entschuldigte, wenn er zufällig an jemand anstieß oder auch nur leicht anstreifte, sondern daß er auch immer mit einem freundlichen Wort, das aus aufrichtigem Herzen kam, dem Mitmenschen zuvorkam, der ihn selbst irgendwie behindert hatte und sich nun seinerseits entschuldigen wollte.

Nichts konnte ihn mehr betrüben, als wenn er rohes Benehmen bemerkte. Einmal schritt der Dichter, in Gedanken an neue Verse vertieft, durch die Hauptstraße der Stadt, als ihm, da er aufblickte, ein schönes Mädchen auffiel, das knapp vor ihm des Weges ging. Ein Mann, der entgegenkam, stieß unsanft an das Mädchen an. Statt sich aber zu entschuldigen, sah er das Mädchen vorwurfsvoll an und ging weiter. Da sagte Hitomaro mit freundlicher Stimme:

„Verzeih, o Blüte des Morgens!"

Das Mädchen wandte sich um und blickte den Dichter erstaunt an.

„Ich habe dir nichts zu verzeihen! Du störtest mich nicht!"

Hitomaro verneigte sich und sprach:

„Ich bitte dich, o Freude der Augen, für den Mann um Entschuldigung, der an dich anstreifte und wahrscheinlich im Drange seiner Geschäfte und Sorgen vergessen hat, dich um Verzeihung zu bitten!"

Das Mädchen lächelte.

„Bist du ein Fremdling? Weißt du nicht, daß sich kein Mann im Lande Japan verpflichtet fühlt, sich für eine Sache zu entschuldigen, die durch seine Schuld eine Geisha erleiden mußte?"

„Das ist sehr traurig, o Traum der Frühlingswolke! Ich werde Sorge tragen, daß man die Geishas achtet wie die anderen Frauen in Japan. Ihr Geishas seid die Sonne unserer trüben Tage, ihr seid der silberne Mond unserer düsteren Nächte! Ihr schenkt uns Musik und Tanz und das Blütenwunder eures Herzens! . . . Und so erlaube, daß ich mich für den Mann entschuldige, der dich gekränkt hat!"

Hitomaro verneigte sich und ging.

Und er schrieb den Zyklus seiner „Geisha-Lieder", die in Bälde ganz Japan begeisterten und die der wunderbare Grund wurden, daß seither durch alle die Jahrhunderte die Geishas als die von den Göttern geschickten süßen Geschöpfe des Lebens und der Freude geehrt und geliebt wurden.

Die Botschaft des Rheins

Immer war das Schicksal des Rheins von seiner Quelle bis zur Mündung aufs engste mit den Geschicken des Reiches verbunden. Ueber die Jahrhunderte hin hat dieses Schicksalslied in zahlreichen überlieferten, überall verstreuten Dokumenten aus bedeutenden Federn seinen lebendigen Niederschlag gefunden. Jetzt geht ein so ausgezeichneter Kenner dieses umfangreichen Materials wie D. H. Sarnetzki daran, diese Veröffentlichungen aus Vergangenheit und Gegenwart in der „Rheinischen Bücherei" (Verlag Alois Henn, Ratingen) zusammenzufassen und für die Gegenwart neu zu beleben. Es ist dies eine sehr verdienstvolle Aufgabe, die sich Herausgeber und Verlag hier gestellt haben, und die vier ersten Bändchen, die bis jetzt vorliegen, lassen schon klar die Linie erkennen, die der Herausgeber verfolgt. Brachten die beiden ersten Bände eine Antologie der Rheindichtung über die Jahrhunderte hin in einer von Sarnetzki zusammengestellten Auswahl, die sich frei hält von aller Reinschmiederei und nur Wertvolles in die Sammlung mit einbezieht, so fügte sich diesen beiden mit Alfons Paquets „Die Botschaft des Rheins" ein Band an, der in Dichtung und Prosa dieses mit dem Rhein eng verwachsenen Schriftstellers eine schöne Steigerung bedeutete. Daß sich die Bücherei aber nicht allein auf den Teil der Rheinufer, die man landläufig als das Rheinland bezeichnet, beschränkt, sondern seinem Lauf aufwärts bis zur Quelle folgt, beweist dann der vierte Band, in dem ein so ausgezeichneter Kenner der Oberrheinlande, wie Hermann Eris Busse aus den „Alemannischen Geschichten" Charakter und Wesen dieses herrlichen Teils rechts und links des Rheins erstehen läßt.

So werden diese Bändchen, die gerade jetzt im Krieg eine kulturelle Tat bedeuten, zu einem getreuen Abbild einer der schönsten, reich gesegneten Landschaften unseres deutschen Vaterlandes, werden für die Heimat die innige Bestätigung ihrer Liebe zu diesem Stück deutscher Erde, den Soldaten draußen aber ein schöner, klangvoller Gruß aus dem Heimatland und über diese Bedeutung in der Gegenwart hinaus noch wirklich zu dem, was sie nach ihrem Untertitel sein wollen: Kulturdokumente des deutschen Westens. Daher wird jeder voller freudiger Erwartung den nächsten Bänden dieser Reihe entgegensehen.

Günther Röhrdanz.

Die Wiege deutscher Schauspielkunst

In Leipzig feierte am Freitag das außen und innen festlich geschmückte „Alte Theater" die 175. Wiederkehr des Tages, da sich auf der Rannischen Bastei am 10. Oktober 1766 zum ersten Male die Pforten eines ständigen Theaters in Leipzig öffneten. Eine schöne künstlerische Feier am Vormittag war der Erinnerung der schöpferischen Kräfte, denen das Theater Bestand und Entwicklung verdankt, gewidmet. Der Präsident der Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, enthüllte am Theater Gedenktafeln für die Neuberin, für Schiller, Carl Maria von Weber, Marschner, Schumann, Lortzing, Hiller und Lessing. Anschließend wurde eine Theaterausstellung eröffnet und am späten Nachmittag hielt bei dem Festakt der Reichsdramaturg Dr. Schlösser eine große Ansprache.

Die Morgenfeier trug — vom Leipziger Stadt- und Gewandhausorchester unter der Leitung von Generalmusikdirektor Schmitz mit Meisterschaft gespielt — den Klang einiger historischer Uraufführungen stark in die Gegenwart. So erklangen am Uraufführungsort wieder: die romantische Ouvertüre zu „Genoveva" von Schumann, Zwischenspiele aus Hillers komischer Oper „Der Dorfbarbier", aus Marschners „Vampyr" die Arie des Ruthven und die zur Begeisterung hinreißende „Oberon"-Ouvertüre.

In einer großangelegten Ansprache wies der Präsident der Reichstheaterkammer, Ludwig Körner, darauf hin, daß mit der Neuberin in Leipzig die deutsche Schauspielkunst ihren Anfang nahm.

Degen-Uraufführung in Mannheim

Die altehrwürdige Mannheimer Akademie schenkte schon dem jungen Mozart musikalische Offenbarungen. Zu Beginn des dritten Kriegswinters erwies sie dem zeitgenössischen Schaffen gebührende Ehre. Staatskapellmeister Karl Elmendorff hob die „Hymnische Feiermusik" von Helmut Degen aus der Taufe. Der junge badische Tondichter (geboren 1911 in Aglasterhausen), Theorielehrer am städtischen Konservatorium Duisburg, macht sein großes technisches Können einer durchaus eigenwilligen Ausdruckskunst dienstbar. Die Kürze des musikalischen Hauptgedankens und die kristallene Klarheit seiner Verarbeitung und Abwandlung helfen den Weg zu Ohr, Verstand und Herz der Hörer ebnen. Für ihre freundliche Zustimmung konnte sich der Komponist im ausverkauften Musensaal selbst bedanken.

Fritz Haubold.

Die Mozartforscher tagten. . .

In der Geburtsstadt Mozarts, im Mozarteum zu Salzburg, hielt das Zentralinstitut für Mozartforschung seine Jahrestagung ab. Sie begann — genau an dem Tage da vor 150 Jahren Mozarts „Zauberflöte" in Wien uraufgeführt wurde — mit einer Kranzniederlegung im Zauberflöten-Häuschen auf dem Imberg, das als eine der schönsten Gedenkstätten vom Erdenwallen des Komponisten vor zwei Menschenaltern von Wien nach Salzburg übertragen wurde. Prof. Dr. Ludwig Schiedermair, Bonn, besprach die Leistungen der Wissenschaft an Mozart und bezeichnete die Vorarbeiten an der vom Führer im Auftrag gegebenen neuen Gesamtausgabe der Werke Mozarts als die dringende Aufgabe der Mozartforschung. Bevor die ersten Bände erscheinen können, ist eine gründliche Revision aller Noten- und Worttexte notwendig. Als ein Ringen um die Erkenntnis der Vielseitigkeit Mozarts umschrieb Prof. Dr. Robert Haas, Wien, die Aufgaben und Ziele der heutigen Mozartforschung. Letzter Sinn seines Daseins war die Versöhnung von Dunkel und Licht, der beiden ewigen Gegensätze unseres Daseins. In seinem Vortrag über Mozarts Sterben und Auferstehen wandte sich Prof. Schiedermair gegen die Legendenbildung um Mozarts Tod. Prof. Dr. Erich Schenk, Wien, deutete Mozarts Lebensgefühl als „ein Grundgefühl in der Fülle des Daseins". Prof. Dr. Georg Schünemann, Berlin, sprach über Mozarts Notenschrift, während Prof. Dr. Theodor Werner, Hannover, in fünf durchweg in der g-moll-Tonart gehaltenen Beispielen einen „Beitrag zur Erkenntnis der Mozartschen Opernarien" und ihrem Empfindungsreichtum lieferte. Dr. Breitinger, Salzburg, sprach über das Verhältnis Mozarts zu Odilie Feverl, der Tochter eines Bäckermeisters, der für den erzbischöflichen Hof in Salzburg das Mundgebäck lieferte. Odilie war in jungen Jahren ins Kloster gegangen, bald darauf aber wieder ausgetreten, worauf ihr erzürnter Vater von Mozart die Kosten für den Klostereintritt zurückverlangte. Odilie Feverl ist im Jahre 1796 unvermählt im Alter von einundvierzig Jahren gestorben. Ueber Mozart und die Wiener Gesellschaft entwarf Prof. Dr. Orel, Wien, ein fesselndes Bild. Musik des Mozarteum-Streichquartetts und ein Festkonzert „Meister um den jungen Mozart" unter Leitung des Münchener Gambisten Christian Döbereiner, umrahmten die Tagung der Mozartforscher, die heute berufen sind, das Erbe des Komponisten zu bewahren und rein und unverfälscht der Zukunft zu überliefern.

Hzg.

Grillparzer-Woche in Bochum

Nachdem die Stadt Wien zu Beginn dieses Jahres zum Grillparzerjubiläum den Dichter durch eine Aufführung seiner dramatischen Hauptwerke ehrte und Reichsleiter von Schirach durch diese Veranstaltung auf die Bedeutung Grillparzers für die Nation hinwies, hat sich nun auch die durch ihre früheren Festspielanstaltungen, zuletzt durch die Grabbe-Woche verdiente Bühne der Stadt Bochum entschlossen, nach dem Gastspiel des „Bruderzwist in Habsburg" im Burgtheater Grillparzers gesamte dramatische Werke zyklisch zur Aufführung zu bringen.

Kleiner Kulturspiegel

Das Würzburger Stadttheater beginnt mit dieser Spielzeit einen neuen Abschnitt seiner 140jährigen Geschichte: es geht zur ganzjährigen Spielzeit über.

Die Hohnsteiner Handpuppenbühne, deren Leiter Max Jacob ist, blickt in diesen Tagen auf ein 20jähriges Bestehen zurück.

Ein neues Werk von Richard Trunk, ein Divertimento für Orchester, hat Karl Elmendorff zur Uraufführung in Mannheim angenommen.

Im Kampf für Deutschlands Freiheit ist der Münchener Bildhauer und Maler Walter v. Ruckteschell als Major d. R. den Heldentod gestorben.

Die Japanische Festmusik von Richard Strauß, die der Altmeister zur Feier des 2600jährigen Bestehens des Kaiserreiches Japan geschaffen hat, wird in einem Konzert innerhalb Europas zum ersten Mal am 27. Oktober in Stuttgart unter Herbert Albert aufgeführt. Im Februar 1942 wird Karl Böhm mit der Sächsischen Staatskapelle in Dresden das Werk spielen, das nach seiner Uraufführung in Japan bisher nur einmal im Großdeutschen Rundfunk gesendet worden ist.

Ja, das Rauchen . . .

„Eines hat der Krieg doch mit sich gebracht, mein Schorsch schränkt das Rauchen ein, sein Husteln läßt dabei merklich nach."

„Laß doch mal ab von deinem alten Ladenhüter: Husten kommt vom Rauchen. Ausgerechnet bei uns Mannsleut! Wenn das der Fall wäre, Bärbele, hätte manches „Dämchen" oder auch manche „Dame" schon den Keuchhusten, hauptsächlich die, die heutzutage noch qualmen wie ein lumpiger Ofen."

„Gibts das heutzutage auch noch?" Heutzutage, wo mit dem Rohmaterial Tabak kostbar umgegangen werden muß?"

„Ja, Bärbele, dein zartes Geschlecht mit dem Klimmstengel im Schnabel habe ich besonders ins Herz geschlossen. Ich sah neulich so eine moderne Schmolemole auf dem Balkon sitzen und anschauen tat es sich zuerst bei der Dämmerung, als ob ein Glühwürmchen Kletterkunststücke auf dem Blumenpott macht, aber getarnt saß eine wohlbeleibte Schmolemole als Kettenraucherin dahinter. Da dachte ich unwillkürlich an das Schild: „Eine deutsche Frau raucht nicht!"

Hoffentlich sind diese Rauchwarenvertilgungsapostel weiße Raben; sie werden hoffentlich nicht in den Verkaufsläden das Unschuldslamm mimen und auf Konto der Feldpostpäckchen sich die Befriedigung ihrer Genußsucht ergaunern."

„Pst, pst, Schorsch, was denkst wo du hinkommst, wenn dich jemand anzeigt, wenn du so grobe Töne anschlägst!"

„Papperlapapp, dummes Geschwätzgebabbel. Die sich da beleidigt fühlen, das sind ja gerade die Zeitgenossinnen, die angeprangert gehören; denn sie erschleichen sich auf Kosten unserer Soldaten und unserer arbeitenden Männer in der Heimt ihre Genüsse."

Bei der „Jagd" nach Rauchmaterial kann man sowieso so allerhand Beobachtungen machen. Mein Gang führt mich in einen Laden. Hinter der Theke qualmt der Herr Chef eine dicke Brasil. „Ich habe heute nichts" ist seine Antwort, ehe ich mein Anliegen vortrage. Natürlich, ich begreife. Ich schaue ihn nochmals an mit seiner Brasil im Mundwinkel. Mensch hast du Töne? „Heute habe ich, und die andern kriegen nichts", wäre doch angebrachter gewesen.

„Bedaure, ich muß für meine Stammkundschaft noch etwas aufheben", hörte ich an anderer Stelle. Gut gedacht. Mein Stammbaum wird aufgestöbert, am andern Tag präsentiert. Verdutzt werde ich beim Vorzeigen gemustert. Verlegenheit macht sich bemerkbar. „Ach so, weil ich gestern von Stammkundschaft redete. Wo sind Sie her?"

„Echt Karlsruher!"

„Das habe ich gleich gemerkt. Sechs „Sagem" kann ich abtreten".

„Jetzt habe ich meinem Herzen Luft gemacht, Bärbele. Und wer von den Männern denkt nicht wie ich? — — —" —n.

Wann wird verdunkelt?

Für die Woche vom 12. bis 18. Oktober gelten folgende Verdunkelungszeiten:
Beginn: 18 Uhr 32 Minuten.
Ende: 7 Uhr 50 Minuten.

Weingarten meldet

i. **Weingarten.** Die Ausgabe der Fettverbilligungsscheine an die minderbemittelte Bevölkerung erfolgt am Montag, den 13. Oktober, vormittags 8 bis 9 Uhr, im Zimmer 10 des Rathauses. — Nachdem nunmehr die Vordrucke für die Personenstands- und Betriebsaufnahmen durch die Beauftragten verteilt sind, wird erwartet, daß diese durch die Pflichtigen über Sonntag pünktlich ausgefüllt werden. Der Einzug der ausgefüllten Vordrucke erfolgt am Montag, den 13. Oktober. — Gefunden wurde ein grauer Ballover, abzuholen im Fundbüro des Rathauses.

ii. **Weingarten.** Für die Tabakpflanzer gibt der Ortsbauernführer bekannt, daß am kommenden Montag, den 13. Oktober, die losen und gebündelten Krumpen verwogen werden. Die nikotinfreien von halb 9 Uhr bis 10 Uhr, anschließend der Rest. — In der Wiesenstraße wurden einige Kleidungsstücke in eine Schürze eingewickelt gefunden. Abzuholen im Fundbüro des Rathauses.

ii. **Weingarten.** Am Donnerstag nachmittag wurde Glasermeister Karl Weickum zur letzten Ruhe gebracht. Eine Abteilung des NS.-Reichskriegerbundes schoß dem verstorbenen Kameraden, der vier Jahre lang am Weltkrieg teilgenommen hatte, eine Ehrensalve über das Grab. Als letzten Gruß legte der Kameradschaftsführer mit ehrenden Worten einen Kranz am Grabe nieder.

zi. **Berghausen.** (Heldentod.) In den schweren Kämpfen im Osten gaben ihr junges Leben: Soldat Karl Huber, 21 Jahre alt, Sohn des Kriegsinvaliden vom Weltkrieg Karl Huber und Frau, Sommerstraße; sein Zwillingsbruder steht auch im Kampf mit den Bolschewisten, und Soldat Emil Schrimm, 25 Jahre alt. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder. Die Dorfgemeinschaft nimmt innigen Anteil am Schmerz der vom Leid betroffenen Familien. Der Tod dieser jungen Soldaten verpflichtet uns alle zu tiefstem Dank und vollem Einsatz für Führer, Volk und Vaterland.

zi. **Berghausen.** (Opfersonntag.) Auch der 2. Opfersonntag in diesem Kriegswinterhilfswerk soll uns als freudige Spender finden. Wir haben am 1. Opfersonntag einen guten Erfolg gehabt. Wir bleiben auf der Spendenhöhe und denken immer an unsere tapferen Soldaten.

R. **Wöschbach.** Unser Opfer am heutigen Sammeltag soll beweisen, daß auch wir in der Heimat mithelfen im Kampf gegen den Bolschewismus!

Zur Desinfektion und Wundversorgung

Gebraucht man die seit über 10 Jahren bewährte Sepso-Tinktur, die in allen Apotheken und Drogerien in Gläschchen zu fünfundfünfzig Pfennigen und in Tupfröhrchen zu neunundvierzig Pfennigen erhältlich ist. Sie desinfiziert wie Jod-Tinktur und wird genau so angewandt. Sepso-Tinktur findet nicht nur bei Hieb-, Stich-, Biß-, Schnitt- und Schürfwunden Anwendung, sondern auch bei Entzündungen in der Mundhöhle und des Zahnfleisches sowie zur Desinfektion von Pickeln und Insektenstichen. Infolge ihrer großen Tiefenwirkung erweist sie sich ferner bei Prellungen, Quetschungen und in allen Fällen, in denen eine gesteigerte Durchblutung des Gewebes erwünscht ist, als sehr brauchbares Behandlungsmittel.

Kreis Karlsruhe spendete über 2,5 Millionen

Ein stolzer Rechenschaftsbericht über das zweite Kriegswinterhilfswerk

Kurz nach Beginn des dritten Kriegswinterhilfswerkes legt nunmehr auch die NSV. für den Kreis Karlsruhe eine stolze Bilanz für das zweite Kriegswinterhilfswerk vor, eine Bilanz, die von der Opferfreudigkeit der Bevölkerung, aber auch dem unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Helfer der NSV. kündet. Nicht weniger als 3 200 NSV.-Walter und 520 NSV.-Helfer stellten sich zu den 4 besoldeten Helfern beim Kreisbeauftragten in die Front der ehrenamtlich tätigen Volksgenossen und verbrachten einen großen Teil ihrer Freizeit im Dienste für die Volksgemeinschaft. Ihnen gilt für ihren uneigennützigen Einsatz der Dank der gesamten Bevölkerung. Was sie als Sammler und was alle übrigen Partei- und Volksgenossen durch ihre Spenden für das Kriegswinterhilfswerk taten, steht auf einem Ruhmesblatt dieses Krieges, das sich neben den Heldentaten der Front auf allen Kriegsschauplätzen in Ehren sehen lassen kann.

Während im Kreis Karlsruhe im zweiten Kriegswinterhilfswerk an Sachspenden ein Aufkommen von 53 468,50 RM. zu verzeichnen ist, gesellen sich dazu 2 537 013,65 RM., die als Geldspenden eingingen, und 18 757,50 RM. an besonderen Zuschüssen, so daß das gesamte Aufkommen die imponierende Zahl von 2 609 239,65 RM. beträgt. Bei den Geldspenden entfielen auf die sieben Reichsstraßensammlungen 403 379,40 RM., auf die sieben Opfersonntage 565 665,54 RM., auf den Tag der Wehrmacht 96 225,11 RM., auf den Tag der Polizei 76 974,95 RM., auf die Opfer von Lohn und Gehalt 784 704,86 RM., auf Veranstaltungen 38 221,35 RM. und auf sonstige WHW.-Spenden 571 842,44 RM.

Diesem der Opferfreudigkeit der Bevölkerung zu verdankenden ansehnlichen Spendenaufkommen stehen 757 252,90 RM. an Aufwendungen an die 10 383 Betreuten des Kreises Karlsruhe gegenüber. Sie wurden in der Hauptsache als Wertscheine ausgegeben, die zum Bezug von Lebensmitteln berechtigten. Es verblieb also ein Ueberschuß von 1 851 986,75 RM., der für die Aktion „Mutter und Kind" zur Verfügung stand. Hier liegt ja heute die Hauptarbeit der NSV. Neben der Linderung von noch vorhandener Not steht als Aufgabe vor allem die Förderung der Gesundheit und die Betreuung und Förderung von Mutter und Kind. Der NSV. ist da ein weites Arbeitsgebiet zugewiesen, das sich für die Zukunft besonders segensreich auswirken wird.

Aus der Brotmarkensammlung konnten während des zweiten Kriegswinterhilfswerkes an bedürftige kinderreiche Familien Brotmarken für 21100 Kg. Brot verabfolgt werden.

Der Führer hat inzwischen zum dritten Kriegswinterhilfswerk aufgerufen. In dankbarer Würdigung des heldenhaften Einsatzes unserer Soldaten wird die Bevölkerung in Stadt und Kreis Karlsruhe ihre Anstrengungen weiterhin verstärken, sie wird mit offenen Händen geben, wenn die Sammler bei ihr vorsprechen. Und das Ergebnis dieses neuen Kriegswinterhilfswerkes, dessen sind wir gewiß, wird das Ergebnis des vorhergehenden wieder um ein schönes Stück übertreffen.

M. L.

Aus der Hardt

Z. **Neureut.** (Vom Luftschutz.) Von der kommenden Woche an beginnen wieder Kurzlehrgänge des Reichsluftschutzbundes. Die jeweiligen Teilnehmer werden durch Karten, auf denen alles nähere, vor allem Zeit und Ort angegeben ist, verständigt.

Z. **Neureut.** (Vom Obstbau.) Die Besitzer von Obstbäumen werden nochmals daran erinnert, daß bis 15. Oktober 1941 sämtliche Obstbäume mit Ausnahme der Pfirsichbäume mit Klebgürtel zur Bekämpfung der Obstbaumschädlinge zu versehen sind.

Liedolsheim meldet

er. **Liedolsheim.** Der Festhallenbau wird trotz erschwerter Umstände weiter vorangetrieben. Zur Zeit werden die für die Partei und ihre Gliederungen vorgesehenen Verwaltungsräume soweit instand gesetzt, daß sie in Bälde bezogen werden können. Wir ersehen auch hierin die Friedensarbeit, die die Partei mitten im Krieg in fürsorgender Weise leistet.

Die neuesten, nahezu unglaublichsten Siegesmeldungen aus dem Osten werden auch in unserem Dorf begeistert aufgenommen und besprochen. Zeigen wir in der Heimat auch an diesem Sonntag der Front unseren Dank für ihre unvergleichlichen Siege durch reichliche Spenden.

Seinen 60. Geburtstag beging am 9. d. M. in voller Rüstigkeit der Einzugsbeamte der Gemeinde Pg. Emil Hager. Dem Jubilar wünschen wir noch viele segensreiche Jahre in unserer Gemeinde.

Aus der Frauenschaft. Einen wertvollen Beitrag zu Ernährungsfragen brachte ein neulich durchgeführter Rohkostabend. Unter sachverständiger Leitung von Pgn. Schultheis, Karlsruhe, wurden die zahlreichen Teilnehmerinnen in die Bedeutung der vitaminreichen Rohkost und deren Zubereitung eingeführt. Verschiedene Kostproben boten Gelegenheit, sich von der Güte und Schmackhaftigkeit der Rohkostspeisen zu überzeugen.

Wir weisen schon jetzt auf einen im kommenden Monat stattfindenden zehntägigen Säuglingspflegekurs hin. Dieser für die Landbevölkerung günstige Zeitpunkt sollte von allen Frauen und Mädchen zur Bereicherung ihrer diesbezüglichen Kenntnisse benutzt werden. Anmeldungen nimmt schon jetzt die örtliche Frauenschaftsleiterin entgegen.

S. **Staffort.** (Von der Kindergruppe.) An Stelle von Frau Anneliese Keilbach hat nun Frl. Maria Issenhuth, Lehrerin, die Betreuung der Kindergruppe in der Frauenschaftsortsgruppe Staffort übernommen.

Mörsch berichtet

M. **Mörsch.** („Der Kampf um Mörsch".) Unter diesem Leitwort führt das hiesige Fähnlein des JV. am Sonntag ein Geländespiel durch. Schon tagelang sitzen die beiderseitigen Gegner über den Karten; die einen um festzulegen wie sie ihre mitten im Dorf aufgepflanzte Fahne verteidigen würden, die andern, wie es ihnen gelingen könnte, das Dorf samt der Fahne zu erobern. Es wird unsere Gemeinde am Sonntagnachmittag zu einem, wenn auch friedlichen „Kriegslager" werden.

M. **Mörsch.** Das Deutsche Rote Kreuz beginnt am Dienstag, 14. Oktober, wiederum mit einem Ausbildungskurs. Anmeldungen hierzu werden am gleichen Abend im Handarbeitssaal der Volksschule wo auch der Kurs selbst stattfindet, entgegengenommen.

H. **Forchheim.** (Standesamtsnachrichten) Im Monat September sind 5 Geburten und 2 Eheschließungen zu verzeichnen. Sterbefälle im Ort sind keine zu verzeichnen. Geburten: Klaus Ernst, Vater Ernst Klein; Pauline, Vater Eduard Quack; Renate, Vater Artur Burkart; Rudolf Erwin, Vater Erwin Mai; Heinrich, Vater Oskar Burkart. Heiraten: Oskar Landhäußer und Anna Berta Schlindwein, beide von hier, kriegsgetraut am 19. 9.; Otto Denzler aus Welzheim und Anna Maria Burkart von hier, kriegsgetraut am 27. 9.

H. **Forchheim.** (Betriebs- und Personenstandsaufnahmen.) Die Vordrucke sind zugestellt. Die Haushalt- und Betriebsvorstände werden auch hiermit auf pünktliche und genaue Fertigung hingewiesen und um fristgerechte Abgabe auf dem Rathaus ersucht. Der beigegebene besondere Vordruck für alle, die Lohnsteuerkarten benötigen, wolle gleichermaßen genau und wahrheitsgetreu gefertigt mitzurückgegeben werden.

Ettlinger Notizen

M. **Ettlingen.** In der Geschäftsstelle der NSV versammelten sich am Freitag abend die Politischen Leiter und Sammler der Ortsgruppe Ettlingen-Ost zu einem kurzen Appell. NSV.-Ortsamtsleiter Pg. Furrer begrüßte die Erschienenen und gab einen allgemeinen Rückblick über den Erfolg der Sammelaktion in der Ortsgruppe und in Ettlingen überhaupt. Nach ihm sprach Kassenleiter Pg. Schiller über kassentechnische Fragen. Pg. Ortsgruppenleiter Wenz gab im Anschluß hieran mehrere wichtige Eingänge bekannt. Er verlas einen Brief eines Ettlinger Frontsoldaten, der im Osten steht und das „Paradies der Arbeiter" im wahrsten Sinne des Wortes kennen lernte. In seinen folgenden Darlegungen kennzeichnete der Redner das Gesicht des Bolschewismus, der in letzter Stunde vom Führer von unseren Grenzen und Europa überhaupt, fern gehalten werden konnte. Die großen und unvergleichlichen Siege unserer Soldaten verpflichten uns daheim zu größtem Opfer und Hingabe. Mit dem Gruß an den Führer beschloß der Ortsgruppenleiter den Appell.

Vom Fußballverein Ettlingen wird mitgeteilt, daß das für heute angesetzte 3. Verbandsspiel gegen Durlach-Aue von diesem Verein umständehalber abgesagt wurde. Das erste Verbandsspiel der Ettlinger Jugend gegen FC. Busenbach findet auf dem hiesigen Platze statt.

Die Kriegerkameradschaft 1856 weist ihre Mitglieder darauf hin, daß sich im Kameradschaft an dem Bunten Nachmittag am 19. Oktober 1941 in Karlsruhe in der Festhalle beteiligt. Abfahrt ab Holzhof 14 Uhr. Die Karten können beim Kassierer, Kamerad Ehrle, abgeholt werden.

Der Schalterraum des Ettlinger Postamtes hat einen künstlerischen Wandschmuck erhalten. Ueber den Schreibpulten wurde das Bildpropagandawerk: „Wille und Tat des Führers" des Reichsbildberichterstatters Professor Heinrich Hoffmann angebracht. In Form eines Wandblocks werden hier die Ereignisse der Vergangenheit und Zukunft festgehalten, die durch den Willen des Führers in die Geschichte des Großdeutschen Reiches eingegangen sind oder eingehen werden. Das ganze Bildwerk besteht aus 52 einzelnen mit einem 8tägigen Kalendarium ersehenen Bildern in der Größe von 70 Zentimeter Breite und 100 Zentimeter Höhe, die in einem kunstvollen Wechselrahmen aufgehängt und dem Kalendarium entsprechend in 8tägigen Fristen ausgewechselt werden.

Der beim Reichsbauamt Karlsruhe beschäftigte Baurat Stoltz von Ettlingen wurde zum Oberbaurat befördert.

Rheinwasserstände vom 11. Oktober

Rheinfelden 196 (—2), Breisach 151 (—3), Kehl 206 (—1), Straßburg 201 (—1), Karlsruhe-Maxau 355 (—3), Mannheim 228 (—6), Caub 154 (+4).

Mutter mißhandelte ihr Kind

Vor der Jugendschutzkammer des Landgerichts Karlsruhe wurde ein trauriger Fall von Kindesmißhandlung aufgerollt. Auf der Anklagebank saß die 40 Jahre alte B. B., die beschuldigt war, ihren acht jährigen Buben unerhört gequält und roh mißhandelt zu haben.

Die Angeklagte hatte sich im Jahr 1939 verheiratet und ihr voreheliches Kind zu sich genommen. Als sie jedoch bald die Feststellung machte, daß das Kind körperlich und geistig etwas zurückgeblieben war, versuchte sie nicht, diesen Mangel mit doppelter mütterlicher Fürsorge zu beheben, sondern begann in ihrer grenzenlosen Wut sich des Kindes mit maßlosen Mißhandlungen zu entledigen. Wegen Geringfügigkeiten schlug sie den ohnehin schon schwächlichen Knaben mit einem ausgefransten Meerrohr oder bearbeitete ihn mit den Fäusten, wo es gerade hintraf, warf ihn zu Boden und versetzte ihm Fußtritte. Die ärztliche Untersuchung stellte fest, daß das Kind am ganzen Körper geschunden worden war, blaue Flecken und blutige Striemen aufwies. Im Hause war man schon auf die Schreie des kleinen Herbert aufmerksam geworden und hatte die Mutter auch zur Rede gestellt, aber ohne Erfolg. Eines Tages, als der Kleine zum Kaufmann kam, fiel er den Leuten durch sein verbeultes Gesicht auf. Dort wußte man schon, was los war, denn es war nicht das erste Mal, daß das Kind in diesem Zustand in den Laden kam. Eine beherzte Frau griff den traurigen Fall endlich auf und brachte die Sache zur Anzeige. Den Jungen hat man inzwischen in einem Kinderheim untergebracht.

Die 1. Strafkammer verurteilte die Angeklagte unter Berücksichtigung ihres Gesundheitszustandes wegen Kindesmißhandlung zu vier Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens.

Fahrraddieb im Schnellverfahren verurteilt

Das Karlsruher Amtsgericht verurteilte den 19jährigen A. R. wegen Fahrraddiebstahls im Schnellverfahren zu vier Monaten Gefängnis und den Kosten des Verfahrens. Die sofortige Vollstreckbarkeit des Urteils wurde für zulässig erklärt.

Der Angeklagte hatte, wie wir bereits berichteten, am 6. Oktober gegen 18 Uhr in der Werderstraße ein Damenfahrrad gestohlen, dessen Besitzerin für wenige Minuten in ein Geschäft gegangen war. Zwei Tage später sah die Bestohlene, die sich auf dem Weg zur Kriminalpolizei befand, ihr Fahrrad wieder, das sie, trotzdem sogar die Vernicklungen mit schwarzem Benzinlack überstrichen waren, an den Farben ihres Netzes erkannte. Nach anfänglichem Schwindeln vor dem Kriminalbeamten gab der Angeklagte vor Gericht seine Tat zu.

Pforzheimer Stadtnachrichten

Sänger ehren ihren Meister. Die Gesangvereine und Sangesfreunde vergessen diejenigen nicht, denen sie ihre Erfolge und meisterhafte Chorführung verdanken. Wie der Männerchor am Grabe seines vor 30 Jahren gestorbenen Leiters Albert Epp gedachte, so legte auch die „Liederhalle" ihrem Ehrenchormeister, dem vor 60 Jahren geborenen Komponisten Hermann Sonnet einen Kranz an seinem Grabe nieder, auf dem das Denkmal für den weit über Pforzheim hinaus bekannten Tondichter steht. Im Lokal der Liederhalle war das Bild des Sangesfreundes und ehemaligen Chormeisters umflort und mit Blumen geschmückt, der viel zu früh aus seinem segensreichen, erfolggekrönten Leben abberufen wurde. Sangeskamerad Fritz Ruof hielt eine Gedächtnisansprache an die versammelten Mitglieder und hob die unvergänglichen Verdienste hervor, die der Verein seinem musikalischen Leiter und die Kulturfreunde dem Schöpfer einer bedeutenden Chorliteratur verdanken. Der „Bardenchor" und „Morgen auf der Heide" erklangen zu Ehren des unvergessenen Kameraden, zwei seiner Werke, zum Abschluß der Gedächtnisfeier. Die Stadtverwaltung hatte ihrem Dank an den Meister in einer Gedächtnisfeier im Stadttheater Ausdruck verliehen, die am Sonntagnachmittag stattfand. Sonnets Freund, Sänger Ludwig Kreß, schilderte in seiner Gedächtnisrede Wesen und Werk des Tonschöpfers und Hauptförderers des Gesangs und der Musik in der kunstliebenden Stadt Pforzheim. Musik- und Gesangskräfte des Theaters und Musikdirektor Hans Leger mit seinem Orchester wirkten bei der ehrenden Feier für den Meister mit.

Jugend hört einen Kampfflieger. Die Begeisterung unserer Pforzheimer Pimpfe und Hitler-Jungen für die Fliegerei kommt nicht von ungefähr. Nichts haben die amtlichen Stellen, die Stadt, die Schule, das NS.-Fliegerkorps und die Flieger-HJ. unterlassen, dem Wunsch Hermann Görings „Deutschland muß ein Volk von Fliegern werden!" Geltung zu verschaffen. Erst neulich haben ja Schulungskurse begonnen und die Bastel- und Werkarbeit nach Feierabend geht emsig ihren gewohnten Gang. Groß war die Freude der Jungen, als ein strammer Fliegerleutnant seine Heimatstadt Pforzheim besuchte, der auf europäischen und nordafrikanischen Kriegsschauplätzen „das Schwert der Luft" mit Erfolg führen half. Er sprach zur Hitler-Jugend und den flugbegeisterten Pimpfen im Saal des „Kaiserhof" über das Kriegsleben in der Luftwaffe, über treue Kameradschaft in Freud und Leid und über die Schönheit des Fliegens und Kämpfens für Deutschland. Der Dank der Zuhörer war entsprechend den erlebnistiefen Eindrücken, des Vortrags außerordentlich herzlich.

Einer, der nicht verdunkelte, mußte büßen. Daß es immer noch Gleichgültige gibt, die nichts darnach fragen, ob die Mitwelt durch ihre Nachlässigkeit höchsten Gefahren ausgesetzt ist, ein Mann im Alter von 65 Jahren, bei dem man ein solches unkameradschaftliches Benehmen nicht erwarten sollte, stand vor dem Amtsgericht Pforzheim, weil er eine Strafe des Polizeidirektors wegen Nichtverdunkelung nicht annehmen wollte. Das Gericht belehrte ihn, was heute Pflicht gegenüber der Allgemeinheit ist und verwarf nicht nur seine Berufung, sondern verschärfte noch die von der Polizei verhängte empfindliche Geldstrafe. Das Beispiel wird für diejenigen eine Warnung sein, die Ohren haben, aber nicht hören wollen. Wer dem Feind Lichtzeichen gibt — auch ungewollt —, soll für seine unverantwortliche Handlungsweise büßen, damit nicht Unschuldige darunter leiden müssen.

Es hagelt Treffer. Hunderter-Gewinne fielen dann ein Fünfhunderter, kurz darauf haben die Glücksmänner schon wieder einen Hunderter und sogar einen Fünfhunderter-Gewinn aus ihrer Glückskiste herausgegeben. Eine Frau war die Glückliche, die vorübergehend in Pforzheim wohnt und an ihrer unerwarteten Freude auch den Glücksbringer teilnehmen ließ. Der erfreute sich nicht minder, denn hart ist sein Alltag, ein Sonnenstrahl des Glücks in seiner Familie erleichtert das Dasein.

Jubilare. Vierzig Jahre treuen Dienstes widmete Herr Georg Czauderna der Goldwarengroßhandlung Richard Lebram, Pforzheim-Berlin. Seit dreißig Jahren vertritt er die Firma in Pforzheim und ist dadurch ein guter alter Bekannte geworden in der „Bijouterie". — Die ehemalige Wirtin zur „Krone" und zum „Hecht", Frau Pauline Essig, Witwe, geborene Saacke, die in der Schultze-Delitzschstraße ihren Lebensabend verbringt, eine alte Pforzheimerin, konnte ihren 80. Geburtstag feiern.

Eine Kunst-Sonderausstellung im Haus der Pforzheimer Künstler am Bahnhofplatz zeigt Gemälde des jungen, erfolgreichen Pforzheimers Karl Abt, Bilder in Oel, Aquarelle und Skizzen, die auch die heimatliche Umgebung verewigen. Die Gemäldeschau dauert bis 22. Oktober.

G. **Eutingen.** (Personenstands- und Betriebsaufnahme.) Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, daß die Haushaltungs-, Betriebs- und Hauslisten bis spätestens Montag, den 13. Oktober, auf dem Rathaus ausgefüllt abgegeben sein müssen. — Von der Gemeindeverwaltung wird darauf hingewiesen, daß bis spätestens 15. Oktober alle Kern- und Steinobstbaumbesitzer ihre Bäume zur Bekämpfung des Frostspanners mit Klebgürteln (Raupenleimgürteln) zu versehen haben. Bei denjenigen Baumbesitzern, die dieser Auflage bis zu dem genannten Termin nicht nachgekommen sind, wird von der Gemeinde aus die Anbringung der Leimgürtel auf ihre Kosten veranlaßt.

G. **Eutingen.** (In die Enz gefallen.) Der zehnjährige Sohn der Familie A. Schollenberger von hier fiel am Donnerstag früh beim Spielen am Enzspitzen unterhalb der Turnhalle in die Enz. Glücklicherweise konnte das Kind dem Wasser entrissen und nach kurzer Zeit wieder ins Leben gerufen werden. Denjenigen Eltern, die ihre Kinder trotz Warnung immer wieder an solchen gefährlichen Stellen verweilen lassen, sollte dieser Unfall wiederum eine Mahnung sein.

G. **Eutingen.** (Schulhausbad.) Das jeweils immer über die Wintermonate zur öffentlichen Benützung freigegebene Schulhausbad wird am Freitag, den 17. Oktober geöffnet. Das Bad kann jeden Freitag und Samstag in der Zeit von 13.00 bis 20.00 Uhr benutzt werden.

Was alte Urkunden erzählen

Die ältesten Orts- und Personennamen in der Umgebung Karlsruhes

Im Kodex des ehemaligen Reichsklosters Lorsch bei Bensheim an der Bergstraße (codex laureshamensis), der eine Beschreibung aller dem Kloster gehörenden Güter nach Lage und Stifter darstellt, finden wir auch einige Dörfer in der Umgebung Karlsruhes verzeichnet. Gleichzeitig werden die Stifter der Güter namentlich genannt. Es sind dies die ältesten Urkunden, in welchen diese Dörfer vorkommen.

Zunächst wird Berghausen in der Urkunde vom 2. August 771 erwähnt als Barchusen in Phunzingowe in Hohenbercii. Bewohner namens Gumbertus, Albertus und Herolt schenken ihre vineas am Hohenberc, das sind Weinberge am Hohenberg, dem Kloster Lorsch. Hier haben wir den untrüglichen Beweis dafür, daß der heutige Hopfenberg bei Berghausen ehemals Hohenberg hieß, genannt nach dem Rittergeschlecht der von Hohenberg, das auf dem Hohenberg seine Stammburg hatte und diese Hochburg nachgewiesenermaßen wegen Wassermangels verlassen mußte, um sich auf dem Turmberg bei Durlach eine neue Burg zu bauen. Der Hopfenberg hat mit dem Anbau von Hopfen rein gar nichts zu tun. Noch in den Jahren 1870/72 fand man bei der Rodung des Waldes am Abhang des Berges weite Strecken mit alten Rebstunken verwachsen. Irgend ein Geschichtsschreiber hatte in früheren Jahren den Namen Hohenberg nicht richtig lesen können und dem Berg den Namen Hopfenberg gegeben. So schlich sich der Fehler in alle Karten und Berichte.

Barchusen, unser heutiges Berghausen heißt eigentlich Schweinshausen und geht zurück auf das alte hochdeutsche Wort barch, bache, das Mutterschwein bedeutet und nicht selten zu bach, berc, Bark, Berg und Berke entstellt ist. Ueberdies liegt in der Nähe von Speyer, also ganz in der Ebene, auch ein Berghausen, das ebenfalls Schweinshausen bedeutet. Unser Berghausen ist aber ganz bestimmt bezeichnet als das Berghausen im Phunzingowe, wie der Pfinzgau damals genannt wurde.

Als nächstes Dorf erscheint Cnutlinga in pago Hufgowe, unser heutiges Knielingen in der Urkunde vom 28. August 769. In pago Hufgowe bedeutet im Uffgau. Es werden hierbei als Ortsbewohner genannt Ratbold und seine Ehefrau Hildefrid, ferner Gumbertus und Rudolfus, die alle ihre Aecker und Wiesen dem Kloster vermachten. Ein weiterer Ortsbewohner namens Guntherus schenkt dem Kloster sein Haus mit Acker und Wiese.

Der Name Knielingen bedeutet nicht einen Ort an einem Knie des Hochgestades am Rhein oder an einem Rheinarm, wie schon manchmal da und dort geschrieben wurde, sondern der Ort hat seinen Namen von dem ersten Ansiedler an dieser Landesstelle, Knuto oder Knutilo. Auch hier haben wir den Beweis, wie ein uralter Ortsnamen früher unrichtig gedeutet und verbreitet wurde.

Als weiterer Ort wird Eccansten und auch Eccanstein in der Urkunde vom 28. August 765 genannt, welches unser heutiges Eggenstein ist. Genannt werden hierbei die Ortseinwohner Harbo und seine Ehefrau Rutlinde. In einer weiteren Urkunde vom 13. Juni 828 heißt der Ort Hechinstein im Uffgowe, also Eggenstein im Uffgau. Aecker und Wiesen werden dem Kloster vergabt. Eggenstein wird, wie hin und wieder geschrieben steht, vom althochdeutschen Wort akka = Ecke oder Vorsprung abgeleitet. Was bedeutet aber dann die Endsilbe sten oder stein? Die Dörfer am Rheinhochgestade liegen fast durchweg auf Vorsprüngen des Hochgestades. Eggenstein schreibt sich aber nicht wie Ecke und warum soll Eggenstein allein Stein am Vorsprung, an einer Ecke bedeuten? Wie in den allermeisten Fällen hat auch hier der Ort den Namen des ersten Ansiedlers Eccan oder Eccano erhalten, der hier einen befestigten Hof, ein festes Haus, Burg oder Stein, wie man diese kleinen Burgen nannte, besessen.

In der Urkunde vom 1. März 769 erscheint Linchanheim, unser heutiges Linkenheim. Genannt wurden die Ortseinwohner Feracheri, Dimo und dessen Ehefrau Hildefrid, ferner Trudwin, Willemunt und Hunold. Auch sie schenkten dem Kloster Wiesen und Aecker und ein Haus. Linkenheim bedeutet Heim des Lincho.

Das sind die als älteste genannten Dörfer bei Karlsruhe. Damit ist aber nicht gesagt, daß diese Dörfer erst in diesem Jahre, da sie erstmals in Urkunden geschrieben stehen, entstanden sind. Vielmehr haben diese Orte schon weit vorher, vielleicht schon im 7. oder gar im 6. Jahrhundert existiert. Eugen Singer.

Ein nahrhaftes Gericht: Mondamin-Auflauf mit Früchten!

Fruchtauflauf: 1/2 bis 1 kg Obst, 1 ganzes Ei, abgeriebene Schale einer Zitrone, 200 g Zucker, 1 Päckchen Mondamin-Vanillinzucker, 1 Päckchen Mondamin-Backpulver, 250 g Mehl oder 200 g Mehl und 50 g Mondamin, 1/8 Liter Milch. – Das ganze Ei mit 100 g Zucker, 1 Päckchen Mondamin-Vanillinzucker und abgeriebener Zitronenschale schaumig rühren. Mehl mit Mondamin und Mondamin-Backpulver sieben und dazurühren. Das Obst vorbereiten, evtl. zerkleinern und mit dem restlichen Zucker vermischen. Eine Auflaufform fetten, die Hälfte des Teiges dahineingeben, das Obst darauflegen und den Rest des Teiges darüber verteilen. Den Auflauf in Mittelhitze 1 Stunde backen und mit Zucker bestreut anrichten. Dazu Fruchtsaft reichen.

MONDAMIN — *rein — zart — blütenweiss!*

Mein lieber Mann, der treubesorgte Vater meiner Kinder, mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

Otto Stutz

Oberleutnant u. Komp.-Chef in einem Inf.-Regt. Inhaber des E. K. II, des Verwundeten- und Sturmabzeichens und sonstiger Auszeichnungen

ist am 4. September 1941 an der Spitze seiner Kompanie in Dnjepropetrowsk für Führer, Volk und Vaterland gefallen. (2995)

Tübingen-Lustnau, Khe.-Durlach, den 10. Okt. 1941.

In tiefem Leid: Die Gattin **Maria Stutz**, geb. Müller, m. Kindern **Walter Heiner u. Harald**, Tübingen-Lustnau, Harpprechtstr. 14; die Mutter: **Elisabeth Stutz**, geb. Wackenhut **mit Familie und Anverwandte**, Karlsruhe-Durlach, Dornwaldstraße 10; die Schwiegereltern: **Bernhard Müller mit Familie**, Ehingen a. d. Donau.

Schmerzerfüllt erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und einziges Kind

Kriegsfreiwilliger

Hans Fritz Sigmann

Gefreiter in einem Geb.-Jäger-Regiment

im Alter von 20½ Jahren bei den Kämpfen im Osten am 15. Septbr. an seinen bei einem Spähtrupp am 7. September erhaltenen Verletzungen für Führer, Volk und Vaterland gestorben ist.

Karlsruhe-Rintheim, Huttenstr. 32, den 10. Okt. 1941.

In unsagbarem Schmerz:
Fritz Sigmann u. Frau Emma, geb. Bach

Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Tief erschüttert erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einziger, geliebter und unvergeßlicher Sohn

Walter Merz

Schütze in einem Inf.-Regt.

bei den Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland im Alter von 20½ Jahren am 23. September sein junges Leben gab. (49239)

...reut, den 10. Oktober 1941.

In tiefem Herzeleid: **Emil Merz und Frau Lina**, geb. Bleich; seine einzige Schwester **Margarete**; **Else Zoller, Berghausen, nebst Anverwandten.**

Am 19. September 1941 fiel bei den schweren Kämpfen im Osten unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Gefreiter

Erich Kleinert

Elektroingenieur

im Alter von 24 Jahren in treuester Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland. (49457)

Wer ihn kannte, kann unsern Schmerz verstehen!

Karlsruhe, Am Stadtgarten 2, den 12. Okt. 1941.

In tiefer Trauer: **Ludwig Kleinert sen. u. Frau**, geb. Rothweiler; **Ludwig Kleinert jun.**, Uffz. **u. Frau, Hellmut Kleinert**, Gefreiter.

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, meine liebe Mutter und Schwiegermutter

Katharina Reiter

geb. Büchele

ist im Alter von 70 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit von uns gegangen. (2963)

Karlsruhe, Gervinusst. 10, den 10. Oktober 1941.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Reiter; Willi Reiter jr., Freiburg Br. **und Anverwandte.**

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. Okt. 1941, um 13.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater und Bruder

Karl Friedrich Beeh

Maurerpolier

im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen ist.

...ingen, den 11. Oktober 1941. (3030)

In tiefer Trauer: **Frau Luise Beeh**, geb. Reichenbecher; **Ludwig Rupp u. Frau Erna**, geb. Beeh; **Enkelkinder Karl u. Nelly u. Verwandte.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 12. Oktober, nachm. ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die uns anläßlich des Heldentodes unseres unvergeßlichen Sohnes (49453)

Leutnant und Zugführer

Walter Lamprecht

Jungbannführer

empfangen durften, danken wir herzlich. Unser Sohn möge auch dort aufgenommen werden, wo in der Stille der Treue und Tapferkeit des Gefallenen und unseres tiefen Leides gedacht wurde.

Im Namen der Hinterbliebenen: **Familie Karl Lamprecht**, Karlsruhe, Friedenstr. 13.

Danksagung

Für die herzliche Anteilnahme und die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters

Valentin Link

zuteil wurden, sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir den Herren Vertretern der Reichsbahn-Direktion sowie dem Herrn Vorstand der Kameradschaft der Pioniere für ihre ehrenden Worte. (49236)

Die trauernden Hinterbliebenen

Karlsruhe, Sofienstraße 142, den 10. Oktober 1941.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heldentode unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels, Neffen und Vetters

Gefreiter

Josef Pfaff

Inhaber des E. K. II

sagen wir hiermit innigsten Dank. (49565)

Im Namen der Hinterbliebenen:
Emil Pfaff, Bäckermeister
und Frau Lydia Pfaff, geb. Herrmann

Karlsruhe, Schützenstr. 30, den 11. Oktober 1941.

Schmerzerfüllt erhielt ich die Nachricht, daß mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam

Willy Pallmer

Uffz. in einem Infanterie-Regiment Inhaber des E. K. I

im Alter von 25 Jahren am 25. September bei den Kämpfen im Osten einige Stunden nach seiner Verwundung für Führer, Volk und Vaterland sein Leben lassen mußte. Wer ihn kannte, weiß was wir verloren. (49182)

Karlsruhe, Schützenstraße 54, den 10. Okt. 1941.

In tiefer Trauer: **Frau Marie Pallmer**, geb. Beck u. **Kinder Karl u. Lieselotte; Jakob Pallmer jr.**, z. Zt. im Felde; **Ludwig Dickemann**, z. Zt. im Felde und **Frau Elsa**, geb. Pallmer; **Otto Schwammberger**, z. Zt. im Felde u. **Frau Herta**, geb. Pallmer und Braut **Erna Stutz.**

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel (60810)

Alfons Früh

Kreuzwirt, Ratschreiber I. R.

im Alter von 64 Jahren, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, heute früh, unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.

Haueneberstein, den 11. Oktober 1941.

In tiefer Trauer: **Maria Früh**, geb. Walz, **Hermine Früh; Maria Früh; Alfons Früh**, z. Zt. im Felde; **Hedwig Früh und Anverwandte.**

Die Beerdigung findet am Montag, 17 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden wurde mein lieber Mann, mein herzensguter Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel (48812)

Hermann Möhrle

Maschinenschlosser

durch einen sanften Tod von uns genommen.

Durmersheim, den 11. Oktober 1941.

In tiefer Trauer: **Frau Theresia Möhrle**, geb. Schick, **und Kind Werner, und Angehörige; die Gefolgschaft Schermer & Co.**, Karlsruhe, Winterstr. 44.

Beerdigung: Sonntag nachmittag ½3 Uhr.

Danksagung

Für die meinem lieben Manne, unserem guten Vater, Schwiegervater und Großvater

Wilhelm Stern

Bürgermeister I. R.

auf seinem letzten Gang erwiesene Liebe, Ehrungen und für die vielen Blumenspenden danken wir von Herzen. Insbesondere danken wir für die ehrenden Nachrufe und Kranzniederlegungen des Bürgermeisters Endle für die Gemeinde, des Kommandanten Schnürer für die Freiw. Feuerwehr und dem Musikverein Lyra, des Kameradschaftsführers Hötzel für die Kriegerkameradschaft, dem Gesangverein Frohsinn für die Gesangsdarbietungen, sowie Herrn Pfarrer Kayser für seine trostreichen Worte. (2929)

In tiefer Trauer: **Frau Luise Stern; Rupert Reimold und Frau Luise**, geb. Stern; **Dr. Wilh. Stern und Frau Hilde**, geb. Scheib; **Hanna Reimold; Sigrun und Dietmar Stern**

Eggenstein, den 10. Oktober 1941.

Statt Karten! Danksagung

Für die überaus herzlichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die uns bei dem unerwartet raschen Heimgange unseres lieben

Günter

in so reichem Maße von allen Seiten zuteil wurden, sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichen Dank aus. (49281)

In tiefer Trauer:
Otto Wickenhäuser und Frau
Metzgerei und Wirtschaft zum „Dammerstock"

Karlsruhe, den 12. Oktober 1941.

Statt Karten Danksagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und die zahlreiche Beteiligung bei dem so raschen Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Ludwig Hoffmann

für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichen Dank aus. (49275)

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Familie August Beller

Karlsruhe, den 10. Oktober 1941.

Herzlichen Dank allen denen, die unserer lieben Entschlafenen (49147)

Karoline Bolz

die letzte Ehre erwiesen haben. Besten Dank dem Herrn Prediger und der lieben Krankenschwester.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter sagen wir herzlichen Dank. Herrn Pfarrer Streitenberg besonderen Dank für seine trostreichen Worte, sowie dem Gesangverein „Fidelitas" für seinen erhebenden Gesang und den Diakonissen der Südstadtgemeinde, in Sonderheit Schwester Kätchen, für ihre aufopfernde Pflege.

Karlsruhe, Mannheim-Sandhofen, Frankfurt a. M., den 11. Oktober 1941. (3056)

Gottlob Rieger; Familie August Rieger; Familie Hellmuth Bartholomä; Elisabeth Reiter.

BRIGITTE

Die Geburt eines gesunden Töchterleins zeigen hocherfreut an:
PAULA LOCHBIHLER, geb. Ebert
HEINRICH LOCHBIHLER
Oberw. der Schpol.

Karlsruhe, den 10. 10. 1941
Augartenstr. 55
z. Zt. Privatklinik Dr. Schmidt
Südl. Hildapromenade 1 (2965

Unser Bub ***Gerhard-Jürgen*** ist gesund und munter angekommen (2933)

Julius Raisin Angestellter
Frau Elise
z. Zt. Privatklinik Dr. Stahl
Karlsruhe, 9. 10. 41, Luisenstr. 47

MARGOT

Die Geburt ihres 1. Kindes zeigen an (3026)
Hauptfeldw. **VALENTIN HAUNS**
z. Zt. im Osten
und **Frau EMILIE**, geb. Bretz
11. Oktober 1941
Weingarten, Durlacherstr. 49
z. Zt. Privatklinik Dr. Schönig
Karlsruhe, Stephanienstr. 66

Oskar Wickert, Studienrat
Lydia Wickert
Stud.-Assessorin
geb. Lubberger
Vermählte

Villingen (Schwzw.), 11. Okt. 1941
Goethestr. 7 (49551)

Dr. HELMUT STRAUCH
z. Zt. Uffz. bei der Wehrmacht
ERY STRAUCH, geb. Hartmann
Vermählte

Petersdorf/Riesengebirge
Hohe Seite 111 (2938)
Karlsruhe/Baden, Englerstr. 3
z.Zt. Berlin W 50, Ansbacherstr. 18
im Oktober 1941

Als Verlobte grüßen (2920)

Anny Kirzinger
Herbert Mathe

Obergefr. i. e. Luft-Nachr.-Komp.
Karlsruhe — Dresden
Kapellenstr. 42 — z. Zt. im Felde
Oktober 1941

Als Verlobte grüßen (3004)

Greta Trützler
Friedrich Richt

Truppführer i. RAD., z.Zt. Wehrm.
Karlsruhe, 12. Oktober 1941
Gerwigstr. 14 — Brauerstr. 5

Wir haben uns verlobt:

Gretel Bachmann
Martin Bruistle

Maschinenbauingenieur, zur Zeit Obergefr. b. e. Artl.-Nachr.-Abt.

Karlsruhe-Rüppurr, Holderweg 12
Stuttgart, Weil d. Stadt, Pfarrstr. 3

Als Verlobte grüßen (2732)

Luise Bauer
Willi Kling

Karlsruhe, 11. Oktober 1941
Boeckhstr. 12 — Forchheimerstr. 2

Ab Montag fällt meine Sprechstunde am Vormittag aus.

Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag von 16½ bis 18½ Uhr. — Mittwoch u. Samstag keine Sprechstunde.

Dr. Carl Speierer
Facharzt für Hautleiden,
Karlsruhe, Riefstahlstraße 1.

Ich habe meine Praxis wieder aufgenommen (3047)

Dr. Mutschler
Facharzt für Urologie
(Nieren-Blase-Harnwege)
KARLSRUHE, Kaiserallee 44
Haltestelle Richard-Wagner-Str.
½9—10 und nachm. von 4—5 Uhr, Mittwoch und Samstag keine Sprechstunde. Ruf 3698.

Zurück
G. WEINGART
Tierpraxis
Sprechstunden:
1—3 Uhr für Kleintierkrankheiten
Karlsruhe, Mathystr. 28, Ruf 4178

Schönheitsfehler

Pickel, Sommersprossen, lästige Haare, Warzen, Muttermale, entfernen Sie schnell und schmerzlos durch Lamoda. Über 20000 Best. d. Empf. Pack. RM. 1.90 ohne Porto. Fehler angeben! Auskunft kostenlos. Fa. Kirchmayer, Grötzingen 214 Bad.

Das Ende Ihrer Magenbeschwerden

von Magendruck, -brennen, -schmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Kollern, Blähungen usw., durch Beseitigung der Ursachen herbeizuführen, ist das Ziel der neuen Behandlungsart mit

Thylial-Pillen frei von Natron und Magnesia

Thylial ist bestimmt, den Magensäuregehalt zu normalisieren, der Bildung schädlicher Gärungssäuren entgegenzutreten u. Aetzungen der Magen-Schleimhaut zu verhüten. Darin liegt die Erklärung für die raschen und gründlichen Dauererfolge des Thylial-Verfahrens. Schachtel mit 40 Pillen RM. 1.52. Erhältlich in den Apotheken; wo nicht, dann Rosen-Apotheke, München, Rosenstr. 6. — Verlangen Sie die Aufklärungsschrift T689 kostenlos und unverbindlich von der Fa. Carl Bühler, Konstanz.

LICHT IST LEBEN

immer kürzer werden die Tage
immer schlechter wird das Licht
UND IHRE AUGEN?

zu Ihrer Schonung sollten Sie rechtzeitig ein passendes Augenglas wählen.

A. Bauer Nachf. Dipl.-Optiker **Paul Drude**
Augenglasspezialist
Lieferant sämtlicher Krankenkassen — Ausführung aller augenärztl. Verordnungen
Der Optiker in der Erbprinzenstr. 23

Für Ihr Kind:
HIPP's KINDERNAHRUNG
gegen die Abschnitte A-D der Klk.-Brotkarte in Apotheken und Drogerien

---

Imperial-Füllhalterfabrik Gerlach & Bezner
Leipzig C 1 — Hochhaus

»PLATTE BLANK«
putzt mühelos die
HERD-PLATTE BLANK
und reinigt spielend leicht Steinfliesen, Badewannen, Porzellan, Emaille, Steingut usw.

Erhältlich in Paketen und Streudosen
Wo nicht erhältlich, weist Bezugsquelle nach: Chemische Fabrik **OTTON Otto Neundörfer G. m. b. H.** Kaiserslautern.

Punkte sparen!

Durch Haki-Bleich- u. Spülmittel. Reinigt selbsttätig ohne Reiben, schont die Wäsche und gibt ihr ein schneeweißes Aussehen. Besonders auch für vergilbte und graue Wäsche geeignet. Preis RM. —.35 für 8 Eimer Waschlauge. Erhältlich in Fachgeschäften. (46828)
Hersteller: **Haki-Fabrik**, Grötzingen (Bad.)

Knoblauch
Seit 2000 Jahren bekannt.
Heute in Form von
Knoblauch-Beeren
„Immer jünger"
Geschmack- und geruchfrei.
Monatspackung 1.– Mark — *In Apotheken u. Fachdrogerien*
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf

Wir kaufen
laufend gebrauchte
DKW-Wagen
und Motorräder
Theodor Leeb, Nachfolger
DKW-Spezialhaus
Karlsruhe, Amalienstraße 63

Wir kaufen:
gut erhaltene
gebrauchte Wagen
AUTOHAUS
Fritz Opel GmbH.
Karlsruhe, Amalienstr. 55-57
Ruf 7329

Moderne Personenwagen
bis 5 Lt. kauft Kasse ab Standort
Gebrauchtwagen
Kurfürstendamm 156
Berlin-Halensee, Ruf 97 5412

Unabhängig von der Kraftstoffversorgung und wirtschaftlich fahren mit dem
Imbert-Gasgenerator
für Ihren Lastkraftwagen.
Angebote und nähere Auskunft durch die Einbauwerkstätte:
Autohaus Fortenbacher
Baden-Oos, Ruf 969. (49170)

Personenwagen gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote erb. unter KR. 6298 — K 49462 an den Führer-Verlag in B.-Baden, Lichtentaler Straße 2.

Lastwagen auch wenn reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. KR. 6298— L 49463 an den Führer-Verlag in Baden-Baden, Lichtentaler Straße 2.

Zu kaufen gesucht: Gebr. Lastwagen, evtl. Kipper, 3—5 To., zum Umbau auf Holzgas geeignet. Angebote sind zu richten an **Firma Richard Harder, Hoch- u. Tiefbau, Kehl a. Rhein.** (49192

Personenkraftwagen NSU, 25 PS, Baujahr 1936, zum Schätzungspreis zu verkaufen. (49430) **J. Kessel, Kehl a. Rhein**, Fernsprecher 761.

DKW.-Auto gesucht, Baujahr 1939 od. jünger, auch ohne Gummi. Angebote unter E 49429 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Last- und Personenwagen, auch reparaturbedürftig, kauft (2453) **Autohaus Wipfler, Karlsruhe**, Ettlinger Straße 47, Ruf 14.

DKW., Reichs- oder Meisterklasse, gegen Kasse gesucht. Angeb. unter 2612 an d. Führer-Verlag Khe.

2 neuwertige 1,7 Ltr. Merc.-Innenlenker oder Cabrio-Lim. zu kauf. gesucht. Angebote u. BA. 60066 an den Führer-Verlag Baden-Baden.

LKW., 1—1,5 To., in gutem Zustand zu kauf. **gesucht. C. H. Koch**, Kartonnagen- und Etuisfabriken, **Lahr** (Schwarzwald). (48547)

Hanomag Rekord, 1,5 Ltr., Limousine mit Schiebedach, in gepflegt. Zustand zu verkaufen. (49238 **Autohaus W. Hertenstein, Khe., Kaiserallee 58, Ruf 6830.**

Zu kaufen ges. einen **Personen- od. klein. Lastwagen**, braucht nicht unbed. betriebsfähig zu sein. Angebote mit näher. Beschreibg. unt. 49176 an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhaltener Lastwagen zu kauf. ges. Ausführl. Angebote erbeten unter 2276 an Führ.-Verl. Khe.

Fiat 1000 ccm, DKW. Reichsklasse, zum Schätzpreis zu verkauf. **W. Geiser**, Auto-Rep., **Bruchsal**, Ruf 2172. (3037

Mercedes 14/70 PS. Limousine, 6-Sitzer, mit Zwischenwand, in gut. Zustand, m. gut. Bereifung, zum Schätzpreis zu verkf. Angeb. unt. **BA** 4077 an Führer-Verl. B.-Baden od. **Ruf** 744 Baden-Baden.

Ford-Köln, 2700 Km., zu verkf. **Neureut, Friedrichstraße 47.** (2935

10000 Mk. auf der Werkbank!

Seit vielen Jahren arbeiten sie zusammen in der Fabrik. Neben der Berufsarbeit und dem wöchentlichen Männerskat verbindet sie noch die Deutsche Reichslotterie, wo sie seit Jahren ein „Ganzes" spielen. Nach mancher Ziehung hat es zwar lange Gesichter gegeben und öfters wollten sie abbrechen. Keiner konnte sich jedoch von der lang gespielten Nummer trennen. Sie glaubten an sie und hatten Glück damit. 10000.— RM. liegen nun auf der Werkbank, für jeden ein willkommener Notpfennig. Selbstverständlich mußte dies entsprechend gefeiert werden. (48776)

Das Glück sucht dich, drum such es auch
Spiel mit, nach alter Sitte Brauch

Staatl. Lotterie - Einnahme
Künkel
KARLSRUHE, Kaiserstraße 165
Fernsprecher 1478.

Wer fertigt Drahtgestelle f. Lampenschirm. (auch nebenberufl.)? Angeb., unt. 3019 an Führer-Verlag Khe.

Beiladung. Wer kann mir einige Möbelst. mit **nach Konstanz** nehmen? Anschrift: Khe.-Durlach, Adolf-Hitler-Str. 30, III.

Wer fertigt nebenberufl. **Vorricht.-Zeichnungen?** Angeb. unt. **BR** 4658 an Führer-Geschäftsst. **Bruchsal.**

Schreibarbeit jeder Art sofort gesucht. Angeb. unt. 2921 an Führer-Verlag Khe.

Welche Schneiderin fertigt schnellstens außer dem Hause 2 Damenkleider und 1 Mantel an. Angeb. unt. 2924 an Führer-Verlag Khe.

Wer näht für Mädchen, 4 Jahre, einen Mantel? Angebote unter 3067 an den Führer-Verlag Khe.

Verschiedene kleine Anzeigen

Ferienaufenthalt auf Hofgut im Schwarzwald. Schöne ruh. Lage, mäßige Preise, gute Verpflegung. **Auskunft: Karlsruhe Waldstr. 26, Laden.**

Diejenige Person, die am 23. Sept. im D-Zug 23 Straßburg — Karlsr. das blaue **Netz mit Inhalt** an sich genommen hat, ist derweil ermittelt worden u. wird geb., alles an das zutreff. Fundbüro abzulief.

Begabter Künstler sucht **Modelle.** Zuschrift. erb an **Prof. Dr. A. von Schwertschlag-Degenbumms, Achern (Bd.)**, Straße am Krankenhaus.

Bankprokurist i. R., Karlsr., übernimmt Verwalt., Buchführ., Revis., Kontrollen, Stenogr., Schreibmasch. Evtl. a. Halb- oder Ganztagsposten in Bank, Ind., Handel. Angeb. u. 2813 an Führ.-Verl. Khe.

Welcher Pelzarbeiter(in) änd. **D.-Pelzmantel?** Angebote unter 3058 an Führ.-Verl. Khe.

Uebernehme als Nebenbeschäftigung Kohlen tragen, Büroöfen heizen usw. Angebote unter 2952 an Führer-Verlag Khe.

Verloren

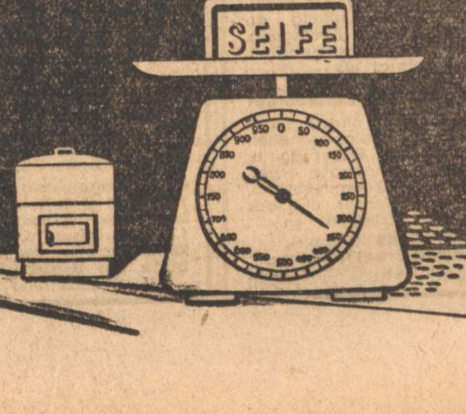
Füllfederhalter verloren Ecke Hirsch- u. Stefanienstraße. Der ehrl. Find. wird um Rückgabe gebet. geg. Bel. bei **M. Groß**, Bismarckstr. 16, Khe.

Geldbeutel mit 50.M **Inhalt** am 10. 10. 1941 **verloren** vor Schillerstr. 7 beim vorbeifahr. d. Straßenbahn. Abzugeben geg. Belohnung **im Fundbüro. Khe.**

Den im Sinfoniekonzert des Staatstheaters, 9. Okt., in der Garderobe **von Sperrsitz links 1. Reihen abhanden gekomm. Knirps (Schirm)** bitte auf d. Fundbüro des Staatstheaters umzutauschen oder abzugeben, da Merkmale.

---

350 Gramm Schaden
durch Seifenverlust im harten Wasser eines mittelgroßen Waschkessels! Deshalb einige Zeit vor der Waschlaugenbereitung das Wasser enthärten mit
Henko



BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offene Stellen

ELPAWERK

sucht zum schnellstmöglichen Dienstantritt für interessante und entwicklungsfähige Positionen folgende Mitarbeiter:

a) für den technischen Teil:

- **1 stellvertretender Betriebsleiter,**
- **2 Betriebsingenieure als Betriebsassistenten,**
- **1 Kontrollingenieur,**
- **1 Kontrollmeister,**
- **1 techn. Angestellter als Zeitnehmer,**
- **1 Konstrukteur** für Vorrichtungen und Werkzeuge,
- **1 kaufm. Angestellter** für Arbeitsvorbereitung,
- **1 Angestellter** (früherer Werkzeugmacher) für Werkzeug- und Betriebsmittellager,

b) für den kaufmännisch. Teil:

- **1 Sachbearbeiter** für den Verkauf,
- **1 erster Einkäufer,**
- **1 erster Lohnbuchhalter,**
- **1 erster Lagerverwalter,**
- **1 Sekretärin,**
- **Stenotypistinnen,**
- **Kontoristinnen.** (49004)

Bewerbungen werden unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und handgeschriebenem Lebenslauf unter Angabe von Gehalt, Militärverhältnisse und Eintrittstermin erbeten an

ELPAWERK Elsässische Präzisions - Apparatebau G.m.b.H. St. Ludwig / Oberelsaß, Raederstraße 2.

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen **erfahrenen**

Fabrikations - Ingenieur

für feinmechanische Geräteteile in allen Materialarten in präzisester Austauschfertigung. Reiche Erfahrung in der Leichtmetallbearbeitung ist erwünscht.
Die Stellung ist bei entsprechender Eignung vollkommen selbständig und ausbaufähig.
Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Eintrittstermin an (48528

SABA-WERKE
Villingen (Schwarzwald)
Fabrik für Rundfunk- und Nachrichtengeräte.

Wir suchen für unser **Werk Eßlingen/Neckar** zum sofortigen oder späteren Eintritt:

Planungsingenieur
für die gesamte Werksplanung und für die Bearbeitung von Sonderaufgaben der Fertigung. **E 101**

Konstrukteure **E 102**
zur schöpferischen Mitarbeit an der Entwicklung neuer Geräte.

Detailkonstrukteure
mit Werkstatterfahrung und vertraut mit Passungen und Normenwesen für unsere Forschungs- und Entwicklungsabteilung **E 103**

Techn. Zeichner und Zeichnerinnen
mit ausreichender Praxis **E 104/6**

Techn. Zeichner
für unser Betriebsmittel- und Einrichtungsbüro. Auch Facharbeiter mit guter zeichn. Befähigung kommen in Frage. **E 105**

Für eines unserer **auswärtigen Werke** suchen wir:

Oberingenieur **L 501**
tatkräftigen und erfahrenen Betriebsfachmann, der die Leichtmetallblechverarbeitung beherrscht und einer größeren Gefolgschaft vorstehen kann.

Arbeitsvorbereiter
für Akkordermittlung und Zeitaufnahmen. Gute praktische Erfahrungen in Schwarzblech- und Leichtmetallblechverarbeitung erwünscht. **L 502**

Techniker oder Meister **L 504**
als Gruppenleiter in der Arbeitsvorbereitung, der den Einsatz der Werkzeuge und Vorrichtungen planen und in der Konstruktion neuer Vorrichtungen mitwirken soll. Werkstatterfahrung in Blechverarbeitung erforderlich, zeichnerische und konstruktive Fähigkeiten erwünscht.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins zu richten an die Personalabteilung der Firma (49415)

J. Eberspächer
Eßlingen a. N.

Für die Flugzeugreparaturindustrie werden für sofort oder später gesucht:

1. **Kontrolleure**
für die Flugzeugkontrolle, sowie für Stück- und Materialprüfung
2. **1 Lagerist**
für die Verwaltung des Bereitstellungslagers
3. **1 Einkäufer**
möglichst mit Erfahrungen in der Material- und Ersatzteilbeschaffung der Luftfahrtindustrie
4. **1 Betriebsingenieur oder Techniker**
als Assistent für den Betriebsleiter, der in der Lage ist, Arbeitsgänge festzulegen, die Bestimmung der Betriebsmittel vorzunehmen und zu entwerfen.
5. **Maschinen- u. Bauschlosser**
6. **Kontoristinnen und Stenotypistinnen.**

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, Gehaltsansprüche sowie Angaben des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an (49433

Badisch-Pfälzische Flugzeugreparaturwerft GmbH., Karlsruhe, Flughafen.

«HOBUS»

sucht für sein Werk in Elsaß-Lothringen für die Abteilung

Kalkulation

Herren mit guten techn. Kenntnissen und ausreichender prakt. Erfahrung. Refa - Schulung erwünscht, doch nicht Bedingung. Gute Dauerstellg. wird geboten. Ausbildung erfolgt als

Vorkalkulator oder Zeitnehmer

für spanabhebende und spanlose Fabrikation von Kleineisenteilen oder für den allg. Werkzeug- u. Maschinenbau. Angebote erbet. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsanspr. und des frühesten Eintrittstermins an

HOBUS-WERKE G.m.b.H. Schwarzenbek bei Hamburg
Kennz. 404. (49050)

Diplom-Ingenieur

(Fachrichtung Maschinenbau) für techn. Leitung eines Betriebes im Elsaß sofort gesucht. Kenntnisse in zerspanender und spanloser Metallbearbeitung sowie Chemie erwünscht. Organisatorische Begabung, Eignung zur Gefolgschaftsführung sowie Gewandtheit im Verkehr mit Behörden Bedingung (48808
Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnissen, frühestem Eintrittstermin u. Gehaltsforderg. an

Dynamit A.-G. Nürnberg, Schließfach 286.

ARADO

sucht für Werk Brandenburg für die Versuchsabteilung zur Durchführung der ständig neu anlaufenden Untersuchungen u. Erprobungen möglichst vielseitige und begabte

Versuchs-Ingenieure
sowohl für statische und dynamische Festigkeitsversuche (Kenn-Nr. 1041/15) als auch für theoretische und praktische Bearbeitung von Schwingungsfragen. Hierbei sind nach Möglichkeit gute mathematische Kennntnisse erwünscht. (Kenn-Nr. 1041/16. Ferner geschickte

techn. Zeichner
zur Mitarbeit bei der Durchführung der Versuche und Ausarbeitung von Skizzen und Zeichnungen (Kenn-Nr. 1041/17).

Techn. Rechner und Rechnerinnen
für die zahlenmäßige Durchführung größerer Rechnungen. (Kenn-Nr. 1041/18).

Bei der Bewerbung bitten wir besonders darum, sich auf die Kenn-Nummer zu beziehen.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und der Angabe des frühesten Eintrittstermins bitten wir zu richten an die Gefolgschaftsabteilung der

ARADO-Flugzeugwerke G.m.b.H. Werk Brandenburg/Havel.

SIEMENS sucht für **Werkstattuntersuchungen und betriebliche Sonderaufgaben** einen (49401)

Techniker
mit entsprechender Werkstatterfahrung.
Jüngeren Kräften ist Gelegenheit gegeben, sich mit den neuesten Fertigungsverfahren in einem unserer großen Werke vertraut zu machen. Klare Urteilskraft und die Fähigkeit, Neuerungen zielbewußt durchzuführen, sind Voraussetzungen für diese Tätigkeit. Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages unter dem Kennwort „AVSt 1" erbet. an die **Siemens - Angestellten - Vermittlungsstelle Berlin - Siemensstadt,** Verwaltungsgebäude.

Feinmechanisch-optische Industr. größeres norddeutsches Industrieunternehmen, sucht f. seine feinmechanischen und optischen Konstruktionsbüros

einen befähigten und ideenreichen **Leiter**

Erwünscht sind Hoch- oder Fachschul-Ingenieure mit reichen Erfahrungen und nachweisbarem Erfolg auf dem Gebiete des feinmechanisch-optisch. Gerätebaues, der Konstruktion von Kino-Kameras und von fotografischen Apparaten.
Bewerbungen werden auch entgegengenommen von solchen ideenreichen und erfinderisch begabten Fachleuten aus benachbarten Fertigungsgebieten, die bereits erfolgreich in der Führung von Konstruktionsbüros tätig waren. Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines erbet. unt. **T 48538** an d. Führer-Verlag Khe.

Werkzeugmaschinen.

Bedeutende süddeutsche Großhandlung sucht zum möglichst baldigen Eintritt gewandten

Korrespondenten.

Herren, welche die Branche kennen, über einen flotten Briefstil verfügen und energisch und zuverlässig arbeiten, bietet sich Gelegenheit, sich in eine angenehme Dauerstellung einzuarbeiten. Wir erbitten ausführliche Bewerbung mit Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche, sowie Beifügung von Zeugnisabschriften und eines neueren Lichtbildes unter
Ak. 7823 an **„Ala" Stuttgart,** Friedrichstraße 20. (49019)

Zur Beteiligung unserer beliebten Familien- und Kinderversorgungs-Versicherungen stellen wir noch einige (49039)

Mitarbeiter
auch für nebenberufliche Betätigung, an. Geeignete Nichtfachleute werden eingearbeitet.
Für Durlach, Knielingen und Daxlanden kann Inkasso mit übertragen werden.
Eos & Excelsior, Dt. Volks- und Lebensvers. A.G., Bez.-Direktion Stuttgart-N, Poststraße 6.

Wir suchen einen tüchtigen

Einkaufs-Assistenten

zur Unterstützung des Abteilungsleiters. Gutes kaufmännisches Allgemeinwissen ist Bedingung. Kenntnisse in Fragen der Metallbewirtschaftung erwünscht. (49015)
Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften sind zu richten an

W. & W. Schenk K.-G.
Leichtgußwerke
Maulbronn

Osteinsatz
Wir suchen männl. u. weibliches

BÜROPERSONAL
(keine Anfängerinnen)
ferner **Fachkräfte**

für den Handel mit landwirtsch. Erzeugnissen, deren Lagerung sowie Be- und Verarbeitung **zum sofortigen Einsatz im Osten.**
Bewerbungen unter Angabe des frühesten Eintrittstermins an die **Zentral-Handelsgesellschaft Ost f. landw. Absatz u. Bedarf m.b.H. Reichsmonopolges. f. d. bes. Gebiete der UdSSR., Berlin W. 9,** Linkstraße 27. (48242

Wir suchen für den Amtsbezirk

Lahr

einen tüchtigen u. zielbewußten

Reisevertreter
für Groß- und Kleinlebensversicherung.
Zur Mitarbeit ist eine bewährte Organisation vorhanden. Gewährt werden Reisespesen (Fahrtkosten und Tagegelder) und Provision. Gründliche Einarbeitung erfolgt. Interessenten bis zum Alter von 60 Jahren wollen sich wenden an (49309)
Allianz Lebensversicherungs A.-G. Filialdirektion Freiburg/Br. Friedrichstr. 65.

Mit dem weiteren Organisationsausbau beschäftigt suchen wir (49038)

Generalagenten
gegen feste Bezüge und Provisionen. Vorhandener Bestand wird übertragen. Bewerbungen nur von Herren erbeten, die sich im Versicherungs - Außendienst eine Dauerstellung schaffen wollen.
Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft
Ueb. 100 Jahre „Alte Berlinische"
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 11.

Herren
gesucht für Spezialwerbung **in Dauerstellg. vom Berliner Verlag.** Geboten wird: Garantieeinkommen, Fahrgeldvergütung, hohe Provision. Evtl. Festanstellung. **Nichtfachleute werden umgeschult. Anfragen unter Nr. 4682 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe, Sofienstraße 5.**

Tüchtiger Bäcker für sofort od. später gesucht. **Josef Beyerle,** Bäckerei u. Kondit., Khe., Waldhornstr. 51, Fernruf 5741.

Bäcker m. etw. Konditoreikenntn. sofort gesucht. Famil.-Anschluß zugesichert.
Angeb. unt. **BR 4661** an Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Kräftiger, gesunder **Lagerarbeiter** z. baldigen Eintr. gesucht. Vorzustellen Adlerstr. 24, 2. St. Khe.

Hilfsarbeiter für leichte Arbeiten gesucht. **E. Fischer,** Kfz.-Rep.-Werkst., Khe., Marie-Alexandrastr. 37. (2694

Bote(in) für Tageszeitung u. Wochenzeitschrift **sofort** ges. Angeb. unt. **B 49259** an Führ.-Verl. Khe.

Schlosserlehrling gesucht. (2696
Schlosserei A. Bauer, Khe., Nuitsstraße 16.

Ehrlicher Bursche als Ausläufer gesucht. **Adolf Kolb, Khe.,** Zuckerwarenfabrik, Kaiserallee 73. (49080

Bester Helfer für alle Gelegenheiten ist die Führer-Kleinanzeige

---

DIE KRIEGSMARINE

bewilligt jungen Bewerbern, welche die Marineingenieur-Laufbahn einschlagen wollen, Unterhalts-Zuschüsse nach den Reichsgrundsätzen zur Ableistung des für diese Laufbahn erforderlichen Fachschulstudiums.

Vorbedingungen: Abschluß eines als voll ausgestaltet anerkannten Aufbauzuges einer Volksschule oder bessere Schulbildung. Zugehörigkeit zur HJ. oder einer anderen Gliederung der NSDAP. Bewerber, welche die voraussichtlich Mitte Dezember 1941 stattfindende Eignungsprüfung bestanden haben, werden als Marineingenieur-Anwärter angenommen. Das Studium kann im allgemeinen erst nach Ableistung des Wehrdienstes aufgenommen werden. Die Unterhaltszuschüsse werden in monatlichen Beträgen für die Dauer von 5 Semestern gezahlt. Die zunächst darlehnsweise gewährten Beträge gelten durch die spätere Dienstzeit als getilgt. Die Ausbildung in der Beamten-Laufbahn auf den Kriegsmarinewerften selbst umfaßt 2 Jahre bei Zahlung ausreichender Unterhaltszuschüsse. Unterhaltszuschüsse können auch solchen Bewerbern bewilligt werden, die sich bereits als Studierende im 1. bis 5. Semester an den Staatlichen Ingenieurschulen befinden. Nähere Auskünfte erteilt die Kriegsmarinewerft Kiel, Artillerieressort, Waffenbaudirektion, die auch Merkhefte über die Marineingenieur-Laufbahn der Fachrichtung Artillerie auf Anforderung kostenlos abgibt. Die Bewerbungen sind bis zum 15. November 1941 einzureichen und haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen und selbstverfaßten Lebenslauf, 2 Paßbilder aus jüngster Zeit, beglaubigte Abschriften von Schulzeugnissen und Beschäftigungszeugnissen über die handwerkliche Tätigkeit, Bescheinigung über die Zugehörigkeit zur HJ. oder einer anderen Gliederung der NSDAP., polizeiliches Führungszeugnis, Schuldenfreiheitserklärung. (49502)

Die Bewerbungen sind zu richten an:
Kriegsmarinewerft Kiel, Artillerieressort, Waffenbaudirektion.

Wir stellen zu Ostern 1942 ein:

Maschinenschlosserlehrlinge
Stahlbauschlosserlehrlinge
Dreherlehrlinge
Formerlehrlinge

Gründliche Ausbildung durch Lehrwerkstatt wird gewährleist. Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und einer Abschrift des Schulzeugnisses sind einzureichen an die (48638
Badische Maschinenfabrik Karlsruhe-Durlach.

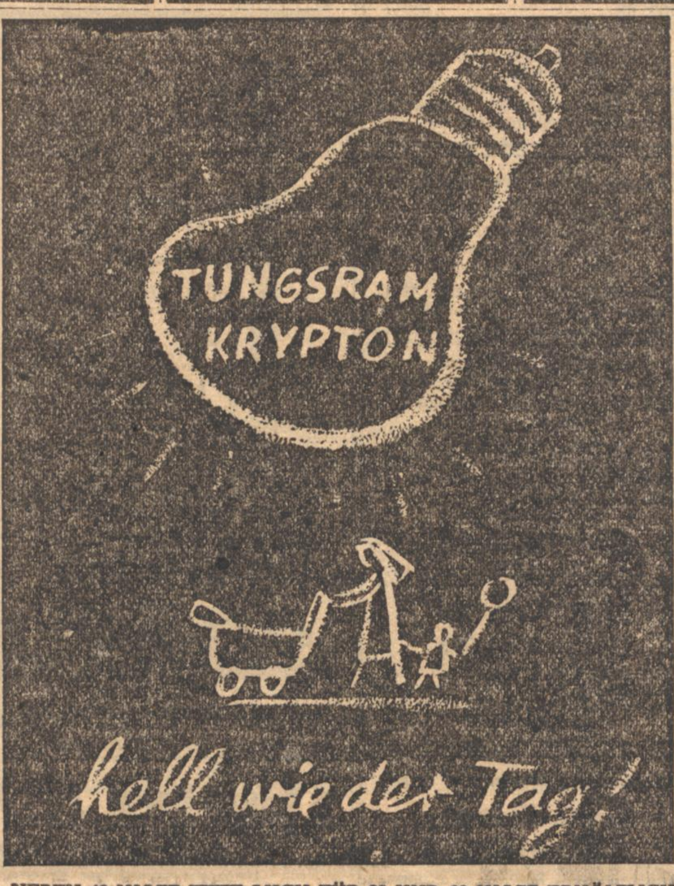
Es werden gesucht: z. sof. Eintr.

einige Hilfsarbeiterinnen
zum Eintritt nach Ostern 1942

1 Zuckerbäckerlehrling
für unsere Dauerbackwarenabtl.,

2 Bonbonkoch.-Lehrlinge
für unsere Bonbonsfabrik.

Vorzustellen unter Vorlage der Arbeitspapiere bzw. Schulzeugnisse zwischen 9 und 11 bzw. 14 u. 17 Uhr bei (49432)
Zuckerwarenfabrik Ebersberger & Rees, G.m.b.H., **Karlsruhe,** Wielandtstr. 25.



NEBEN 40 WATT JETZT AUCH FÜR 25 UND 60 WATT ERHÄLTLICH

Lohnbuchhalter
der das Gehalts- und Lohnabrechnungswesen für eine größere Gefolgschaft selbständig erledigen kann, über alle damit zusammenhängenden Fragen genauestens unterrichtet und eine erstklassige Arbeitskraft sein muß, von Großunternehmen des Handels auf 1. Januar 1942 gesucht. **Angebote unter R 49332 an den Führer-Verlag Karlsruhe.**

Für die Material- und Werkzeugausgabe ein branchekundiger zuverlässiger

Magazinier
gesucht. Schlosser oder Mechanikermeister gesetzten Alters werden bevorzugt. — Ferner für Instandhaltung und Ueberwach. der Kraftfahrzeuge ein tüchtiger zuverlässiger (B49168

Autoschlosser
sicherer Fahrer, der an selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Bewerbungen zu richten an **Fritz Hetz,** Kettenfabrik, **Ettlingen i. Baden.**

Vertreter
gesucht für Werkstättenbedarf, insbesondere für Schweißereien wie Elektrodenhalter, Arbeiterschutzartikel, Schweißpulver, Lüftungsanlagen, Schutzgläser und -brillen usw. Angeb. unter L.g. 1095 an Ala, Leipzig C 1. (49027

Waggonfabrik Aktiengesellschaft Rastatt sucht

Stellmacher
Schlosser
Hilfsarbeiter
Frauen u. Mädchen

Mehrere (48625

jugendliche Arbeiter
evtl. als Lehrlinge, für sofort gesucht. Desgleichen ein **kaufmännischer Lehrling.**
Sensenfabrik Achern

Arbeiter
zuverlässig u. kräftig, evtl. auch nur 2—3 Tage pro Woche gesucht. Angebote unter **2892** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

An Ostern 1942 stellen wir ein: **kaufmännische und technische**

Lehrlinge
Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und Abschrift des letzten Schulzeugnisses erbet. an
BADISCHE MASCHINENFABRIK Karlsruhe-Durlach.

Kaufm. Lehrling
auf sofort für Großhandlung in Karlsruhe gesucht. Angebote unter **L 49231** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Anlernling od. Büroanfängerin mit Kenntnissen im Maschinenschreiben bald. gesucht. (2849) **Alois Schmitt,** Eisen u. Metalle **Karlsruhe,** Ostendstraße 7.

Reichsbehörde hier sucht einen fähigen **Ingenieur** für die Beschaffung von Betriebseinrichtungen u. Maschinen, Ueberwachung d. Betriebsanlagen und baulichen Erweiterungen. Einstellung nach TO. A. Gute Einarbeitungsmöglichkeit. Ausführl. Bewerbungen erb. an **W. Zentsch, Karlsruhe (Bad.),** Karl-Delisleftr. 11. (3074)

Bilanzsicherer Buchhalter, Kaufmann u. Kontoristin von öffentlich-rechtlicher Anstalt nach Straßburg sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an das **Studentenwerk, Straßburg, Nikolausring 3.** (49374)

Stelle eines Hausmeisters ist zu besetzen. Angebote unter **F 49566** an den **Führer-Verlag, Karlsruhe.**

Fa. Karl Kling, Karlsruhe, Rüppurrer Str. 36, sucht einen zuverl. **Bulldogfahrer** in Dauerstellung, evtl. auch zur Aushilfe.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **Kraftfahrer** für Diesel-Lastzug, evtl. für Auslandsbaustelle. Eilangebote sind zu richten an **Bauunternehmung Jakob Metz, Bretten, Ruf 379.** (49554)

Kraftfahrer mit Führerschein Kl. II sofort gesucht. (49260) **Spedition Mannherz, Karlsruhe,** Fernsprecher 1287.

Flinker Bäckergehilfe für Mithilfe in Konditorei gesucht. (49255) **August Schmalacker, Karlsruhe,** Jollystraße 27.

Wir suchen in Jahresstellung einen **Küchenburschen.** Bewerbung mit Lichtbild und Zeugnisabschriften. Fahrtentschädigung. **Sanatorium Schömberg in Schömberg** bei Wildbad. 49328

Zum sofortigen Eintritt Lehrling für Eisenwarenbranche und ein **Ausläufer** gesucht. **Ph. Nagel,** Inh. W. Sindermann, Karlsruhe, **Kaiserstraße 55. Ruf 5493.** (49269

Kräftiger Junge mit guten Schulzeugnissen findet auf Ostern 1942 **Lehrstelle als Schornsteinfeger.** Angebote an **Eberhardt,** Schornsteinfegermeister, **Karlsruhe,** Stefanienstraße 32. (2878

Ausläufer für sofort gesucht. **August Künzel, Karlsruhe,** Mathystraße 11. (49270)

Zuverl. Pferdepfleger gesucht. Neuer Pforzheimer Reiterverein e. V., **Pforzheim, Redtenbacherstr. 2.**

Weiblich

1 perfekte Stenotypistin
für Vertrauensstellung

1 Stenotypistin
für den allgemeinen Bürobetrieb

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sowie frühesten Eintrittstermin sind zu richten an:
Accumulatorenfabrik Berga GmbH., Rastatt.

Aushilfs-Verkäuferinnen
für unsere Spielwaren-Abteilung für die Monate **November, Dezember gesucht.** (49071
Bewerbungen schon jetzt erwünscht.

UNION
Vereinigte Kaufstätten GmbH.
KARLSRUHE, Kaiserstraße 92
Personal-Abteilung

ARADO
sucht für die Entwurfsabteilung in eine Vertrauensstellung eine mit allen Arbeiten vertraute

Stenotypistin
(Kenn-Nr. 1041/1)

mit englischen Sprachkenntnissen zur Anfertigung von Uebersetzungen. Bei guter Auffassungsgabe und befriedigenden Leistungen in Kurzschrift und Maschinenschreiben, wird ein befriedigendes Arbeitsfeld geboten. Bei der Bewerbung ist die Angabe der Kenn-Nummer erforderlich. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und der Angabe des frühesten Eintrittstermins bitten wir zu richten an die Gefolgschaftsabteilung der
ARADO-Flugzeugwerke G.m.b.H. Werk Brandenburg/Havel.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt zwei gewandte (49408

Stenotypistinnen
Reichsverband d. Ortskrankenkassen, Sitz Berlin
Körperschaft des öffentl. Rechts,
Landesgeschäftsstelle Oberrhein-Westmark, Khe., Gartenstr. 16, IV.

---

2 tücht. Kontoristinnen
für die Buchhaltung, möglichst auf 1. November 1941 **gesucht.** Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf und Zeugnisabschrift sind erbeten an
UHU -Werk Bühl i. Bd.

Gesucht wird

jüngere Bürokraft
für Karteiführung. Erforderlich gute Handschrift sowie Kenntnisse in Maschinenschreiben. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf u. **R 49327 an den** Führer-Verlag Karlsruhe.

ARADO
sucht für Werk Brandenburg

1 perfekte Stenotypistin mit kontoristischen Kenntnissen für das Sekretariat der Betriebsführung. Kenn-Nr. 1041/28
Höhere Schulbildung ist erwünscht. Bevorzugt werden Damen, die bereits über praktische Erfahrungen in einer ähnlichen Stellung verfügen.

1 Telefonistin, die gleichzeitig auch kontoristische Kenntnisse aufweisen soll und Maschinenschreiberin sein muß. Kenn-Nr. 1041/29

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Betriebsführung der (49018
ARADO Flugzeugwerke G.m.b.H. Werk Brandenburg/Havel.

Für Fabrikbüro **tüchtige**

Kontoristin
mit Kenntnissen in Buchhaltung und Schreibmaschine auf sofort oder später **gesucht.** (49280)
Angebote erbeten an **Maschinenfabrik H. Geiger, Karlsruhe,** Lameystr. 24.

Gesucht Kleidermacherin, die außer d. Hause Arbeit annimmt. **Angeb. unt. 2676** an d. Führer-Verlag Khe.

Näherin für Neuanfertigung u. Aenderungen sof. gesucht. Angebote unter **2946** an Führ.-Verl. Khe.

Flickerin gesucht. Gasthaus zum Lamm in Khe.-Bulach.

Flickerin, 1—2 mal im Monat in gutes Haus für dauernd gesucht. Angebote unter **2932** an den Führer-Verlag Khe.

Solide, zuverl., kinderliebende **Hausgehilfin** in Arzthaushalt, Nähe Bruchsal, auf 15. od. 1. 11. 41 gesucht. Angeb. unt. **BR 4653** an Führer-Geschäftsst. Bruchsal.

Weg. Verheiratg. m. üb. 4 J. tät. gewes. Hausangest. suche ich selbständ. **Hausgehilfin** baldmöglichst. Angebote an **Frau Schild, Mannheim,** Ober. Luisenpark 30.

Nach Freiburg sucht. **Alleinmädchen** zum 1. 11. von ält. Ehepaar gesucht. **Frau General Kloß, Kybfelsenstr. 48.** (49428

Aelteres, erfahrenes Alleinmädchen in frauenlos. Haushalt nach Wiesbaden gesucht. Angeb. unt. **C 49420** an d. Führ.-Verlag Khe.

Gesucht für bald ein **Bürofräulein,** das d. Kurzschr. u. Schreibmaschine beherrscht. Angebote mit Gehalt bei freier Station an **Hotel Klosterhof, St. Blasien** i. Schwarzwald. (49196

Kinderschwester oder Kinderfräulein mit liebem Wesen zu 2 Kindern im Alter v. 1 und 3 Jahren in Haushalt gesucht. Angeb. unt. **BR4652** an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal

Fleißig., anst. **Mädchen** zum Bedienen gesucht, das etwas Hausarb. übernimmt, im Alter von 20—30 Jahren. Angebote mit Bild an **Luise Haas, zum „Hasen", Sulgen-Schramberg.**

Tüchtiges **Servierfräulein** auf sofort gesucht. **Emil Höckel, Bruchsal, Gasthof z. Pfalz, Fernruf 2396.**

Bedienung z. Aushilfe für Sonntags gesucht. **„Z. Lamm", Weingarten.** (49304

Wegen Verheiratung der jetz. Angestellten suche ich baldmögl. zuverlässige **Hausgehilfin od. Stütze** zu älterem Ehepaar in Eigenheim. (4073 **Roh, Baden-Baden,** Bismarckstr. 5.

Für sofort gesucht **fleißiges Mädchen. Ausschank Ketterer,** Khe., Bahnhofpl. 14

Aelt. Ehepaar sucht zuverl., im Haushalt erfahrenes **Mädchen,** wenn mögl. f. Dauerstellg. Eintritt auf 15. Okt. od. 1. Nov. Angeb. unt. 2989 an Führer-Verlag Khe.

1 Mädchen f. Haushalt u. Bedieng. ges. Angeb. unt. **K 49135** an Führ.-Verl. Khe.

Haushälterin von gebild., ält. Witwe in Kehl in Dauerstellg. gesucht. Angeb. unt. 62517 an d. Führer-Verlag Kehl a. Rh.

Tüchtiges **Mädchen** sowie **Halbtagsfrau** auf sofort gesucht. Zu erfragen: Khe., Hirschstr. 100, 1. St.

Jg. fleiß. **Mädchen** als Hausgehilfin für Bäckereihaushalt ges. **Ludw. Barquet,** Khe. Rheinstr. 17. (2768

Jüng., fleiß. **Tagesmädchen** z. Mithilfe im Haushalt f. sof. gesucht. **Frau Rund,** Khe., Vorholzstr. 8.

Fleißiges **Alleinmädchen** für sofort oder spät. gesucht f. frauenlosen Haushalt. Angeb. unt. 2783 an Führer-Verlag Khe.

Mädchen oder Frau für Hausarbeit tagsüber nach **Ettlingen** gesucht. Angeb. unt. 2685 an d. Führer-Verlag Khe.

Zuverläss. Frau od. Mädchen für Haushalt vormitt. 2 Std. auf sofort gesucht. Näher. Khe., Eisenlohrstr. 43, I. (2752

Mädchen oder Frau für Haushalt auf sofort zu ält. Ehep. gesucht. **Frau Zind,** Khe., Rob.-Wagner-Allee 13, pt. (48803

Mädchen für Haus u. Küche gesucht. **Hotel Europ. Hof,** Ettlinger Straße 39.

Zur **Mithilfe** in frauenlos. kl. Wirtschaftsbetrieb wird tücht. **Fräulein od. jg. Frau gesucht.** Angeb. mit L.-Bild unt. 2642 an Führ.-Verlag Khe.

Mädchen oder Frau in Haushalt f. halb- oder ganztägig ges. **Mondlange,** Bahnhofstr. 24, III. Khe.

Tücht. **Hausgehilfin** f. Privathaushalt in der Stadt sofort ges. Näheres bei **Familie F. Dörr,** zur Zeit **Bad Peterstal, Hotel Hirsch.** (49410

Für Haushaltarbeiten 1 mal d. Woche **selbständige Person** sofort gesucht. Anschriften unter 2668 an Führ.-Verl. Khe.

Tücht. **Stundenfrau** für vor- od. nachmittags auf sofort ges. Zu erfragen: Khe., Kriegsstr. 65, III.

Stundenfrau f. tägl. 2 Stunden für gepfl. Haush. sof. gesucht. **Gröper,** Khe., Herrenstr. 14, 2 Trepp.

Stundenfrau gesucht für 3 mal wöchentlich von 9—12 Uhr in guten, gepflegten Haushalt, Bahnhofsnähe. Angebote unter **Z 48572** an den Führer-Verlag Khe.

Zuverlässige Putzfrau 3—4 mal die Woche in Haushalt gesucht. Khe., Westendstr. 58, part. (2653

Halbtagsmädchen od. **Putzfrau,** 3 mal wöchentl. gesucht. Khe., Boeckhstr. 5, II.

Putzfrau gesucht 2 mal wöch. 3 Std. vor- o. nachmittags. Waldstr. 89, II., lks. Khe. (2904

Putzfrau für Büroreinigen gesucht, 15 bis 20 Std. je Woche. **Bechem-Post,** Khe., Treitschkestr. 1, neb. Nebeniusschule. Khe. (49375

Putzfrau für Treppenhaus, 1 mal wöchentlich gesucht. Treitschkestr. 8, Khe.

Damen
gesucht für Spezialwerbung **in Dauerstellg. vom Berliner Verlag.** Geboten wird: Garantieeinkommen, Fahrgeldvergütung, hohe Provision. Evtl. Festanstellung. **Nichtfachleute werden umgeschult. Anfragen unter Nr. 4683 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe, Sofienstraße 5.**

Arbeiterinnen
für leichte Arbeiten, evtl. halbtags gesucht. (3041)
WOLF & CO.
Seifen- und Waschmittelfabrik
Karlsruhe-Grünwinkel.

Lagerarbeiterinnen
für Großhandlung zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Angebote unter **F 49365** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Gesucht zum 1. November evtl. früher (48957)

Zimmermädchen
Kochlehrling
Wäscherin
Sanatorium Burghalde bei Bad Liebenzell, Schwarzwald.

---

2 Köchinnen
2 Zimmermädchen
2 Küchenmädchen
tüchtige Kräfte, in Dauerstellg. auf sofort oder später für die Gauschule der NSDAP. — Amt für Beamte — in Hornberg (Schwarzwaldbahn) **gesucht.** Angebote mit Zeugnissen u. Lichtbild an den **Reichsbund der Deutschen Beamten e.V., Karlsruhe,** Nowackanlage 19. (49171

Friseuse u. Herrenfriseur
tüchtig im Fach, sofort gesucht.
Salon Birk-Heß, Karlsruhe, Yorckstr. 19. Fernsprecher 4934.

Tüchtiges **Büfettfräulein** gesucht.
Hauptbahnhofgaststätten Karlsruhe.

Zuverlässige Hausgehilfin
für gepflegten, ruhigen Privathaushalt (mit 2 kleinen Mädchen) in Karlsruhe **gesucht.** Angebote unter **P 48938** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zum Reinigen von Büroräumen, Flur u. Treppenhaus **kräftige Frau oder Mädchen** für ganztägige Arbeit gesucht. **Junker-Ruh A.G., Karlsruhe**

Auf November **Kontoristin** mit Fähigkeiten in Stenographie und Maschinenschreiben gesucht. Angeb. unter 2801 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Kontoristin, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben und mit allen einfachen Büroarbeiten vertraut, zum sofort. Eintritt gesucht. **Angebote unter Nr. RA. 60809** an den Führer-Verlag Rastatt erbet.

2 Kontoristinnen evtl. Anfängerinnen mit Kenntnissen in Stenogr. und Schreibmasch. für sofort **gesucht.** Angebote unter **Z 49351** an den **Führer-Verlag, Karlsruhe.**

Kontoristin m. Kenntnissen in Buchhaltung und Maschinenschreiben für sofort oder später gesucht. **Angebote unter OF. 63301** an den Führer-Verlag Offenburg.

Büroanfängerin zum 15. Oktober f. ein Genossenschaftsbüro gesucht. Kenntn. in Stenographie u. Maschinenschreiben. Angeb. u. 3064 a. den Führ.-Verl. Karlsruhe.

Halbtags-Stenotypistin oder stundenweise auf sofort gesucht. Angebote unt. 48810 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche tüchtige Verkäuferin für Gold- und Silberwarengeschäft. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften u. **L 49138** an Führer-Verlag Khe.

Solides Bürofräulein, auch zur Mithilfe im Service, sowie **Hausmädchen** gesucht. (3099) **Hotel Europäischer Hof, Karlsruhe,** Ettlinger Straße 39.

Für **Registratur** und **Telephonbedienung** zuverlässiges, jüngeres **Fräulein gesucht.** Angebote unter **G 49434** an den Führer-Verl. Khe.

Gesucht zum 1. November 1941

1 Serviermädchen
1 Küchenmädchen
Gasthaus „Zum Lamm" Neuweier.

Büfettanfängerin sofort gesucht. **Fels-Gaststätte zum „Krokodil",** Karlsruhe, Ludwigsplatz. (2674

Ich suche in meinen Haushalt, best. aus Ehepaar mit 3 Mädels, 9, 7, 5 Jahren, Einfamilienhaus mit Hausgarten, zuverlässige kinderlb. **Hausgehilfin. Ang. an Frau Dr. Wachter, Gernsbach** (Murgtal.) Scheuern 13. (49422)

Berufstätige Hausfrau sucht für kleinen, gepflegten Haushalt für sofort oder später zuverlässige **Hausgehilfin** welche kochen kann. (49111) **Frau Emmy Leimbach, Karlsruhe,** Waldstraße 3 (Laden).

Tüchtiges Mädchen, 25—30 Jahre, für sofort oder später in ruhig. Haushalt gesucht, mögl. mit Kochkenntnissen und selbst. Arbeiten gewöhnt. **Adler - Drogerie, M. Binkele, Schwetzingen.** (49310)

Suche zum 1. 11. od. später für Stadtwohnung B.-Baden **Stütze** zum Kochen und einiger Hausarb. **Oberreg.-Rat Jungs, Baden-Baden,** Heuberg. (4075)

Lehrmädchen für Konditorei sucht **Kaffee-Konditorei Reisener, Inh. H. Luft, Baden-Baden,** Lichtentalerstr. 29 Nur Bewerberinnen mit guten Schulzeugnissen. (60065

Tüchtiges **Büfettfräulein** in Vertrauensstellung gesucht. (49604) **Hotel Offenburger Hof, Offenburg**

Bedienung sucht **Kaffee-Konditorei Reisener, Inh. H. Luft, Baden-Baden,** Lichtentalerstraße 29, für sofort. (60064)

Gewandtes, solides **Servierfräulein** zum alsbaldigen Eintritt gesucht. **Kramer, z. Wolf, Bruchsal.** (4664)

Köchin oder Mädchen, das kochen kann, nach Karlsruhe gesucht. Ruf 7904. **Frau Stuffer,** Khe., Kaiserstr. 169/71. (48762)

Suche nach Babelsberg - Ufastadt **Mädchen** in Villahaushalt. **Prof. Karl Ritter,** z. Zt. Brenners Parkhotel, **B.-Baden.** (4078)

3—4 Frauen od. Mädchen als Buchbinderei - Hilfsarbeiterinnen gesucht. Arbeitszeit von morgens 7 bis 2 Uhr oder von 2 bis 9 Uhr nachmittags. (2669) Buchbinderei **A. Herweck, Karlsruhe,** Amalienstraße 13.

Fleißiges Küchenmädchen auf od. 15. Oktober gesucht. **Frau Frieda Eberhard, z. Darmstädter Hof, Karlsruhe,** Kreuzstraße 1.

Suche auf sofort oder 15. Okt. zuverlässige, fleißige Hausgehilfin in guten Haushalt. **Wilhelm Haberstroh, Karlsruhe,** Amalienstraße 28, II.

Hilfsarbeiterin, evtl. auch ... sofort gesucht. **August ...** Karlsruhe, Mathystraße 11.

Wegen Heirat meines bisherigen Mädchens suche ich für den ... halt, da mitberufstätig, ... **mädchen oder Haushälterin** ... guten Kochkenntnissen, ... an **A. Gaußelmann,** ... Hirschapotheke.

Lagerarbeiterin gesucht. Vorzustellen zw. 9—10 Uhr vormittags ... Lebensmittelgroßhandlung ... Karlsruhe, Werderstraße ...

Hausangestellte in ... mit Kindern sofort oder später gesucht. Fabrikant F. Weber, ... lingen, Rheinstr. 130.

Hausangestellte, kinderlieb, ... solide, in Dauerstellung ... später gesucht. Vorzustell. ... straße 8.

Intelligentes, gewandtes, ... Mädchen, aus gut. Familie, ... lichst nicht unter 16 Jahren ... Lehrstelle bei Juwelier ... Karlsruhe, Kaiserstr. 114.

Ordentlich. Mädchen (20—25 ...) für Haushalt mit drei ... (3, 4, 5½ Jahre) gesucht ... nach Vereinbarung. ... **Fischer, Gräfelfing** bei ... Ritter von Epp-Str. 3, ...

Suche für sofort tüchtiges ... **Küchenmädchen.** Gute ... Angebote unter Nr. 2667 ... Führer-Verlag Karlsruhe.

Gesucht wird zur Mithilfe ... Kochen **erfahrene Frau** ... 3 Stunden jeden Vormittag ... werbungen unter B 49451 ... Führer-Verlag Karlsruhe.

Tüchtige saubere **Frau od. Mädchen** findet in gutem Haushalt Karlsruhe für halb- oder ... tags sofort Stellung. Vorzustellen Nördl. Hildapromenade 14 II.

Pflichtjahr- oder Tagesmädchen ... 2 Kindern gesucht. Nördl. Hildapromenade 9, I.

Welche Näherin übernimmt ... Reparaturen von Kostümen ... Heimarbeit? Bewerbungen ... 2825 an den Führer-Verlag ...

Stundenfrau o. Mädchen, 2 mal d. Woche, bis 1½ Stund. pro Tag gesucht. **August Kirchner,** Ldw.-Wilhelm-Str. 4, Khe.

Junges Mädchen ... auch zu Pflicht... Tagesmädchen ... gen Haush. Khe. ... Kolb, Khe. ... straße 145.

Stellengesuche

Außenbeamter
Versicherungs-Fachmann ... 30, sucht in Baden neuen Wirkungskreis. Angeb. u. ... an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Reisevertreter
Ende 30, m. erstklass. Erfolg nachweisen, sucht sich ... zu verändern. Ang. u. ... an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

In Treuhandbüro sucht routinierter Kaufmann und perfekter Buchhalter Stellung. Angebote unter ... an den Führer-Verl. Khe.

Drehermeister mit sehr guten ... sowie techn. Kenntnissen ... Stelle. Angeb. unt. ... Führer-Verlag Rastatt.

Gebrauchs-Werber sucht sich zu veränd. Baden-Baden, Rastatt bevorzugt. Angebote unt. 2641 an Führer-Verlag Khe.

Kräftiger Junge sucht an Nachmittagen einige Stunden Beschäftigung. Angebote unt. 2850 an Führer-Verlag Khe.

Zuverlässiger, ehrlicher und energischer **Mann sucht Vertrauensstellung als Expedient, Lagerverwalt.,** Lohnbüro oder sonst ähnlichen Posten. Angebote unter 3068 an Führ.-Verl. Khe.

Weiblich

Junge perf. **Stenotypistin** sucht ab sof. od. 1. Nov. f. einige Monate Beschäftig. Angeb. unt. **H 49174** an Führ.-Verl. Khe.

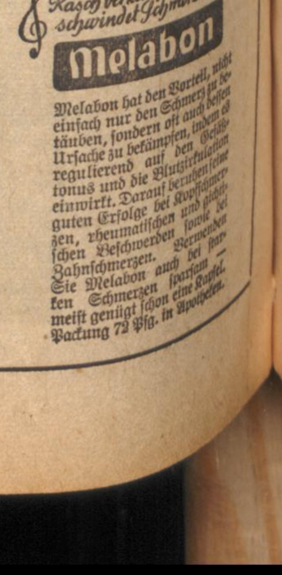
Langjährige Verkäuferin sucht ... Stelle. Lebensmittel oder ... Angebote unter 2905 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Fräulein, 30 Jahre alt, mit ... Handschrift u. Kenntnissen in Maschinenschreiben, sucht Stelle als Schreibhilfe auf Büro- od. ... 15. November. Auch als ... Angebote unter 2884 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufmännische Lehrstelle von Mädchen, 16 J. alt, auf sofort gesucht. 1 Stenokurs mitgemacht. Angeb. unter 2978 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche auf sofort Stellung in einem Kaffee als **Bedienung**. Angebote unter **R 48388** an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche Stellung vormittags i. Haushalt und nachmittags Mithilfe ... tigung in Büro auf 1. November ... Gleichzeitig zum Erlernen ... schinenschreiben und Büroarbeiten ... Angebote unter **BR. 64745** an den Führer-Gesch.-St. Bruchsal.



Für den Kleinen ... | Stenotypistin ... | Büro-Anfängerin ... | Frau ... | Saubere ... | Anfängerin ... (cut off at right edge)

UMZÜGE
Auto oder Bahn, Stadt- und Ferntransporte
Aufbewahrung v. ganzen Haushaltungen (44413)
J. Kratzert's
Möbelspedition, Karlsruhe, Goethestraße 20 Tel. 216

Zu vermieten

Saal. Schöner großer Saal zu vermieten. Angeb. unter 2916 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schöne, sonnige, modern möbl. 2 Z.-Wohnung, m. eingericht. Bad, in Neubau m. Zentralh., in Rüppurr zu vermieten. Angebote unt. 2993 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Gr. leeres Zimmer, Karlstor, evtl. zum Möbel unterstell., z. vermieten. Angebote unt. 2903 an Führ.-Verlag Khe.

Leerer Raum, part., z. Unterstellen von Möbeln usw. zu vm. Angeb. unt. 2974 an Führer-Verlag Khe.

Wohn- u. Schlafzim., sehr schön möbliert, ... Lage Bahnhofs..., zu vermieten. Angebote unter 3048 an Führ.-Verl. Khe.

Möbl. Zimmer an berufstät. Herrn a. sofort od. später zu vermiet. Karl-Wilhelm-Str. 38, IV, l. (2998

Leeres Zimmer mit K. Küche auf sofort zu vermiet. an ... weibl. Pers. ... Blücherstraße 24, Khe. (2994

Möbl. Zim., 2. St., u. leerer Mans., an Herrn zu vermieten. Angeb. unt. 2911 an Führer-Verlag Khe.

Schönes groß. möbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermieten. Amalienstr. 46, II., lks., am Kaiserplatz. Khe. (2951

Gr. leeres Zimmer, Kapellenstr., m. Licht u. Wasser, sofort zu vermieten. Näheres Lessingstr. 3, Karlsr.

2 schöne Mans.-Zim., 1 als Küche verwdb., heizb., el. L., Wass.-Klos., zu vermieten. Khe., Tullastr. 84, V., daselbst. (2871

3 Zimmer-Wohnung mit Küche auf 1. Dezember zu vermiet. bei **August Ludwig I** Landw. in **Grauelsbaum.** (49311

In **Durlach 4 Zim.-Wohnung,** Badezim., Mans., zum 1. Nov. zu vermieten. Angebote unt. 2889 an d. Führer-Verlag Khe.

In **Herrenalb f. 2 möbl. heizb. Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) m. Küchenanteil sofort abzug. Angeb. unt. D 49277 an Führ.-Verl. Khe.

Mietgesuche

Ruhiger solider Dauermieter (Nichtraucher), sucht sofort nett möbl. heizb. Zimmer in ruh. Hause bei alleinsteh. ält. Ehepaar od. Dame, wo er sich daheim fühlen kann. Erwünscht wäre auch volle Pension. Angeb. unter S 49357 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer in Süd- od. Mittelstadt, m. Zentralh. u. Badbenützg., für Herrn in leitender Stellung (Dauermieter) auf sofort oder später gesucht. Dietz, Karlstraße 13, Ruf 5158, Khe. (49387

Möbl. Zimmer Nähe Kriegsstraße auf sofort gesucht. Ang. u. 249149 an Führ.-Verl. Khe.

Jung. Ehepaar sucht gut möbl. Zimmer mit Küchenbenützung od. möbl. 1—2 Z.-Wohnung mit Küche. Angebote unter 3046 an Führ.-Verl. Khe.

Alleinstehende Dame sucht großes leeres Zimmer od. 2 kleine Zimmer. Angeb. u. 2708 an Führ.-Verlag Khe.

Möbl. Zimmer mit besond. Eingang auf 15. Okt. zu miet. ges. Angeb. unt. 2415 an Führer-Verlag Khe.

1 oder 2 Zimmer (evtl. möbl.) m. Küche von solid. Mieter gesucht. Nähe Karlsruhe oder Bruchsal bevorzugt. Angebote unter **BR 4643** an d. Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Jung. Ehepaar sucht möbl. Zimmer mit Küche od. Küchenbenützg., bevorz. Rintheim oder Oststadt. Angeb. unt. H 48944 an Führ.-Verl. Khe.

Berufst. Dame sucht größ. leeres, sonnig. **Zimmer** mit Heizg., Licht etc. und evtl. Abstellraum in gut. Hause. Gegend Steinstr.—Bismarckstr., auf 1. od. 15. Nov. Angebote unter 3072 an Führ.-Verl. Khe.

Gut möbl. Zimmer mit voller Kost ges. Angebote **an Postfach 57, Hauptpost Karlsruhe.** (2988

Ruh. möbl. Zimmer mit 2 Bett. u. Kochgelegenheit v. jung. Ehep. auf 1. 11. im Zentr. od. Nähe ges. Angebote unter 3015 an Führ.-Verl. Khe.

Berufst. Herr sucht auf 1. 11. 41 od. sp. **gut möbl. Zimmer.** Preisangeb. u. 2943 an Führ.-Verl. Khe.

Herr sucht gut möbl. Zimmer mit 1—2 Betten, evtl. **Wohn- u. Schlafzimm.,** Gegend Hauptpost. Angebote erb. u. 2883 an Führ.-Verl. Khe.

Berufstät. Frl. sucht gut möbl. heizbares **Zimmer.** Stadtmitte od. Südstadt bevorz., mögl. bald. Angebote unter 2954 an den Führer-Verlag Khe.

Alleinsteh. ruh. Frau sucht auf 1. Novbr. **gut möbl. Zimmer** mit Küchenbenützung in gut. Hause, ruh. Lage, 1. od. 2. St., zu mieten. Angebote unt. 2845 an Führ.-Verlag Khe.

Ruhig. Beamtenehepaar sucht 2—3 Z.-**Wohnung** sofort od. später. Angeb. unter 3008 an d. Führer-Verlag Khe.

2—3 Zim.-Wohnung auf jetzt od. spät. in Karlsruhe od. Umgebung von jg. Frau mit Kind gesucht. Angeb. unt. 2977 an Führer-Verlag Khe.

3 Zimmer-Wohnung sonnig, sof. od. spät. in zentral. Lage zu mieten gesucht. Angebote unt. 3022 an Führer-Verlag Khe.

Beamter sucht 4 gr. Zimmer mit Bad u. Küchenver., im 2. od. 3. St., in nett. Lage (Althaus), a. 1. Nov. z. Preis bis z. 90 M. Angeb. unt. T 49385 an Führ.-Verl. Khe.

Reichsbahnbeamter sucht sonnige **4 Z.-Wohnung,** möglichst Rüppurr, Dammerst. o. Weiherf. z. miet. Angeb. unt. 2986 an Führer-Verlag Khe.

Einfamilien-Haus oder 6—7 **Zimmer-Wohnung mit Garage** zu mieten gesucht. Angebote unter 49075 an den Führer-Verlag Khe.

1—2 Zim.-Wohnung mit Küche gesucht v. jungem Ehepaar. Preis 35—45 RM. Angebote unter 2962 an Führ.-Verl. Khe.

Mutter und Tochter suchen ein **Zimmer u. Küche** oder zwei Zimmer, wo Kochgelegenh. geboten ist. Angebote unter 2969 an Führ.-Verl. Khe.

1—2 Zim.-Wohnung von alleinstehend. u. berufstätig. Frau zu mieten gesucht. Angebote unt. 2708 an Führer-Verlag Khe.

Reichsb., verh. (beide berufstätig), sucht sofort od. später 1—2 **Zimmer-Wohnung.** Angeb. unt. 2464 an Führer-Verlag Khe.

2 Zimmer u. Küche v. ruhigen Mietern (2 Personen) gesucht. Angebote unter 3054 an Führ.-Verl. Khe.

Aelt. Ehepaar in gut. Pos. a. Berlin sucht schöne große 2 **Zimmer-Wohnung** mit Zub., in Khe. od. Vorort, evtl. geg. **Tausch m. 3 Zim.-Wohn.** auf sofort od. später. Zu erfrag b. **Göring, Englerstr. 8,** Karlsruhe. (2949)

Jung. Ehepaar sucht 2 **Zimmer-Wohnung,** möglichst mit Bad, Miete bis zu 60 RM. Angeb. u. H 49556 an Führ.-Verl. Khe.

Brautpaar sucht 2 **Zimmer-Wohnung** sofort oder später. Angebote unter 3075 an Führ.-Verl. Khe.

Jung. Ehepaar (Beamter), sucht 2 **Zimmer-Wohnung.** Angebote unt. 2964 an Führ.-Verl. Khe.

Suche sofort **2 oder 3 Z.-Wohng.,** mögl. Südstadt (2 Pers.). Angeb. unt. 2893 an Führer-Verlag Khe.

2 Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht. Angeb. unt. 3018 an Führer-Verlag Khe.

Suche auf sof. im Stadtzentr. 2—3 **Z.-Wohnung** m. Heizg., eventl. Bad. (Miete bis zu 80 RM.). Angeb. unt. 2972 an Führer-Verlag Khe.

2 Zim.-Wohnung in gut. Hause v. alleinstehender Obering.-Wwe. gesucht. Zuschrift. erbeten an **Frau Elfr. Klüver,** Kriegsstr. 135, Khe.

Aelt. Ehepaar (Beamter), sehr ruhige Mieter, sucht nette 3 **Zimmer-Wohnung** mit Bad in ruhigem Hause. Angebote unter **Nr. 3070** an den Führer-Verlag Khe.

Wohnungs-Tausch

Tausche m. 2 Zim.-Wohng., Stb., mit Zub., i. Zentr., geg. 3 **Zim.-Wohng.** bis 50 M, auch i. Vorort. Angeb. unt. 3003 an Führer-Verlag Khe.

Tausche schöne 3 **Z.-Wohng.,** Vdh. 2. St. Südst., geg. 2—3 **Z.-Wohng.,** auch oberes Stockwerk. Angebote unt. 3027 an Führ.-Verlag Khe.

Tausche herrl. 2 **Z.-Wohnung** i. Weiherf. geg. eine 2 **Z.-Whg.** in Karlsruhe. Angebote unt. 3012 an d. Führer-Verlag Khe.

Gesucht Nähe Mühlburger Tor auf den 15. Okt. oder 1. Nov. von ält. Herrn **1 bis 2 möblierte Zimmer** in gutem Hause, mögl. mit Zentralheizung. Frühstück wird nicht verlangt. Preisangebote u. K 49067 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen dringend für unsere Gefolgschaftsmitglieder mehrere 1—3 Zimmer-Wohnungen oder leere Zimmer mit Küchenbenützg. Gefl. Zuschriften erbeten an **Gesellschaft für Lagerschalen m.b.H., Karlsr.,** Vogesenstraße 4. (49268

Gesucht wird für den Führer des Arbeitsgaues XXXI (Nordbaden/Pfalz) in Karlsruhe oder nächster Umgebung mögl. sofort oder im Laufe der nächsten Monate beziehbar eine **Wohnung.** Diese kann auf Wunsch des Vermieters unter günstigen Bedingungen (mehrjähriger Vertrag usw.) auch als **Dienstwohnung** erklärt werden. Erwünscht werden 4—5 geräumige helle Zimmer mit entsprechendem Zubehör, jedoch kommt auch größere Wohnung oder Einfamilienhaus in Betracht. Zuschr. erbeten an **Arbeitsgauleitung XXXI,** Herrenstraße 45a, Karlsruhe.

Moderne 4—6 Zimmer-Wohnung, mit Bad, Garten erwünscht, evtl. Einfamilienhaus, zu mieten ges. Angeb. unter Nr. 2831 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Dipl.-Ing. sucht auf sofort 4—5 Zimmerwohnung mit Bad. Etag.-Heiz. und Gartenanteil, auch Einfamilienhaus kommt in Frage in Karlsruhe oder Vororte (Durlach, Ettlingen od. Rüppurr). Angeb. unt. 3032 an den Führer-Verlag.

Heirat

Haben Sie schon das bebild. Büchlein „Weg zum Du" der Eheanb. Georg Wagner? Nein? Dann bestellen Sie gleich! Mit Beding. u. Vorschläg. diskret M: 1.-. Vorname u. Geburtsdatum erb.: An den erfolgreichen **Güldenring Stuttgart 1/108** Schließfach 200

Auf dies. Wege wünsche ich Schriftwechsel bzw. Bekanntsch. m. charaktervollem, ernst veranl. Akademiker. Bin 41 J. alt, Witwe, brünett, natürlich u. symp. im Aeuß. u. im Wesen: häusl., kunst- und naturlieb. (hier fremd, da Norddeutsche). Spätere Neigungsehe nicht ausgeschlossen. Ausst. usw. vorh. Zuschr. unter 49384 an den Führer-Verlag (vorerst auch postlagernd) — Strengste Diskretion.

20jähr. Fräulein, kath. v. Lande, vielf. gebild., in gut. Verhältn., w. pass. Heirat.
22jähr. Fräulein, kath., gut ausseh., v. Lande, w. Heirat.
24jähr. Fräulein, kath., a. gut. Hause, v. Lande, in gut. Verhältn., w. Heirat.
26jähriges Fräulein, kath. vom Lande, m. Erspart. w. Heirat.
32jähr. Fräulein, kath., geschäftstücht., wünscht Heirat, auch in Wirtsbetrieb. dch. (63225
Frau Berta Laib, Offenburg, Glaserstr. 5. Sprechstd. täglich von 10—16 Uhr, auch sonntags.

Junge Frau, 30 Jahre alt, möchte sich wieder verheiraten. Aussteuer vorhanden. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter Z 49353 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Selbstinserat. Witwer 63 J., wünscht Frl. oder Witw., die Mutterstelle an 13jähr. Tochter vertritt, von guter Herzensbildung, kennen zu lernen. Nicht über 45 Jahre, evgl. Zuschr. mit Uebersendg. eines Bildes, welches zurückgesandt w., unt. S 49370 an Führer-Verlag Karlsr.

Welchem edeldenkend. Manne könnte ich **treusorgende Gattin** sein? Bin 32 Jahre, evgl., mittl. Größe, angen. Wes. Schönste Wäscheausstattung, Bargeld u. Grundbesitz vorhanden. Witwer (Beamter) mit Kind nicht ausgeschl. Zuschr. mit Bild erb. unt. 2945 an Führ.-Verlag Khe.

Wiederheirat ersehne ich mit Herrn bis zu 62 J., in gesicherter Position. Bin ohne Anhang, hübsch, gesund, sehr häuslich. Auch Landehe angen. Zuschrift. unt. 2887 an Führ.-Verl. Khe.

Frau v. Lande, sch.-los gesch., anf. 30, mit 9j. brav. Sohn, **reichhalt. Aussteuer,** vermögd., sehnt sich nach treuem Ehekameraden, a. l. Angest. od. Geschäftsm., auch Witwer mit 1 Kind angenehm. Zuschrift. unt. T 49352 an Führ.-Verl. Khe.

Welcher gebild. Herr, Natur-, Licht- und Musikfreund (Witw., etwa 55 J.) möchte gleichgesinnte Dame (Nicht-Karlsruherin), zwecks später. **Heirat** kenn. lern. Zuschrift. mit Lichtb. v. Selbstinteressenten unter 2927 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Welches liebe, gute, nette Mädel (24—33 J.), v. Stadt od. L., sucht sich mit einem lieben, gt. Menschen **zu verheiraten?** Bin 33 J., ev., Arbeiter, in gesich. Stellg. bei der Reichsbahn, mit schön eingerichtetem Heim. Nur ernstgem. Zuschrift. mit Bild unt. 2535 an Führ.-Verlag Karlsruhe.

Sol., schuldlos gesch. Frau, 36 Jahre, mit 13- u. 15j. Tochter, wünscht sich wieder **zu verheiraten.** Zuschriften unter 2984 an Führ.-Verl. Khe.

Fräulein, anf. 30, kath., jugdl., stattl. Figur, häusl. u. gedieg., mit einig. Ersparnissen, schöne Ausst., spät. Vermögen, wünscht die Bekanntsch. eines passd. Herrn in gut. Position, zwecks baldiger **Heirat.** Ernstg. Zuschriften mit Bild u. E 48948 an Führer-Verlag Khe.

Werkmeister, 52 J., alleinstehd., wünscht **Heirat** mit nett., gebildeter Dame. Angebote unt. 3014 an Führer-Verlag Khe.

Neigungsehe! Fräul., gute Ersch., mittlere Größe, 32 J., mit gut. Aussteuer, sucht solid. Herrn. Zuschr. mit Bild unt. 2999 an Führ.-Verl. Khe.

Geb., alleinst. Beamtenwitwe, 50 J. alt, wünscht mit Herrn entsprech. Alters zw. spät. **Heirat** bekannt zu werden. Angebote unt. 2842 an Führ.-Verlag Khe.

Witwer, in den 60er J., sehr rüstig, in s. guten Verhältnissen, möchte wieder **heiraten.** Gefl. Zuschrift., mögl. mit Bild, unter Z 48903 an Führer-Verlag Khe.

Dame, Ende 40, möchte sich wieder verh. mit gebildetem Herrn in sich. Stell. Witwer angenehm. Zuschrift. unt. 2682 an Führ.-Verl. Khe.

Heirat. Witwer, 57 J., vermög., wünscht solid. Frl. o. Witwe ohne Anhang zw. sp. Heirat kennen zu lernen. Zuschrift. mit näheren Angaben d. Verhältnisse unt. Nr. 2780 an d. Führer-Verlag Khe.

Dame, anf. 50, dkl.-bl., mittl. Gr., gut aussehd., gt. Hausfrau, mit geist. Interessen, w. passend. Herrn kennenzulernen, zwecks harmon. **Ehe.** Zuschrift. unt. 2770 an Führ.-Verl. Khe.

Dipl.-Volkswirt, Mitte 40, gt. Ersch., wünscht **Heirat** mit Frl. bis 36 Jahre. Zuschrift. unt. 2817 an Führ.-Verl. Khe.

Fräul., 38 J., evgl., nett. Aeußere, sehr tüchtig im Haushalt, 1,68 groß, mit schön. Aussteuer und Erspartem, möchte auf diesem Wege, da es ihr an pass. Gelegenheit fehlt, mit lieb., nett. Menschen zw. spät. **Heirat** bekannt werden. Zuschriften mögl. mit Bild erb. unt. **2914** an Führ.-Verlag Karlsruhe.

Witwer, 44 J., 1,65 gr., mit 8jähr. Tochter, in sehr guter Stellung und gutes Einkomm., sucht Bekanntschaft mit lieb., nett. Mädel, das bereit ist, sof. die Führung des Haushalts zu übernehm. Evtl. spätere **Heirat.** Zuschrift. mit Bild unt. 3053 an Führer-Verlag Khe.

Dame, 33 Jahre alt, stattl. Erscheing., in sehr gt. Verhältniss., ersehnt **Neigungsehe.** Zuschrift. unt. 3107 **Institut Unbehaun,** Khe., Sofienstr. 120.

Reichsbahnbeamter, 30 J., schlank, groß, d.-haarig, sol., häuslich, pens.-ber., sucht nettes Mädel zwecks Eheschließung. Briefe unter 3109 an **Institut Unbehaun,** Khe., Sofienstr. 120.

Geschäftstochter, 26 J., kathol., schlank, lebhaft, geschäftstüchtig, wünscht Heirat mit Bäckermeister. Bitte vertraul. Zuschrift. unt. 3106 an **Institut Unbehaun,** Khe., Sofienstr. 120.

Fabrikbesitzerstochter, 20 J., led., gute Erschg., einz. Tocht., vermögend, lebensfroh, häusl., sportl., vielf. interess., ersehnt Neig.-Ehe m. herzensgeb. charakterv. Manne. Näh. unt. 5265 dch. **Erich Möller, Wiesbaden, Delaspéestr. 1 I** (Ehemittler). (49029)

Wahres Eheglück
finden Sie durch unsere vornehme, seit Jahren bestempfohlene Vereinigung des Sichfindens. Aufklärungsschrift u. Heiratsvorschläge kostenlos durch die
Geschäftsstelle des Ehebundes
Zweigstelle Karlsruhe, Ruf 8166
Kaiserstr. 104, Eingang Herrenstr.

Dame, mit guter Existenz, Anf. 40, alleinst., gute, jugendl. Ersch., vollschlank, geistig regsam, vielseitig interessiert, schaffens- u. lebensfroh, anständ. Charakter, wünscht mangels Gelegenh. auf diesem Wege Geschäftsmann, in gut. bzw. geordn. Verhältniss., im Alter von 42—48 Jahren, intelligent gebildet, vornehm. Char., zwecks spät. Heirat kennen zu lernen. Strenge Diskr. selbstverständl. Bildzuschr. erb. unter Z 48946 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche für Verwandte, kath., erbgesund, **Akademiker** bis 45 J., der eine hohe Auffassung v. Pflicht u. Treue hat. Sie ist Akademikerin, Pfälzerin, Juristentochter, lebenstüchtig, warmherzig, 33 J., allerbeste Vergangenheit, groß, schlank, dkl., vornehme Erscheinung. Da ohne Wissen d. Dame, äußerste Diskretion nötig und zugesichert. Zuschr. erb. unter **P. M. 3852** an **Anzeigen-Frenz, Mannheim.** (48739

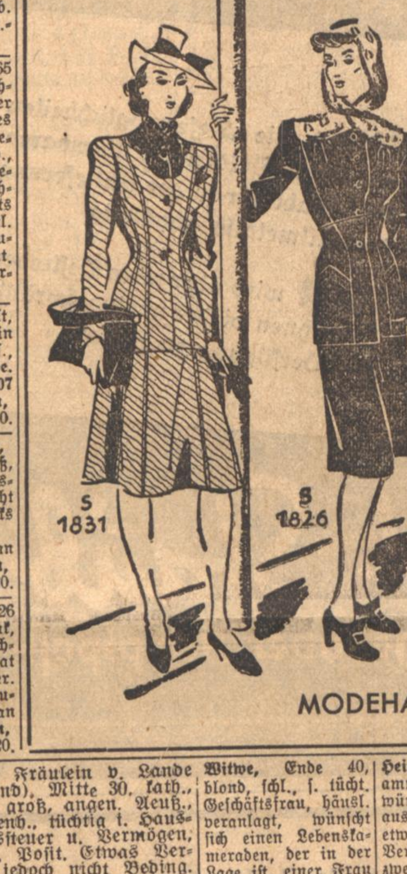
Tochter einer Beamtenfamilie, 23 J., gesund, groß, möchte netten, charakterfesten, großen Herrn im Alter von 27—35 Jahren **zw. Heirat** kennen lernen. Ernste Zuschr., w. mögl. bitte mit Photo, bei strengster Diskretion unter H 48949 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wünsche mit nettem, gesunden Mädel, am liebsten vom Lande, zw. **Heirat** bekannt zu werden. Bin selbständ. Handwerker, anfangs 30 J. ev., 1,65 m, habe gut. Geschäft, eigenes Heim sowie Ersparnisse, stehe alleine und sehne mich nach einer glückl. Ehe. Nur ernstgemeinte Zuschrift m. Bild unter H. 49564 an den Führer-Verlag.

Glänzende Heiraten
sind für Weihnachten im Schwarzwaldzirkel
vorgemerkt. Darum noch heute Ihre Anmeldung, Bild m. Rückporto an **Landhaus Freyja, Hirsau, Fernruf Calw Nr. 535,** Schwarzw. Monatl. Beitrag 3.— RM. ohne jegl. Nachzahl. Tägl. u. sonntags Sprechstd. (49358

Heiraten! vermittelt in Privat, Geschäft und Landwirtschaft mit gut. Erfolg, streng reell. **Frau Emma Marx-Morasch,** Ehevermittlung, **Karlsruhe,** Kaiserstr. 64, Ruf 4239. Gegründet 1911. — Sprechstunden tägl. von 14—19 Uhr, sonntags bis 17 Uhr. (2926)

Wahres Ehe-Glück
ist nur unter wertvollen Menschen möglich. Viele Tausende fanden dasselbe seit über 20 Jahren durch unsere diskrete verantwortungsbewußte Tätigkeit. Auskunft kostenlos u. verschlossen.
NEULAND
Neuland-Brief-Bund D Mannheim
Schließfach 602



Eine umfassende Schau der herbstlichen Mode bietet sich Ihnen im neuen, großen, bunten Herbst-Katalog der
Ultra-Schnitte
der soeben bei uns eingetroffen ist. Sie sehen Kleider für jede Tageszeit, Komplets und Kostüme, Mäntel, Jacken, Röcke, Blusen, Hauskleidung, allerlei für junge Mädchen, reizende Dinge für Kinder, kurz: alles, was die Mode in diesem Herbst für Sie geschaffen hat. Zu jedem dieser Ultra-Modelle gibt es den „sprechenden" Ultra-Schnitt, der gar keine Schneider-Kenntnis voraussetzt. Jedes seiner Seidenpapier-Teilchen „spricht", das heißt: es sagt durch deutlichen Aufdruck, wie man zuschneiden, nähen, Falten legen, einreihen muß usw. Nur der Ultra-Schnitt hat diesen Aufdruck, und darum schneidern Millionen Frauen nach ihm. Alle seine neuen Modelle finden Sie bei
MODEHAUS **Carl Schöpf**

Einheirat bietet Fräulein v. Lande (Industriegegend), Mitte 30, kath., ges. und 1,68 groß, angen. Aeuß., gute Vergangenh., tüchtig i. Haushalt mit Aussteuer u. Vermögen, Herrn in gut. Posit. Etwas Vermögen erw., jedoch nicht Beding. Zuschrift. unt. K. 49562 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Neigungsehe! Suche f. Verwandte, guten charakterf., ges., edl., schlicht vornehm eingestellt., evgl. Mann, Akademiker, Arzt, Beamten, Kaufmann, Baufachmann od. dgl., der in Treue u. Pflicht gewissenh. ist. Meine Verwandte ist Norddeutsche, gesd., 28 J. a., ca. 1,80 gr., blond, schlank, symp. Ersch., mit best. Vergangenh. u. stammt a. angesehener, wohlhabd. Familie. Gute hausfrauliche Anlagen u. Ausbildg., Frohnatur, fürsorgl., pflichtbew., warmherz., edl., aufr., anpassungsfäh., schlicht vornehm. Charakter. Hat Führerschein, beherrscht Stenographie, Schreibmaschine, Buchführg., z. Zt. i. Kriegshilfsdienst. Interesse f. edle harmon. Lebenskameradsch., Bücher, Natur, Wandern, Radfahren, Auto, Ski u. gesunde Lebensführung: bietet auch gute Möbel- u. Wäscheausstattung pp. für gepflegtes Heim. Nicht Stand, nur Zuneigung entscheidend, Kriegsbeschädigte nicht ausgeschlossen. Da ohne Wissen der Dame u. Eltern, äußerste Diskret. nötig u. zugesichert. Ausführl. Zuschriften auch von Eltern pp. spätestens innerh. 2 Monaten unter B 49563 an den Führer-Verl. Khe.

Sonniges, warmherz. Mädel, dunkel, schlank erbges., gut ausseh., 35j., 158 Ztm., ev., haushalt- u. geschäftstüchtig, gute Wäscheausst., wünscht sich **lieben Ehekameraden** in ges. Posit., auch Witwer m. K. Bildzuschr. unter T 49372 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

19jähr. geb. Mädel, a. gut. Hause, berufstät., möchte gerne nett. geb. u. charakterf. Herrn i. gut. Posit. zw. Briefwechsel kennen lernen. Bei gegenseit. Neig. spät. Heirat nicht ausgeschl. Ausführl. Bildzuschriften u. H. 49561 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Doktor, Vierziger gr. schl., symp. Ersch., Betriebsleiter industr. Unternehmens, in sehr guter Position, wünscht wegen berufl. Inanspr. durch mich harmon. Ehe mit hausfraul. Dame. Vertraul. Zuschrift. erb. **Frau A. Glander, Düsseldorf, Wildenbruchstr. 50** (Institut für Eheanbahnung.) (49049

Dipl.-Ing.
Dreißiger, in sicherer Stellung, wünscht herzliche Neigungsehe. Keine Geldinteressen. Näheres unter B 167 durch Briefbund
Treu-Bu-Bu Berlin-Charlottenbg. 5 Holtzendorffstraße 18

Suche f. meine Verwandte, 30 J., kath., 1,70 groß, brünett, zur Zeit auf kaufm. Büro tätig, einen **Lebenskameraden.** Witwer mit Kind, dem sie wirkl. Mutter sein will, bevorzugt. Zuschrift. unt. 2439 an den Führer-Verlag Khe.

Fräul., in d. 40er J., jugdl. Erscheing., kath., oh. Anh., Vermög. in Grundst. u. sch. Garten, Nähe e. Stadt, wünscht bald. **Heirat** mit kathol. Mann bis 56 J., in gt. Position. Zuschr. unt. U 49373 an d. Führer-Verlag Khe.

Witwe, Ende 40, blond, schl., s. tücht. Geschäftsfrau, häusl. veranlagt, wünscht sich einen Lebenskameraden, der in der Lage ist, einer Frau mit best. Charaktereigenschaft die Hand z. gemeins. Lebensweg zu reichen. Gepflegt. Heim vorhd. Zuschriften nur mit Lichtbild u. Adresse erbet. unt. 2876 an Führer-Verlag Khe.

Inspektor, 24 J., in gt. Staatsstell., sucht Mädel unt. 20, zw. glücklicher **Heirat.** Briefe unt. 3108 an **Institut Unbehaun,** Khe., Sofienstr. 120.

Geschäftstochter, 21 J., sehr hübsch, vermögend, gebild., sucht passenden Lebensgefährten ab 27. J., zwecks baldig. Heirat kennen zu lernen. Näher. unt. **NK 651 DEB.**

Kaufmannstochter, 31 J., vermögend, einzig. Kind, einfach, gebildet, liebes sympathisches Wesen, sucht passd. Heirat. Näh. unter **NK 652 DEB.**

Fabrikteilhaberin, Anfg. 40, oh. Anhang, Vollwaise, vermög., sehr schöne Wohnung, sucht gebild., strebsamen Lebensgefährten. Näh. unt. **NK 653 DEB.**

Näheres: (49028
Der Ehe-Bund, Zweigst. Karlsruhe Kaiserstraße 104, Eing. Herrenstraße Fernruf 8166.
Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung.

Allst. Dame, Mitte 40, gute nette Ersch., mit schöner Aussteu., sehr häusl., wünscht auf d. Wege lieben nett. Lebenskameraden in sich. Stellg. zw. **Heirat** kennenzulernen v. 47—55 J. Nur ernstg. Zuschr. unt. 2797 an Führ.-Verlag Khe.

30jähr. Fräul., brünett, vollschlank, lebensfroh, gt. Hausfrau, wünscht treuen solid. **Lebenskameraden,** der in der Lage ist, eine glückl. Ehe führen zu können. Zuschriften mit Bild unt. 2877 an Führer-Verlag Khe.

Heirat. Mittl. Beamter, ev., 40 J., wünscht mit Fräul. aus gut. Hause mit etwas Vermögen, in Verbindung zu tret. zwecks bald. **Heirat.** Angeb. mit Bild erwünscht unt. 2982 an Führer-Verlag Khe.

Junggeselle, 38 J., Kfm., Gr. 1,70, gottgläub., sucht Gedankenaustausch mit nett. gesund. Mädel zwecks spät. **Heirat.** Zuschrift. erb., wenn möglich m. Bild, unter 2623 an Führer-Verlag Khe.

Zu verkaufen

Krankenfahrstuhl (Original Maquet), fast neu, mit Regenschutzdecke, Ballonbereifung, vernickelt, zu verkaufen. Anzusehen vormittags 9—10 Uhr. **Ewald, Karlsruhe-Beiertheim,** Marie-Alexandra-Str. Nr. 44, II. (2859)

Verkaufe an Privat Barock-Sekretär aus 1780 700.— RM., Bar.-Sofa mit 2 Stühlen, grün. Damast, 350.— RM., franz. Jakob-Sekretär, rot. Mahag., 700.—; antik. Sekretär, eingelegte Arb. 1000.—, Barock-Spiegel, 1,65×1,40, 500.—. Angebote unter 2970 an d. Führer-Verlag Karlsruhe.

Gebrauchte Maschineneinrichtung z. Herstellung von Federwäscheklammern hat zu verkaufen. **Emil Mack, Waldkirch Brg.** (49194)

35—40 **Angora-Hasen,** prima Wolltiere, nebst Stallungen mit neuzeitlicher Außenfütterung, zu verkaufen. Zu erfr. im Führer-Verlag unter Nr. 49305.

Perser-Teppiche, Verbinder in verschied. Größen, feinste Knüpfungen und herrliche Farben, z. T. aus Privatbesitz stammend, zu verkaufen. Anfragen unter **BA 60068** an Führer-Verlag Baden-Baden für **Firma Arthur Schmidt, Köln, Orient-Teppiche, z. Zt. B.-Baden.**

1 Krankenfahrstuhl billig zu verkaufen. **Willy Deschner,** Khe. Kaiserstr. 14b. (2765

Herren-T.-Uhr, Golddoublé, 2 Deckel, m. Kette, s. sch. St., **Jahresuhr** m. Glassturz, 365 Tg. lauf., **Gr. Brockhaus,** neueste vollst. Aufl., 20 Bd. u. Ergänz.-Band, Faßtrichter, eich., ber. neu, jeweils zum Selbstk.-Preis zu vkf. **Neckarstr. 36, II., r.,** Karlsruhe. (3045)

1000 Stck. gute Falzziegel zu verkaufen. **Breitestr. 61, Khe.**

Zirka 100 Ztr. Dickrüben u. Gelbrüben zu verkf. Khe.-Hagsfeld, Schwetzinger Str. 49. (2908

Einige **Wand- und Armband-Uhren** zu verkf. Schillerstr. 27, Khe. (2881

4rädrig. Handwagen zu verkaufen. (2990 Schreinerei, Markgrafenstr. 45, Khe.

Schaukelpferd und Puppe, wenn auch defekt, zu kauf. ges. Angeb. unt. 2909 an Führer-Verlag Khe.

Zu verkf. 1 **Herrenrad, 1 Tretroller, 1 Schaukelgaul, 1 Kinderklappstuhl,** bei **Eberhardt,** Stefanienstr. 32, Khe. (2879

Gut erhalt. Zimmerofen, geeign. f. Büro billig abzugeben. Luisenstr. 58, Hths., II., r. Khe. (3061

2 groß. Holzschuppen, 8×12 m, vielf. verwendbar, auf Abbruch zu verkaufen. Näh. **Pfalzstr. 42, II.** Karlsruhe. (2937)

Pelzmantel echt Nerz-Murmel zu verkauf. Angebote unter 2958 an Führ.-Verl. Khe.

Braun-Plattenspieler mit 50 noch neuen Platten, Preis 120 M zu verkauf. **Hermann Hoffmann, Berghausen,** Schloßgartenstraße 34. (2971

Neuwertiges **Hohner-Akkordeon** (80 Bässe, 2 Reg.), mit Noten zu verkf. Preis 220 RM. Anzusehen Gartenstr. 8a, 3. St., Khe. (3052)

Zu verkauf. 1 **Ziehharmonika,** Hohner-Erika Club II, mit Koffer und Noten. Angeb. unt. 2917 an Führer-Verlag Khe.

Handharmonika Hohner Club Mod. IV, neuw., m. Reg., Koffer u. Noten, zu vkf. Prs. 100 M. Angebote unt. 3033 an d. Führer-Verlag Khe.

Klavier, Palisander, gut erh., weg. Platzmangel zu verkauf. Sofienstr. 122, part. Khe. (2975

Fotoapparat 9×12, gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote unter 2942 an Führ.-Verl. Khe.

Zu verkaufen: **Foto** 6,5×9, Doppelanast., dazu Selbstausl. u. sonst. Zub., **Krautständer,** Inh. ca. 1 Ztr., **Rauchtischgarnitur,** 4teil., **Schreibtischgarnitur,** 3teilig, m. **Uhr,** 2 **gr. Blumentopfhüllen, kompl. Fettlöffelblech** (emaill.). Anzuf. bei **Roß, Klosestraße 36,** Karlsruhe. (49146)

Gebr. Stubenwagen mit Roßhaarmatratze zu verkaufen. (3042 **Fischer, Weinbrennerstr. 70, I.,** Khe.

Fast neuer beiger **K.-Sportwagen** sowie **Anzügle,** darunter neues blaues (rein Wolle), für 2jährig. Jungen zu verkauf. Angebote u. L 49074 an Führ.-Verl. Khe.

Dunkelblauer **Kammgarn-Anzug und Wintermantel,** all. sehr gut erhalt., f. 14—16jähr. Jung., sowie 2 **flam. Gasherd** mit Tischchen zu verkaufen. **Morgenstr. 29, V., lks.,** Khe.

Phönix-Palme zu verkaufen. (3017 Karlstr. 127, III., r. Karlsruhe.

Wagenräder, Achsen, Büchsen, gut erh., evtl. geg. **Zuchthühner, Zuchthasen, Zuchtenten** abzugeb.

3 gute warme Herrenwintermäntel, Kittel, fast neue **Dam.-Pelzjacke,** braune **Schnürstiefel,** Gr. 37, schmal. Fuß bill. abzugeben. **Humboldtstraße 3a,** Hof, Khe.

1 Bade-Einrichtung mit Kohlenofen zu vkf. Anzuf. Sonntag 9—12 Uhr bei **Kaufmann,** Bachstr. 42, 3. Stock. Khe. (2816

Ventilator billig zu verkf. Oberfeldstr. 5, pt., Ruf 1277, bis 17 Uhr. Khe. (2873

Krankenfahrstuhl, gut erhalt., zu verk. Gartenstr. 4, III., l. Khe. (49172

Radio, 110/220 V., Wechselstr., VE 301 W, gut erh., preisw. zu verkf. Weltzienstr. 31, IV. Khe. (2997

1 Lautsprecher, Damenschuhe, Größe 38/39 zu verk. Khe., Sofienstr. 174, IV. l.

Verstärker mit Lautsprecher u. Schallwand, f. Wechselstr., billig zu verkaufen. Khe., Oberfeldstraße 5, pt., Fernruf 1277, bis 17 Uhr. (2874

Cello, gut eingesp. Instrum., mit schön. Ton, zu verkaufen. Gartenstr. 29a, III., Khe. (3040

Elektrolux Waschmaschine zu verkaufen. Erbprinzenstr. 5, III. Karlsruhe. (3062)

Transportabl. Waschkessel gebr., **Puppenkastenwagen** zu verk. **Sofienstr. 178,** part. Khe. (2637

Große, gut erhaltene **Zinkbadewanne** zu verkf. Anzuseh. tägl. bis 16 Uhr. (2966 **Phil. Sautter,** Khe., Schillerstr. 31.

1 zweiflügeliges Fenster, ca. 130×130, 2 **Bierfüllungstüren** mit Futter und Bekleidungen, 2 Wass.-Klosett mit Zubehör, alles sehr gut erhalten, zu verkaufen. Moltkestr. 67, Khe.

Kasperltheater zu verkf., auch gegen **Puppenwagen** z. tauschen sowie **Marktwaage,** 10 Kg., z. vk. Essenweinstr. 40, II., links. Khe. (2979

Schwarzer Anzug (Smoking), neuwert., f. schlanke Fig. pass., preiswert zu verkf. Sofienstr. 167, IV, r. Khe. (2910

Frack, Gr. 50, erstkl. Schneiderarb., 3 mal getr., zu verk., ebenso schwarz. **Cutaway** mit **gestr. Hose,** Gr. 46. Anzus. b. **Engler,** Jollystr. 17, Khe.

Echter Fuchspelz zu verkaufen. Angebote unter 2588 an den Führer-Verlag Khe.

Sportschuhe, braun, m. Gummisohle, Gr. 38/39, weinrote **Schlangenlederschuhe** m. fl. Abs., Gr. 38/39, schw. **Wildlederschuhe** Gr. 39, mit halbh. Absatz, schw. **Frauenschuhe,** Gr. 40, sämtl. wenig getrag., zu verkaufen. (2875 Khe., Oberfeldstr. 5, part., Fernruf 1277, bis 17 Uhr. (2875

1 Paar br. Herren-Halbsch., 43, 1 Paar **Rohrstiefel** schw., 42/43, 1 gr. **D.-Kostüm** 44, **D.-Kleider** 40/44, **Knaben-Anzug** 12 b. 13 J., zu verk. oder **Tausch** g. Zuchtgeflügel u. Zuchthasen. Angebote unter 3059 an Führ.-Verl. Khe.

Eleg. br. **Wildlederschuhe,** Größe 37/38, **Traubenpresse** und **-Mühle,** 2 **Ballonflaschen** à 2 Liter, zu verkauf. **Soulier,** Khe., Waldring 29.

2 neue Bettstellen m. Rost zu verkauf. ab Montag, 13 Uhr. K.-Rüppurr, Langestr. 64, I. (2891

Flurgarderobe, hell Eiche, mit geschliff. Spiegeln, für 50 M zu verkf. **Gerwigstr. 50,** II., rechts. Khe.

Wegen Auflösg. des Haushalts zu verkf. **Betten,** vollständig, **Schneidermaschine, Koch- und Gasherd** usw., neuwertig, Küchenschr., Geschirr u. and. ältere Sach. **Aug. Kirchner,** Ludwig-Wilhelm-Str. 4. Khe. (3013

Chaiselongue, aufgearb., neu bezog., 65 M, zu verk. Westendstr. 34, Tap.-Wkst. Khe. (2983

Sofa mit 2 kl. Sesseln, gepolst., weiße **Dielengarnitur,** gr. **Waschkommode** mit Marmor u. Spiegel, verschied. **Uebergardinen und Vorhänge, Staubsauger, Blumenkrippe, Hängematte** und **Radio,** Super 5 Röhren auf meinem Lager i. Auftr. zu verk. Näh. **Leopoldstraße 41,** part., Khe.

Schreibtisch, eichen u. weißer **Gasherd** mit Tisch zu verkaufen. **Marienstr. 20,** III., Karlsruhe. (3063)

Mehrere gute **Weinfässer** von 300 bis 600 Ltr. abzugeben. Angeb. unt. D 49278 an Führ.-Verl. Khe. od. **Ruf 408 Achern.**

Eine 60 cm große amerikanische **Agave** zu verkaufen. (4663 **Wiesental,** Schützenstr. 17, b. Bruchsal.

Mostfaß, neu, 1 mal gebr., 300 Ltr., verkauft: **Wöschbach, Hauptstr. 173.** (49167

Kaufgesuche

Herrenkleider
sowie **Burschenkleider** (46975)
Schuhe u. Wäsche
kauft stets **Walther, Khe., Durlacher Str. 79.**

Suche neue oder gut erhaltene **Dezimal-Waage,** ebenso **elektr. Kühlschrank.** Angebote unter 2948 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Eine größere (49021)
Drehbank
sucht zu kaufen:
Pektin-Fabrik, Neuenbürg/Wttb.

Apfeltrester
kauft jede Menge und stellt Trockenanlage zum Trocknen derselben zur Verfügung:
Pektin-Fabrik, Neuenbürg/Wttb.

Einen neuen oder gebrauchten **Steinbrecher** 500/300 mm Maulweite, Fabrikat **Kleemann** oder ein **Brechergehäuse** hierzu passend zu kaufen gesucht. Außerdem wird ein **Steinbrecher** 800 bis 1000 mm Maulweite, beliebiges Fabrikat, neu oder gebraucht. Angebote unt. F 49431 an den Führer-Verl. Khe.

Zu kaufen gesucht Gasheizofen, neu oder gebraucht. Angebote sind zu richten an die **Firma Wagner, Sinzheim,** Amt Bühl, Landstr. 15.

Suche gebrauchte, aber gut erhaltene **Obstpresse,** 60—80 cm Durchmesser. Angebote unter OF. 63548 an den Führer-Verlag Offenburg.

Wechselstrommotor, 120 bzw. 220 Volt Spannung, 1—2 PS, zu **kaufen gesucht.** Angebot an **Sitzmöbelfabriken August Meder** vorm. **August Klar, Achern** (Bad.). 49326

Radio, neu o. gebr., zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 3025 an Führer-Verlag Khe.

Vollsempfänger zu kaufen gesucht. **H. Scharfenberger,** Khe., Brahmsstr. 29.

1 gut erh. gebr. Herrenfahrrad, 1 gut erhalt. **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter 2961 an Führ.-Verl. Khe.

Mädchen- od. Dam.-Fahrrad, gut erhalt. u. bereift, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 2918 an d. Führer-Verlag Khe.

Gut erhalt. **Herrenfahrrad** mit gut. Bereifung zu kauf. ges. **Joh. Eberhard,** Wiesental, b. Waghäusel, Schützenstr. (2597

Gut erhalt. **Kinderdreirad** zu kauf. ges. Angeb. unt. 2762 an Führer-Verlag Khe.

Schreibmaschinen, Rechenmaschinen kauft und verkauft **Geschwister Boschert,** jetzt Waldstraße 26, Karlsruhe. (48476)

Kleinbildkamera zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **2790** an Führer-Verlag Khe.

Puppenwagen gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. mit **Preis u. 2967** an Führ.-Verl. Khe.

Puppensportwagen zu kaufen gesucht., Angeb. unt. 2987 an Führer-Verlag Khe.

Puppenwagen und Roller, nur sehr gut erh., zu kaufen ges. Angeb. unt. 2980 an Führer-Verlag Khe.

Gut erhaltener **Puppenwagen** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 3021 an Führer-Verlag Khe.

Suche gut erhaltenes **Schaukelpferd.** Angebote unt. 49418 an Führer-Verlag Khe.

Kinderdreirad und Roller, sehr gut erh., zu kf. gesucht. Angeb. u. K 49274 an Führ.-Verl. Khe.

Kinderwagen, sehr gut erhalt., für 35 M zu verkaufen. (3020 **Matt,** Gluckstr. 16. Khe.

Gut erhalt. Kinderkorbwagen zu kaufen gesucht. **J. Fischer, Khe., Hardtstraße 9.**

Skischuhe Nr. 39, u. **Skier** zu kaufen ges. Angeb. unt. 3000 an Führer-Verlag Khe.

Ski mit Stöcken, Skistiefel, Gr. 38/39 **und Ski-Anzug** zu kaufen gesucht. Angebote unter **3057** an Führ.-Verl. Khe.

Ski-Stiefel, Gr. 39, zu kaufen od. gegen ebensolche Gr. 37 zu tauschen ges. Angeb. unter 2947 an Führer-Verlag Khe.

Ski- oder Marschstiefel, Größe 42, zu kaufen gesucht. Angebote unter 2941 an Führ.-Verl. Khe.

Bettwäsche und Damenmantel schwarz oder dunkelblau, Größe 48, nur gut erhalt., zu kauf. gesucht. Ang. u. 2939 an Führ.-Verl. Khe.

Rohrstiefel, Gr. 41/42 zu kaufen gesucht. Angebote unter 3060 an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhalt. **Damen-Winterschuhe,** Gr. 39, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 2077 an Führer-Verlag Khe.

Suche gut erhaltener **weißer Herd.** Angeb. unt. **A 49417** an d. Führer-Verlag Khe.

Gasöfen, neu od. gebraucht, zu kauf. ges. Angeb. unt. **M 49324** an Führ.-Verl. Khe.

Herren-Anzug, gut erhalt., für mittlere Figur, Gr. 1,68 m, zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter **B 49175** an den Führer-Verlag Khe.

Chaiselongue oder Liegestuhl zu kf. ges. Angebote unter 2930 an Führ.-Verl. Khe.

Gut erhaltene **Couch** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 2985 an Führer-Verlag Khe.

Waschmaschine, 220 bis 380 Volt (auch ohne Motor) zu kaufen gesucht. Angebote unt. Z 49198 an den Führer-Verlag Khe.

Kleiderschrank, gut erhalt., zu kauf. ges. Angeb. unt. **3039** an Führer-Verlag Khe.

Gut erh. wasserdichte **Lederjacke** zu kaufen gesucht. Angebote an **Josef Reiter, Waldprechtsweier,** Amt Rastatt.

Kassenschrank zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. 49183 an Führ.-Verl. Khe.

Herren- od. Speisezimmer zu kauf. ges. Angeb. unt. 2345 an Führer-Verlag Khe.

Gut erhalten. **Sofa u. Kommode** zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 2919 an Führ.-Verlag Khe.

Weißer **Kleiderschrk.,** möglichst m. Wäschefach, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unt. 3009 an Führer-Verlag Khe.

1 gebrauchte, gut erhaltene **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Angebote unter 2960 an Führ.-Verl. Khe.

Waschmaschine mit **Gasfeuerung** zu kaufen gesucht. Angeb. mit fest. Preis unt. 2846 an den Führer-Verlag Khe.

Gebr., klein. **Kassenschrank** od. feuersich. Schrank, sowie klein. **Spind** zu kauf. ges. Angeb. unt. 2618 an Führer-Verlag Khe.

Kisten zu kaufen ges. Angeb. unt. 2700 an Führer-Verlag Khe.

Wir suchen 4000 Ltr. alten o. neuen Apfelmost. Angebote mit Preisangabe unter O 49331 an Führer-Verlag Khe.

Flobertgewehr 6 mm, zu kauf. ges. Angeb. unt. 2981 an Führer-Verlag Khe.

2 Eisenfässer in gutem Zustand gesucht. Angebote an **Th. Spitzfaden, Khe. Rintheimerstraße 14.**

Bandsäge, Schleifstein 220 V. Gleichstrom, mittlere od. kleine **Hobelbank** zu kaufen gesucht. Angebote unter D 49423 an Führer-Verlag Khe.

Kompl. gut erhalten. **Bett mit Roßhaarmatratze** sowie gut erhalt. **Kleiderschrank** aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Angebote unt. 49426 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Silberfuchs, gutes Stück, zu kaufen gesucht. Ang. u. 49279 an Führ.-Verl. Khe. lag Khe.

Zu kaufen gesucht **1 Küche,** Pitchpine, gut erhalten. Angeb. unt. L 49256 an d. Führer-Verlag Khe.

Gut erhalt. **Klavier** oder **Harmonium** zu kaufen gesucht. Angebote unt. H 49169 an Führer-Verlag Khe.

Mod., dkl. eich. **Büfett,** gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote unt. **2973** an Führer-Verlag Khe.

Für eine Pension werden gut erhaltene oder neue komplette **Betten** bis 20 Stück zu kauf. gesucht. Eilangeb. unt. Z 49173 an Führ.-Verl. Khe.

Tiermarkt

Schäferhund, 2 J. alt, Rüde, m. St.-Baum, zu verkaufen. Khe., Karl-Friedrich-Str. 28. (49273

Stk. **Einstellschwein** gesucht. Angebote m. Preis unt. 3023 an Führer-Verlag Khe.

Schöne Kalbin 33 Wochen trächtig, zu verkaufen. (49184 **Karl Kleehammer,** Schmiedmeister, **Muggensturm i. B.**

Ia Airedale-Terrier, Rüde, 1/2 Jahr, echt, mit Stammbaum, 90 M, daselbst 4 junge **Pfeffer- und Salz-Schnauzer,** ff. kup., echt, à 35 M zu verk. **O. Weipert,** in Rot bei Wiesloch. (49569

Zu verkaufen **Zuchthasen.** Wattkopfstr. 66, anzuf. 17—19 U.

Barnefelder Zwerg-Hahnen, z. Zucht geeign., g. Futter od. sonst. zu verkf. o. zu tauschen. **Weidenbach,** Parkstr. 21, Hth. II. Karlsruhe.

Brav., 13 W. trächt. **Mutterschwein** zu vk. **Hühnerhof Siefert,** b. Bahnüberg. Scheibenhardt. Khe. 3006

2 Einstellschweine hat zu verkaufen **Anton Geisert,** Stupferich, Palmbacher Str. 176

3—5 Wochen alte **Schnauzer,** Pfeff. u. Salz, zu verkaufen. **Durlach,** Amalienbadstr. 23, Tel. 417.

Läuferschweine hat zu verkaufen. **Willi Bachmann, Gutshof** K.-Durlach, Lenzenhubweg 20. (2913

Absatz-**Ferkel,** gesunde, kräftige Tiere, z. vk. **Tel. 4304, Khe.**

Kerngesunde Läuferschweine, tüchtige Fresser, leicht wüchsig, schnell fett werdend, liefert v. 80—120 Pfund ab im Lebendgewicht für 75 Pfg., nehme vorherige Bestellung entgegen. Fette Schweine nehme ich in Agenturverkauf im Karlsruher Viehhof. **Franz Breyer,** Karlsruhe-Hagsfeld, Fernspr. 1336. (48985)

Kälber, Kühe und Kalbinnen, teils gewöhnt, sowie erstklassige **Milchkühe,** sind laufend zu haben. **Stallung Durlach, Brauerei Eglau, Fr. Breyer,** Nutz- u. Zuchtviehhandlung, Karlsruhe-Hagsfeld, Brückenstr. 13. Fernspr. 1336.

Hund, nicht unter 1/2 J. gesucht (evtl. Fox) Zuschrift. unt. 2976 an Führ.-Verl. Khe.

Zuchthasen (wß. Wiener), zu verkf. Khe.-Daxlanden, Inselstr. 32. (49383

Immobilien

Verk. in B.-Baden, Vorort, 3 rent. Anwesen, Wohnhaus mit Laden 2×4, 1×3 Zimmerw., Preis 13 500, **Wohnhaus** mit 2×3, 2×2 Zimmerwhg., Preis 14 000, **Wohnhaus** mit 3×3 Zimmerw., gr. Garten, Garagen, Preis 21 000 RM. Wald, Wiesengrundstück, 8000 qm, mit Bächlein, für Bauplatz, Geflügelfarm geeignet. **J. Ziegler, Immob. Karlsruhe, Karlstr. 25, Ruf 2990.**

Wer tauscht sein Anwesen hier oder im Schwarzwald gegen ein sehr schönes Anwesen in **Heilbronn?** Angebote an J. Ziegler, Immob., **Karlsruhe, Karlstr. 25, Ruf 2990.**

Gut gehende Gastwirtschaft in der Gegend Freiburgs od. Elsaß von tüchtiger Frau, die schon selbständig eine Gastwirtsch. geführt hat, auf sofort oder 1. 1. 42 **zu pachten gesucht.** Ang. u. BM. 4654 an die Führer-Geschäftsstelle Bruchsal.

Gr. Gelegenh.! Neues hochrent.
Wohn- u. Geschäftshaus
zentrale Lage Bruchsal mit 9 mod. Wohnungen, gut verm. gr. Lager, sowie gr. Keller, besond. Umständehalb. z. Feuerversf.-Wert v. RM. 66 000 bei RM. 25/30 000 Anz., Rest zu 4½%. Näheres d. die Beauftragten (3114)
Wurm & Co., Karlsruhe
Ruf 1439 — Immobilien — Kaiserstr. 118.

Haus-Anwesen, neueres in Karlsruhe, mit 4½stöck. Vord.-Haus, 9 Wohng., Hof, unterkellert Werkstätten-Geb. mit 250 qm Arbeitsraum, bei 40 000 RM. Anzahlung zu verkf. **J. Nunn & Schmidt A.,** Immobilien, Karlsruhe, Kaiserstraße 136, Ruf 2598. (49242)

Haus mit 4—5-Zimmerwohnungen, evtl. auch Ein- od. Zweifamilienhaus, in Karlsruhe oder Umgeb. geg. bar zu kaufen ges. Angeb. u. Z 49560 a. d. Führ.-Verl. Karlsr.

Schönes Anwesen in bester Lage bei RM. 20 000 Anzahl. äuß. günstig zu verkaufen. (49559) Näh. dch. **W. Oßwald,** Treuhandbüro, Karlsr., Baumeisterstr. 19, Ruf 4812.

Industriegelände, 4 500 qm, Gleisanschl. mögl., Strecke Karlsruhe—Rastatt, **zu verkf.** durch Ziegler, Immobilien, Karlsr., Karlstr. 25, Ruf 2990. (49381)

Kleinere Realgastwirtschaft in Amts- und Garnisonstadt Mittelbadens gelegen, a. 1. Januar 1942 evtl. auch früher, günstig zu vergeben. Näheres unter NA 60805 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Schreibwaren-, Andenken-Geschäft evtl. mit Haus, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 2854 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu verkaufen: In bester Verkehrslage Stadtmitte, **Haus m. Laden,** Lagerräume, 3 Wohnungen, zum Preise von 50 000 RM. Durch **M. Kübler, Karlsruhe,** Baischstraße 6, Immobilien, Telefon 2695. (49144)

Das Städt. Strandhotel mit Strandkaffee in Radolfzell am Bodensee
ist auf 1. 1. 1942 zu verpachten. Das Hotel enthält 60 Betten. Es wird Wert auf Führung guter bürgerlicher Küche gelegt. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen usw. und unter Darlegung der näheren Verhältnisse sind an den Bürgermeister der Stadt **Radolfzell** erbeten. (49195)

Zu pachten gesucht:
Großgärtnerei
oder auch dafür geeignetes gutes Gelände. Angeb. u. H 49190 an Führer-Verlag Karlsruhe.

Mehrfamilien-Haus, evtl. auch größere Ville mit freiwerdender Wohnung, baldigst von Selbstkäufer zu kaufen gesucht; möglichst in Baden-Baden oder Freiburg i. B. Kaufpreis ganz oder größtenteils sofort bar verfügbar. Angebote u. 62755 an den Führer-Verlag, Khe.

Für Schneider. Besteingeführt. Kleiderreparatur- u. Maßgeschäft, an raschentschloss. Käufer mit etwas Kapital, krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Angeb. u. 3055 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche **gut rentables Wohn- od. Geschäftshaus** bis 40 000 Mk. bar, in schön. Fremdenort. Angebote u. **B 49570** an Führer-Verlag Khe.

Villa, hochherrschaftl. mit Obstpark sof. bei 30 000 M Anzahl. zu verkf. Angebote an **Büro Kull,** Immob., Karlsr., Karlstr. 28.

Kleines Haus, 2—3 Z., zu kauf. gesucht. Angeb. unt. 2955 an Führer-Verlag Khe.

Postkartenverlag od. ähnliches, auch größerer, zu kaufen ges. Angeb. unt. 2855 an Führer-Verlag Khe.

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unt. R 49193 an Führer-Verlag Khe.

Zweifamilienhaus bei Karlsruhe zu kaufen gesucht. Angebote unter 3051 an Führ.-Verl. Khe.

Zu kaufen gesucht: Wiesen-Acker oder Gartengelände in Umgeb. v. Karlsruhe. Angeb. u. 3050 an Führ.-Verl. Khe.

Haus in Knielingen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 2827 an Führer-Verlag Khe.

Gutgehd. **Geschäftshaus** in einer Kleinstadt Mittelbadens umständeh. geg. Barzahlung sof. zu vkf. Der Verkaufspreis beträgt, einschließlich Lager RM. 18 000. Angeb. unt. **E 49191** an Führ.-Verl. Khe.

Kleineres Wohnhaus, auch auf dem Lande, von Pensionär zu kaufen gesucht, wenn auch nicht gleich beziehbar od. reparat.-bedürftig. Angebote unt. 49555 an Führ.-Verlag Khe. erbeten.

Einfamilienhaus mit Garten in **Dossenheim-Heidelberg,** 8 Zimmer, erbaut 1926, für 28 000 M zu verkauf. Schriftl. Anfragen an **Eigentümer E. Ritter,** Khe., Waldstraße 73.

Wohn- u. Geschäftshaus am Werderplatz mit gut. Rendite, ca. 20 000 RM Anzahl. zu verkauf. Angebote u. B 49076 an Führ.-Verl. Khe.

Hauskauf! Suche Rentenhaus bis 70 000 RM., nur von Selbstverkäufer, 2 bis 4 Zimm.-Wohnungen. Angebote unt. R 49360 an den Führer-Verlag Khe.

Joh. Ph. Gruber
Möbeltransporte
mit Bahn und Automöbelwagen nach und von auswärts und innerhalb hier. (35238
Karlsruhe
vorübergehend Frankenstraße 8
Telefon 7734.

Asthma **Bronchitis** Neuen Lebensmut durch **Breitkreutz-Asthma-Pulver** zum Einnehmen. Wirkt anfallbeseitigend, lösend, beruhigend; guter Nachtschlaf. — Bestens begutachtet, langjähr. erprobt **Asthma** begeisterte Anerkennungen. Überzeugen Sie sich von der Wirkung. Packung 1.46 in Apotheken. Falls nicht erhältlich oder wegen Broschüre schreibe man an Breitkreutz K.-G., Berlin-Tempelhof/443 **Bronchitis** **Asthma**

Sonntag vorm. 11 Uhr

Montag, Dienstag und Mittwoch 1.45 Uhr
Der reizende Märchen-Tonfilm
Tischlein deck dich
Ferner: Kasper kauft ein Haus
Erwachs. ab -.50, Kinder ab -.30
RESI und GLORIA

Einmalige Wiederholung!
Tabu
Einer der schönsten Filme aus der Südsee
Vorher: Die neueste Wochenschau
Normale Preise ab -.90. Jugendl. ab -.45. / Jugendliche zugelassen.
PALI

Die neueste Wochenschau
Im Tagesprogramm

Beniamino Gigli
Mutter
Carola Höhn, Friedrich Benfer
Sonntag 3.15, 5.30, 7.45 Uhr
(5.30 und 7.45 Uhr num. Plätze)
Jugendl. haben keinen Zutritt!
PALI und GLORIA

Oh.... diese Männer!
Ein übermütiges Lustspiel mit Paul Hörbiger, Joh. Riemann, Grete Weiser, Gg. Alexander, Jane Tilden u. a.
Beginn 3.00. 5.30, 7.45 Uhr
Jeweils mit dem Hauptfilm.
RESI

Brillen
A. Bauer Nachf.
Dipl.-Optiker
Paul Drude
Augenglas-spezialist
Lieferant sämtlich. Krankenkassen — Ausführung aller augenärztlicher Verordnungen.
Der Optiker in der Erbprinzenstr. 23 Karlsruhe.

Alte
Schallplatten
(auch zerbrochene)
kauft
Musikhaus Schlaile, Khe., Kaiserstr. 96. Auf Wunsch Abholg.

Unsere Spielpläne für den Sonntag!

1.15 Uhr: „Die Sporckschen Jäger"
3.15, 5.30, 7.45 Uhr **„Der Gasmann"**
1.15: „Frl. Hoffmanns Erzählungen"
3.15, 5.30, 7.45 Uhr **„Komödianten"**
Die neueste Wochenschau
RHEINGOLD Lichtspiele Khe.-Mühlburg, Rheinstr. 77 · 700 Sitzplätze · Telefon 6283
SCHAUBURG Filmtheater Marienstr. Nr. 16, b. d. Markthalle · 600 Sitzplätze · Telefon 6284

1.15 Uhr: „D III 88"
3.15, 5.15, 7.45 Uhr **„Komödianten"**
1.45, 3.45, 5.30, 7.45
„Der Schimmelkrieg von Holledau"
Die neue Wochenschau!
SKALA Filmtheater · Durlach, Adolf-Hitler-Str. · 400 Sitzplätze · Telefon 180
MARKGRAFEN Lichtspiele · Durlach, Adolf-Hitler-Str. · 200 Sitzplätze · Telefon 180

Wir ziehen um!
Ab Montag, den 13. Oktober 1941 befinden sich unsere Geschäftsräume
Kaiserstraße 176
Ecke Hirschstraße
Landesbank für Haus- und Grundbesitz
e. G. m. b. H.
Kredit- und Sparbank

Die Ufa zeigt:

3. Woche!
Der große Ufa-Erfolg!

Annelie
Die Geschichte eines Lebens
Luise Ullrich
Karl Lud. Diehl
Werner Krauß
Spielleitung: J. v. Baky
Heute 2.45, 5.15, 7.45 Uhr.
Jugendliche über 14 Jahre zugel.
Ufa-Theater

Wiederaufführung!
Ein ungewöhnlicher Film!

Dorf im roten Sturm
(Friesennot)
Friedr. Kayssler
V. Jnkijinoff
Vihrog - Koppenhöfer
Heute: 3.00, 5.15 und 7.45 Uhr
Jugendliche über 14 Jahre zugel.
Capitol

Heute Sonntag vorm. 11 Uhr
Einmalige Vorführung
Rätsel der Urwaldhölle
Das Filmdokument der deutschen Amazonas-Jary-Expedition
17 Monate unter Urwaldmenschen und Dschungeltieren in den Indianerdickichten des Amazonas.
Originaltonaufnahmen von Indianersprachen und Gesang
Vorher die neueste Deutsche Wochenschau
Normale Preise - Jugendl. zugel.
Ufa-Theater

Die stromlose Dauerwelle
ermöglicht jede Frisur bei jedem Haar
Salon Mungenast
Parfümerie,
Karlsruhe, Amalienstraße 11. Ruf 8456
(zwischen Karl- und Herrenstraße)

Staatstheater
Großes Haus
Sonntag, 12. Okt., 14—16.45 Uhr
Geschl. Vorst.
Die lustigen Weiber v. Windsor
Kom. Op. v. Nicolai
Abends 18—20.15 Uhr, Festlicher Beg. d. Tanzspielzeit 1941/42
Getanzte Szenen mit Orchester
(Solo- u. Gruppentänze)
Montag, 13. Okt., 18—20.45 Uhr
Sondervorst. KdF.
Die lustigen Weiber v. Windsor
Kom. Op. v. Nicolai
Kleines Theater
Sonntag, 12. Okt., 14.30—17 Uhr
Das Land des Lächelns
Operette v. Franz Lehár
Abends 18.30—20.30 Uhr
Bagatellen Lustsp. v. Grüb

Friedrichshof
Freitag, **17.** Okt., 7[15] abends
Die Tänzerin des Frohsinns!
Palucca
nach mehrjähriger Abwesenheit
wieder in Karlsruhe!
Am Bechstein: Adolf Havlik, Dresden
Vollständig neues Programm!
Karten v. 1.-(Stud.) bis 4.- b. Maurer, Kaiserstr. 209u.
Kurt Neufeldt
Waldstr. 81

Friedrichshof
Donnerstag, **23.** Oktober 1941
abends **6.15 Uhr** (Ende 8 Uhr)
(nicht 7.15 Uhr, wie früher angezeigt)
1. Meister-Konzert
Schubert-Liederabend
Karl Erb
Deutschlands größter Liedgestalter
Otto Matzerath
am Bechsteinflügel.
Karten von Mk. 2.20 (Stud.) bis Mk. 5.50 bei
Kurt Neufeldt
Waldstr. 81

Die Mitglieder des
Historischen Vereins
für Mittelbaden
und ihre Angehörigen werden auf Sonntag, den 19. Okt., 11 Uhr, zur Jahresversammlung in Straßburg im Els., in der Turnhalle der Friederikenschule (Pioniergasse 1) ergebenst eingeladen. Es sprechen Oberstudiendirektor A. Hiss: „Das Elsaß als Teil des Oberrheinraumes", Volkstumsreferent B. Schlegel: „Das Elsaß im Kampf um sein Volkstum". (49419)
Der Vorstand.

Täglich: 20 Uhr
Außerdem: Mittwochs
(Hausfrauen - Nachmittag)
und Sonntag nachmittags 16 Uhr
das sehenswerte
Großstadt-Programm.
REGINA
Varieté-Kabarett, Königin-Bar
Karlsruhe, Hebelstr. 21, Ruf 606

Rheinkanal Mühlburg
Samstag und Sonntag
Unterhaltungs-Konzert

Gesangs-Unterricht
Opernsänger **Emil Lang**
ehem. Heldentenor an in- und ausländischen Bühnen, erteilt erfolgreich Gesangs-Unterricht zu günstigen Bedingungen. (2915)
Karlsruhe, Schützenstr. 7, III.

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft
Kraft durch Freude
Kreis Karlsruhe
FESTHALLE
Mittwoch, den 15. Okt. 1941, 19 Uhr
Arien- u. Liederabend
Karl Schmitt-Walter
Bariton am Deutschen Opernhaus in Berlin
singt Arien und Lieder von
Mozart - Verdi - Wolf - Schubert - Schumann
Am Flügel: Ferdinand Leitner.
Eintrittspreise: RM. 1.— bis RM. 4.—; Mitglieder des Konzertrings RM. 1.50. — Vorverkauf: KdF.-Vorverkaufsstelle Waldstr. 40a, (Ludwigsplatz); Musikh. Schlaile, Kaiserstr. 96; Musikhaus Tafel, Kaiserstr. 87a; Pianolager Maurer, Kaiserstr. (neben Ufa); Fa. Holzschuh, Werderplatz.
Anmeldungen zum Konzertring bei der KdF.-Vorverkaufsstelle.

GROSSKOPF
Tanzschule
HERRENSTR. 33
Beginn neuer Kurse!

TANZ SCHULE 48770
Braunagel
Nowack-Anlage 13 — Ruf 5859
Beginn neuer Kurse
Anmeldung u. Einzelunterricht jederzeit

Heute sind die Liefermöglichkeiten von Uhren, Gold- und Silberwaren beschränkt u. von der Anlieferung des Altmetalls abhängig
Morgen wird aber mein Bestreben sein, Ihnen wieder uneingeschränkt zur Verfügung zu stehen
Schmidt-Staub
Kaiserstr. 154 gegenüber Hauptpost

Das gute Bett
und alles, was dazu gehört
Bettstellen / Matratzen
Patentröste / Federbetten
Schlafdecken / Reisedecken
Kinderschlafdecken
HOLZBETTEN
elfenbein lackiert — schöne Form
55.- 49.50
Am Werderplatz u. Kaiserstr. 86
Fernsprecher 9150/9151
Das Spezialhaus für alle
Willy Brohm
Betten · Gardinen · Teppiche · Möbel

Vollkornbrot – geprüft und empfohlen vom Hauptamt für Volksgesundheit
Das vom Hauptamt für Volksgesundheit empfohlene und vom Reichsvollkornbrotausschuß mit Gütemarke ausgezeichnete
Vollkornbrot
ist nahrhaft, schmackhaft, bekömmlich und in den Bäckereien erhältlich.
Bäcker-Innung Karlsruhe.

Neuregelung
der
Dienststunden in den Apotheken
9—12½ Uhr
14½—19 Uhr
Mittwochs bleiben die Apotheken ab 14 Uhr geschlossen
Während der Schließungszeiten sind für dringende Fälle die den Nachtdienst verrichtenden Apotheken als Bereitschaftsapotheken geöffnet

---

Achtung Geflügelhalter!
Wenn die Legetätigkeit nachläßt, wenn sich Krankheiten im Hühnerhof einstellen, wenn Lähmungs- und Abmagerungserscheinungen, besonders bei Junghennen, auftreten, dann liegt der Verdacht nahe, daß die Hühner von Würmern und anderen Parasiten befallen sind. Beugen Sie rechtzeitig vor und geben Sie Nematheimin ins Futter! (49101)
Nematheimin zur rechten Stund'
gibt Eier, hält das Huhn gesund!
1 kg-Packung RM. 1.20.
Drogerie Leopold Günther, Karlsruhe
Zähringerstr. 55 Fernspr. 1909

Altgold SILBER MÜNZEN
usw. kauft gegen bar
Juwelier **Petry** Kaiserstraße 102
Gen. Besch. A41/1547

Photo Jäger
Kaiserstrasse 112
Atelier für Paß- u. Kennkartenbilder, Postkartenaufnahmen, Familienbilder, Vergrößerungen usw.
Sämtliche Amateurarbeiten
z. Zt. Photoapparate nicht lieferbar

Alles für's Büro
durch
Fritz **Reich** u. Co.
Kaiserstraße 225
Fernruf 126

Seit Jahren
Erfindung DRP.
Schuhe längen und weiten
Schuhbesohlanstalt **F. Seiter**, Karlsruhe, Blumenstr. 14

---

2 Stockwerke
einige 100 qm Geschäftsräume bergen tausenderlei Waren, die im Papiergeschäft gesucht werden. Ein neuzeitlich eingerichteter Betrieb steht im Dienst der Versorgung mit dem notwendigen Schreibbedarf. Sie werden immer aufmerksam beraten und zuvorkommend bedient bei
Fückert
Waldstraße 46
hinter der Hauptpost
Anruf 8865/8866

Der Fleck ist weg!
Haki-Fleckenfix entfernt restlos Obst-, Rost-, Tinten-Flecken usw., ohne die Wäsche anzugreifen. Erhältlich in Fachgeschäften.
Hersteller: Haki-Fabrik, Grötzingen (Bad.)
HAKI-Fleckenfix

Neuer **TANZ** Kurs beginnt am 13. Oktober
EISELE Anmeldungen erbet. Sofienstraße 35

Geprägte Auto-Nummernschilder
fertigt an (44421
A. Hunn
Autoblechnerei und Kühlerbau, KARLSRUHE, Zähringerstr. 42, und Hardtstr. 48 Fernruf 4187

DB
DRESDNER BANK
FILIALE KARLSRUHE
AM ADOLF-HITLER-PLATZ

Wir pflegen das Kredit-, Kontokorrent- und Wechselgeschäft
Wir besorgen den An- und Verkauf von Wertpapieren
Wir verwahren Wertpapiere und Wertgegenstände
Wir beraten in allen Devisen- und Außenhandelsfragen
Wir erledigen alle Zahlungsaufträge
Wir verwalten Vermögen und Spargelder

BANKSPARBÜCHER·HEIMSPARBÜCHSEN

Qualitäts- Spezial-
Vollkornbrote
wie die bekannten Achimer Vollkorn Simons-, sowie Studt's Reform- und Pastor Felke-Brote, geprüft und ausgezeichnet mit den höchst erhältlichen Gütepunkten, entsprechend den geltenden Gütebestimmungen vom Hauptamt für Volksgesundheit Berlin erhalten Sie, wie schon seit vielen Jahren, im Fachgeschäft (49245)
Reformhaus „Neuleben"
Karlsruhe, Douglasstr. 24, bei der Hauptpost

Taylorix Durchschreibe-Buchhaltung
eine wertvolle Hilfe bei der Neueinrichtung des Einheitskontenplans Ihrer Fachgruppe. Hand- oder Maschinen-Durchschrift. 70 Abrechnungsarten • Sofort lieferbar
Taylorix Organisation
Stiegler, Hausser & Co., Stuttgart
Taylorix-Bezirksstelle Karlsruhe
Friedrich Müller, Danzigerstraße 8, Fernruf 3618